



Ingenieurakademie West e.V.
Fortbildungswerk der Ingenieurkammer-Bau NRW



Programm 2008



Ingenieurakademie West e.V.

Fortbildungswerk der Ingenieurkammer-Bau NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

lebensbegleitendes Lernen ist ein viel diskutierter Begriff auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene. Deutschland im Zentrum von Europa ist insbesondere darauf angewiesen, dass gute Leistungen in technischen Disziplinen erbracht werden, die konkurrenzfähig sind. Es gilt den Rohstoff „geistige Leistungen“ zu fördern, d.h. uns selbst zu fordern, aktuellen Entwicklungen zu folgen und Kenntnisse, Fähigkeiten wie auch Kompetenzen weiter zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund nehmen gerade Ingenieurinnen und Ingenieure mit hohem Verantwortungsbewusstsein komplexe Berufsaufgaben wahr. Nicht selten ist mit diesen Aufgaben ein hohes Risikopotenzial verbunden. Ingenieurleistungen sind von unmittelbarer Relevanz für Umwelt, Leben, Gesundheit oder Sachgüter des Menschen. Hohe fachliche Kompetenz, die die Grundlage für das Vertrauen in die Ingenieurleistung bildet, ist deshalb unerlässlich.

Auf der letzten Vertreterversammlung der Ingenieurkammer-Bau NRW am 26.10.2007 wurde die Fort- und Weiterbildungsordnung in aktualisierter Form verabschiedet. Eine Präambel – aus dieser stammen maßgebliche Inhalte des vorstehenden Absatzes – stellt die Anforderungen an Ingenieurinnen und Ingenieure in einer globalisierten Welt heraus. Das Programm der Ingenieurakademie West möchte hieran anknüpfen und Ihnen und Ihren Mitarbeitern für das Jahr 2008 eine Vielzahl von Themen anbieten, mit denen auf diese Anforderungen reagiert wird.

Ob Kenntnisse in der novellierten Energieeinsparverordnung, der neuen Normen und Entwicklungen im Bereich der Tragwerksplanung und des Brandschutzes, oder die für jedes Büro wichtigen betriebswirtschaftlichen und kommunikativen Kenntnisse – die Ingenieurakademie West berücksichtigt mit dem Programm wichtige Bereiche des Bauwesens.

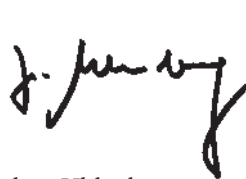
Programmübersicht 2008

Durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, ingenieurwissenschaftlichen Instituten, Kammern und Verbänden, der Wirtschaft und der Industrie, wie auch der öffentlichen Verwaltung soll ein immer attraktiveres Programm angeboten werden. Die gegenseitige Unterstützung aller Partner wirkt sich auch hier konstruktiv in der Wahl der Themen, im Wissenstransfer und der Darstellung des Bauwesens in der Öffentlichkeit.

Wie in der Vergangenheit wird die Ingenieurakademie neben den Veranstaltungen dieses Programms im laufenden Jahr 2008 auch noch weitere Angebote unterbreiten, die sich aus aktuellen Entwicklungen ergeben. Auch werden wir versuchen, die Seminare, die sich einer großen Nachfrage erfreuen, schnellstmöglich erneut anzubieten. Wir bitten Sie daher, die stets aktuelle Darstellung des Programms im Internet zu nutzen - als die beste Möglichkeit, Ihre und unsere Ideen und Anregungen schnell und aktuell umzusetzen.

Wir hoffen, dass dieses Programm Ihre Zustimmung findet und laden Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, das Angebot intensiv in Anspruch zu nehmen. Wir bitten Sie auch, uns in der weiteren Arbeit durch Anregungen, aber auch durch konstruktive Kritik zu begleiten und zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein erfolgreiches Jahr 2008.



Dipl.-Ing. Jochen Uhlenberg
Vorsitzender der
Ingenieurakademie West e.V.



Dipl.-Ing. Gerd von Spiess
Vorsitzender des
Ausschusses Aus- und Fortbildung

Termin	Seminar- nummer	Thema	Seite
		01. Fachtagungen	14
17.06.	08-5015	Brandschutz-Tagung 2008	14
28.11.	08-5016	Bauphysik-Tagung 2008	15
		02. Fachbezogene Seminare nach § 20 Abs. 3 SV-VO	16
11.03. und 12.03.	08-5017	Energieeinsparverordnung (2-tägig)	16
08.04. und 15.04.	08-5019	Schallschutz im Hochbau nach DIN 4109 (2-tägig)	17
17.09. und 18.09.	08-5018	Energieeinsparverordnung (2-tägig)	16
14.10. und 21.10.	08-5020	Schallschutz im Hochbau nach DIN 4109 (2-tägig)	17
		03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis	18
12.02.	08-5021	Energetische Bewertung von Gebäuden nach DIN 18599	18
20.02.	08-5023	Schallschutz in Gebäuden	19
05.03.	08-5024	Energieausweis 2008 – praktische Umsetzung	20
07.03.	08-5027	Schallschutz bei der Altbausanierung	21
02.04.	08-5028	Schall- und Wärmeschutz beim Bauen im Bestand	22
08.04. und 09.04.	08-5029	Energieausweis für Nichtwohngebäude – Seminar und Lernwerkstatt zur DIN V 18599 (2-tägig)	23
11.04.	08-5031	Wärme- und Feuchteschutz bei der Altbausanierung	24
16.04.	08-5032	Energieausweise für Gebäude – Ein Instrument für Markttransparenz und Klimaschutz	25
23.04.	08-5034	Gebäudeenergieeffizienz beim Bauen im Bestand. Möglichkeiten und Grenzen der EnEV	26
07.05.	08-5025	Energieausweis 2008 – praktische Umsetzung	20
15.05.	08-5035	Aufsteigende Feuchte in Mauerwerken – bauwerksdiagnostische Untersuchungen – sinnvolle und -lose Verfahren der Sanierung	27
28.05.	08-5036	Energieeffizientes Bauen in der Praxis	28
03.06.	08-5037	Schallschutz richtig planen! Mängel beim Schallschutz	29
10.06.	08-5038	Lernwerkstatt EnEV: Workshop zur Energieeinsparverordnung	30
19.08.	08-5022	Energetische Bewertung von Gebäuden nach DIN 18599	18
04.09.	08-5039	Energieeinsparverordnung (EnEV) Update – Kompaktseminar	31
10.09.	08-5033	Energieausweise für Gebäude – Ein Instrument für Markttransparenz und Klimaschutz	25
17.09. und 18.09.	08-5030	Energieausweis für Nichtwohngebäude – Seminar und Lernwerkstatt zur DIN V 18599 (2-tägig)	23
18.09.	08-5040	Schallschutz im Büro- und Verwaltungsbau (Skelettbau)	32

Programmübersicht 2008

Termin	Seminar- nummer	Thema	Seite
23.09.	08-5041	Wärmebrücken I (Einführung und Überblick)	33
25.09.	08-5042	Schallausbreitung und Schutz von Gebäuden gegen Außenlärm	34
25.09.	08-5043	Luftdichtheit von Gebäuden	35
15.10.	08-5026	Energieausweis 2008 – praktische Umsetzung	20
29.10.	08-5044	TGA für Bauingenieure	36
12.11.	08-5045	Wärmepumpen – Funktion, Einsatzmöglichkeiten und Auslegung	37
18.11.	08-5046	Kontrolle der Bauausführung durch den saSV für Schall- und Wärmeschutz	38
26.11.	08-5047	Schall- und Wärmeschutz im Industrie- und Gewerbebau	39
28.11.	08-5016	Bauphysik-Tagung 2008	15
03.12.	08-5048	Feuchteschutz im Hochbau	40
		04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau	41
18.02. und 19.02.	08-4981	SIB-Bauwerke (2-tägig)	41
03.03. bis 07.03.	08-4625	Lehrgang für Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 (5-tägig)	42
03.04.	08-5049	DIN 1045-1 – Anwendung der Neufassung der Norm im Stahlbetonbau	43
18.04.	08-5051	Stabilität und Theorie der 2. Ordnung – Aktuelle Nachweismethoden und Anwendungsbeispiele	44
22.04.	08-5052	DIN 1045-1 für Konstrukteure	45
24.04.	08-5053	Glasbau – Bemessung und Konstruktion	46
25.04.	08-5054	Erfahrungen und Anwendung der neuen DIN 4149 in der Praxis	47
06.05.	08-5055	Windlasten an Gebäuden – Erfahrungen zur Anwendung der neuen DIN 1055-4:2005-03	48
09.05.	08-5056	Chancen und Risiken von 3-D Gebäudemodellen (Building Information Models)	49
29.05.	08-5057	Wasserundurchlässige Betonkonstruktionen im Grundwasser nach der WU-Richtlinie des DAfStb	50
05.06.	08-5058	Neue Normengeneration in Betonbau – DIN 1045:2001 in Verbindung mit DIN EN 206-1	51
09.06. bis 13.06.	08-4626	Lehrgang für Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 (5-tägig)	42
10.06.	08-5059	Die neue Normenreihe DIN 1055 – Einwirkungen auf Tragwerke	52
11.06.	08-5061	Verstärken von Stahlbetonbauteilen	53
27.08.	08-5062	Bemessen und Konstruieren nach DIN 1045-1 – Änderung A1	54

Programmübersicht 2008

Termin	Seminar- nummer	Thema	Seite
28.08.	08-5063	Sicherheitsnachweise im Erd- und Grundbau. Praktische Anwendung der neuen DIN 1054	55
08.09. bis 12.09.	08-4627	Lehrgang für Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 (5-tägig)	42
23.09.	08-5064	Neue technische Entwicklungen, Konstruktionen und Bemessungen im Holzbau für die Baupraxis	56
17.10.	08-5065	Brandschutzbemessung von Stahlbetonbauteilen	57
24.10.	08-5066	Finite-Element-Methoden im Stahlbau	58
28.10.	08-5067	Unterfangungen	59
04.11.	08-5050	DIN 1045-1 – Anwendung der Neufassung der Norm im Stahlbetonbau	43
05.11.	08-5068	Schadenfrei bauen mit Mauerwerk	60
10.11. bis 14.11.	08-4628	Lehrgang für Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 (5-tägig)	42
13.11.	08-5069	Gründungsvarianten bei schlecht tragfähigem Baugrund	61
14.11.	08-5070	Erfahrungen bei der Gründungsbemessung nach neuer Normengeneration	62
19.11.	08-5071	Erdbeben nach DIN 4149 (neu) – Konstruktive Durchbildung von Bauwerken in Massiv-, Stahl- und Holzbauweise	63
20.11.	08-5060	Die neue Normenreihe DIN 1055 – Einwirkungen auf Tragwerke	52
21.11.	08-5072	Arbeitsvorbereitung, standardisierte Schalung und Rüstung und rationelles Bauen mit Halbfertigteilen und Fertigteilen	64
26.11.	08-5073	Entwurf, Berechnung und Bemessung von Holzbauwerken nach der „neuen“ DIN 1052:2004-08	65
04.12.	08-5074	Schutz und die Instandsetzung von Stahlbetonbauwerken	66
11.12.	08-5075	Bemessung von Wänden aus Beton und Mauerwerk	67
		05. Baulicher Brandschutz	
03.03.	08-5076	Rauch- und Wärmeabzug in Brandschutzkonzepten	68
18.04. bis 26.04.	08-5077	Baulicher Brandschutz – Grundlagenseminar (4-tägig)	68
30.04.	08-5078	Fachbauleitung Brandschutz	69
27.05.	08-5079	Bauen im Bestand: Bestandschutz und Ermessensfragen bei problematischen Bauten auf der Grundlage der Rechtsprechung	70
			71
28.05.	08-5080	Sonderbauten: Krankenhäuser, Altenpflegeheime, Schulen sowie Einrichtungen für Behinderte und Pflegebedürftige	72

Programmübersicht 2008

Termin	Seminar- nummer	Thema	Seite
17.06.	08-5015	Brandschutz-Tagung 2008	14
22.08.	08-5081	Brandschutz in Fachwerkbauten	73
02.09. und 03.09.	08-5082	Brandschutztechnische Beschreibung, Baubegleitung und Abnahme von Leitungs- und Lüftungsanlagen durch den Brandschutzsachverständigen (2-tägig)	74
05.09.	08-5083	Brandschutz in öffentlichen Bauten	75
16.09.	08-5084	Ingenieurmethoden des Brandschutzes	76
19.09.	08-5085	Brandschutz in der Denkmalpflege: Brandgefährdung und brandschutztechnische Ertüchtigung von Baudenkmälern	77
17.10.	08-5065	Brandschutzbemessung von Stahlbetonbauteilen	57
18.10.	08-5086	Spezialgebiete des abwehrenden Brandschutzes	78
23.10.	08-5087	Sonderbauverordnungen: Versammlungsstättenverordnung, Beherbergungsstättenverordnung, Hochhausverordnung, Verkaufsstättenverordnung	79
06.11.	08-5088	Abweichungen und Kompensationsmaßnahmen	80
20.11.	08-5089	Brandschutz im Industriebau. DIN 18230 und die Industriebau-Richtlinie	81
02.12.	08-5090	Brandschutzkonzepte in der Praxis	82
06. Energieberatung			83
28.02. bis 14.03.	08-5091	Lehrgang „Vor-Ort-Berater“ (4-tägig)	83
03.04.	08-5106	Lüftungs- und Klimatechnik	101
14.04.	08-5107	Grundlagen der Heiztechnik und Trinkwassererwärmung	102
26.05.	08-5108	Energetische Bewertung eines Verwaltungsgebäudes nach DIN V 18599	103
21.08. bis 05.09.	08-5092	Lehrgang „Vor-Ort-Berater“ (4-tägig)	83
23.09.	08-5109	Kennwerte in der Heiz- und Energietechnik	104
30.10.	08-5093	Technische Analysemethoden bei Energieberatung im Bestand	85
07. Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen			86
25.02. und 26.02.	08-5094	Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen – Grundseminar (2-tägig)	86
13.03.	08-5095	Bearbeitung von Gerichtsaufträgen / Inhalt und Aufbau von Sachverständigengutachten	87
22.04.	08-5096	Der Sachverständige als Privat- und als Gerichtsgutachter	88
08.05.	08-5097	Der Ortstermin des Sachverständigen	89

Programmübersicht 2008

Termin	Seminar- nummer	Thema	Seite
08.05.	08-5098	Selbständiges Beweisverfahren gemäß § 485 ff. ZPO	90
27.05.	08-5099	Der Sachverständige als Schiedsgutachter	91
08. Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken			92
20.02. bis 04.06.	08-5100	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken – Grundseminar (10-tägig)	92
09.09. bis 18.11.	08-5101	Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken – Praxisseminar (4-tägig)	94
09. Mängel und Schäden			96
26.08. bis 03.12.	08-5102	Mängel und Schäden in und an Gebäuden (10-tägig)	96
10. Koordinator nach Baustellenverordnung			98
07.04. bis 09.04.	08-5103	Lehrgang: Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach RAB 30 (3-tägig)	98
10.04.	08-5104	Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse für Koordinatoren nach Baustellenverordnung	99
11.04.	08-5105	Erfahrungsaustausch der Koordinatoren nach Baustellenverordnung	100
11. Technische Gebäudeausrüstung			101
03.04.	08-5106	Lüftungs- und Klimatechnik	101
14.04.	08-5107	Grundlagen der Heiztechnik und Trinkwassererwärmung	102
26.05.	08-5108	Energetische Bewertung eines Verwaltungsgebäudes nach DIN V 18599	103
02.09. und 03.09.	08-5082	Brandschutztechnische Beschreibung, Baubegleitung und Abnahme von Leitungs- und Lüftungsanlagen durch den Brandschutzsachverständigen (2-tägig)	74
23.09.	08-5109	Kennwerte in der Heiz- und Energietechnik	104
12. Projektmanagement – Kostenplanung			105
18.04.	08-5110	Projektmanagement / Projektsteuerung	105
05.06.	08-5111	Projektorganisation	106
29.10.	08-5112	Kostenermittlung – Kostensteuerung – Kostenüberwachung im Hochbau	107
12.11.	08-5113	Projektmanagement bei komplexen Bauvorhaben	108

Programmübersicht 2008

Termin	Seminar- nummer	Thema	Seite
		13. Bau- und Planungsrecht – Vermessungswesen	109
04.03. und 05.03.	08-5114	Bauordnungsrecht kompakt (2-tägig)	109
28.08.	08-5116	Bauen im Bebauungsplan, Bauen im Innen- und Außenbereich – Grundlagenseminar	110
24.09.	08-5117	§ 6 BauO NRW – Abstandflächen und deren Berechnung	111
22.10. und 23.10.	08-5115	Bauordnungsrecht kompakt (2-tägig)	109
		14. Vertragswesen – HOAI – VOB – VOF	112
10.04.	08-5118	VOB/B – Aktuelles Praxisseminar	112
23.04.	08-5120	Typische Fehler und Fallstricke bei der HOAI – Praxis-Tipps für Honorarmehrungen bei Ingenieur- und Architektenleistungen (Seminar für Fortgeschrittene)	113
19.08.	08-5119	VOB/B – Aktuelles Praxisseminar	112
02.09.	08-5121	Nachtragsmanagement bei einem gestörten Bauablauf	114
13.11.	08-5122	Vergaberecht für Ingenieure – Grundlagen und Fallbeispiele	115
19.11.	08-5123	Die zivilrechtliche Haftung des Ingenieurs – Baumängel und ihre Folgen	116
		15. Kommunikation	117
24.04.	08-5124	Zur Psychologie und Rhetorik der Verhandlungsführung	117
29.05.	08-5125	Präsentation- und Vortragstechnik für Bauingenieure	118
04.09.	08-5126	Zeitmanagement	119
20.11.	08-5127	Besprechungen und Meetings straff und effizient führen	120
		16. Organisation – Controlling – Marketing	121
06.03.	08-5128	Existenzgründung und –sicherung für Ingenieure	121
17.04.	08-5129	Das Ingenieurbüro auf dem Prüfstand	122
20.08.	08-5130	Marketing im Ingenieurbüro	123
10.09.	08-5131	Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse für Ingenieure	124
21.10.	08-5132	Controlling: Kosten- und Leistungsrechnung im Ingenieurbüro	125
10.11.	08-5133	Büroführung mit Kennzahlen	126
		Teilnahmebedingungen und Anmeldung	128
		Über die Ingenieurakademie West e.V.	135

Brandschutz-Tagung 2007

Die in Kooperation mit der Messe Düsseldorf angebotene Brandschutz-Tagung bildet seit Jahren ein festes Ereignis des Veranstaltungsangebots der Ingenieurakademie West. Zu dem inzwischen sechsten Forum für Information und Gedankenaustausch sind alle Beteiligten aus Planungs- und Sachverständigenbüros, Bauaufsichtsbehörden, Brandschutzdienststellen, Feuerversicherer und ausführenden Unternehmen eingeladen.

Hersteller und Anbieter von speziellen Bauteilen, Verfahren und Systemen sowie Software- und Beratungsunternehmen sind eingeladen, in der Fachausstellung InterPreventa – Fachausstellung für Brandschutz den Fachbesuchern ihre Produkte und Dienstleistungen vorzustellen.

Nähere Einzelheiten sowie Tagungsablauf und -themen finden Sie rechtzeitig im Internet unter: www.ikbaunrw.de. Gerne nehmen wir auch Ihre Vormerkung entgegen und senden Ihnen rechtzeitig die Einladung zu.

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, Mitarbeiter von Planungs- und Sachverständigenbüros, Bauaufsichtsbehörden, Brandschutzdienststellen, ausführenden Firmen

Termin/Ort

17.06.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Veranstaltungs-Nr. 08-5015

Fachliche Leitung

Dipl.-Ing. (FH) Udo Kirchner
Beratender Ingenieur, saSV
und öbuv Brandschutzsachverständiger, Erkelenz

Teilnahmegebühr

inklusive Mittagessen
€ 120

8 Zeiteinheiten

Bauphysik-Tagung 2008

Die Tagung bildet die Fortsetzung der bereits dreimal in Kooperation mit der Messe Düsseldorf angebotenen Bauphysik-Tagungen. Vorgestellt werden normative und technische Entwicklungen im Bereich des Wärmeschutzes, der Energieeinsparverordnung sowie des Schallschutzes, aber auch innovative Produkt- und Problemlösungen sowie deren Einsatzmöglichkeiten.

Hersteller und Anbieter von speziellen Bauteilen, Verfahren und Systemen sowie Software- und Beratungsunternehmen sind eingeladen, in der Fachausstellung InterPreventa - Fachausstellung für Schall- und Wärmeschutz, den Fachbesuchern ihre Produkte und Dienstleistungen vorzustellen.

Nähere Einzelheiten sowie Tagungsablauf und -themen finden Sie rechtzeitig im Internet unter: www.ikbaunrw.de. Gerne nehmen wir auch Ihre Vormerkung entgegen und senden Ihnen rechtzeitig die Einladung zu.

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Energieberater, Ingenieure und Architekten, Mitarbeiter von Planungs- und Sachverständigenbüros, Bauaufsichtsbehörden sowie ausführenden Firmen

Termin/Ort

28.11.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Veranstaltungs-Nr. 08-5016

Fachliche Leitung

Dipl.-Ing. (FH) R. Dorff
Beratender Ingenieur,
saSV für Schall- und Wärmeschutz, Bonn

Teilnahmegebühr

inklusive Mittagessen
€ 120

8 Zeiteinheiten

02. Fachbezogene Seminare nach § 20 Absatz 3 SV-VO

Die Teilnahme an diesen Seminaren ist eine der Voraussetzungen für die Anerkennung zum staatlich anerkannten Sachverständigen (saSV) für Schall- und Wärmeschutz nach § 20 Abs. 3 SV-VO.

Energieeinsparverordnung (2-tägig)

Zum 01. Oktober 2007 ist die neue Energieeinsparverordnung 2007 eingeführt worden. Hiermit einhergegangen sind zahlreiche und umfangreiche Änderungen in der Nachweisführung. Insbesondere die energetische Beurteilung von Gebäuden im Bestand, die neu erarbeitete Nachweisführung für Nichtwohngebäude gemäß DIN V 18599 sowie die notwendige detaillierte Beurteilung der Gebäudetechnik stellen erhebliche Erweiterungen des Arbeitsumfanges dar, welche eine intensive Einarbeitung in dieses Thema bedingen.

Im Rahmen dieses Seminars werden die Rechenverfahren einführend erläutert sowie Anforderungen und Nachweisführung ausführlich dargestellt. Ausgewählte bauphysikalische Themengebiete werden vertieft, Beispielberechnungen stellen den besonderen Bezug zur täglichen Arbeit her.

Themen

- Rechtliche Grundlagen – der Weg zur EnEV 2007
- Nachrüstverpflichtungen für Bauteile und Anlagentechnik
- Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes
- Lüftung / Luftdichtheit
- Berücksichtigung von Wärmebrücken beim EnEV-Nachweis
- Anforderungen und Nachweisverfahren
- Bilanzierung für Wohngebäude
- Bilanzierung für Nichtwohngebäude
- Energieausweise für Neubau und Bestand
- Beispielberechnungen

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die die Anerkennung zum staatlich anerkannten Sachverständigen (saSV) für Schall- und Wärmeschutz nach § 20 Abs. 3 SV-VO anstreben.

16

1. Termine/Ort

11.03. und 12.03.08
jeweils 09.00-16.30 Uhr
Duisburg

Seminar-Nr. 08-5017

Teilnehmerzahl maximal 80

2. Termine/Ort

17.09. und 18.09.08
jeweils 09.00-16.30 Uhr
Soest

Seminar-Nr. 08-5018

Teilnehmerzahl maximal 80

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems

saSV für Schall- und Wärmeschutz

Dr.-Ing. K. Schild

Beide: Technische Universität
Dortmund, Lehrstuhl für
Bauphysik und Technische
Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. H. Brück BDH

saSV für Schall- und
Wärmeschutz, Ingenieurbüro
Andreas+Brück GmbH,
Meschede

Teilnahmegebühr

€ 160 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 220 Nichtmitglieder
€ 110 Jungingenieure

16 Zeiteinheiten

02. Fachbezogene Seminare nach § 20 Abs. 3 SV-VO

Schallschutz im Hochbau nach DIN 4109 (2-tägig)

Themen

1. Schalltechnische Grundlagen
2. Anforderungen DIN 4109
3. Rechenverfahren nach Beiblatt 1 zur DIN 4109
 - Massivbau / Beispiele
 - Skelettbau / Beispiele
 - Außenlärm / Beispiele

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die die Anerkennung zum staatlich anerkannten Sachverständigen (saSV) für Schall- und Wärmeschutz nach § 20 Abs. 3 SV-VO anstreben.

1. Termin/Ort

08.04. und 15.04.08,
jeweils 09.00-16.30 Uhr
Duisburg

Seminar-Nr. 08-5019

Teilnehmerzahl maximal 80

2. Termin/Ort

14.10. und 21.10.08,
jeweils 09.00-16.30 Uhr
Soest

Seminar-Nr. 08-5020

Teilnehmerzahl maximal 80

Referent

Dipl.-Ing. (FH) R. Dorff

Beratender Ingenieur,
saSV für Schall- und Wärme-
schutz, Bonn

Teilnahmegebühr

€ 160 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 220 Nichtmitglieder
€ 110 Jungingenieure

16 Zeiteinheiten

17

Energetische Bewertung von Gebäuden nach DIN 18599

Die energetische Bilanzierung von Nichtwohngebäuden wurde mit Einführung der EnEV 2007 von den bekannten Verfahren entsprechend DIN EN 832 und DIN 4108-6 auf eine neue Norm, die DIN V 18599, umgestellt und dabei inhaltlich erweitert.

Diese Norm regelt die Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Beheizung, Kühlung, Beleuchtung und Warmwasserbereitung und besteht aus insgesamt zehn Teilen: Allgemeines (T1), Jahresheizwärme- und Jahreskühlbedarf (T2), Nutzenergie und Luftaufbereitung (T3), Beleuchtung (T4), Heizung (T5), Kühlung (T6), raumlufttechnische Anlagen (T7), Trinkwarmwasser (T8), multifunktionale Erzeugungsprozesse (T9) und Randbedingungen (T10)

Im Rahmen dieses Seminars werden die Strukturen und Inhalte der DIN 18599 erläutert sowie die wesentlichen Neuerungen und Änderungen gegenüber den bekannten Verfahren und Randbedingungen dargestellt.

Themen

- Einführung in die energetische Bilanzierung von Nichtwohngebäuden
- Struktur der DIN 18599
- Wichtige Inhalte der einzelnen Teile
- Neuerungen und Änderungen gegenüber DIN EN 832 und DIN 4108-6

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, Energieberater, Ingenieure und Architekten

1. Termin/Ort

12.02.08, 09.00-16.30 Uhr
Duisburg

Seminar-Nr. 08-5021

Teilnehmerzahl maximal 60

2. Termin/Ort

19.08.08, 09.00-16.30 Uhr
Soest

Seminar-Nr. 08-5022

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems
saSV für Schall- und Wärmeschutz

Dr.-Ing. K. Schild

Beide: Technische Universität
Dortmund, Lehrstuhl für
Bauphysik und Technische
Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. H. Brück BDH

saSV für Schall- und Wärmeschutz
Ingenieurbüro
Andreas+Brück GmbH,
Meschede

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Schallschutz in Gebäuden

Die aktuelle Schallschutznorm für den Hochbau DIN 4109 entstammt dem Jahr 1989 und wird zurzeit aus nahe liegenden Gründen überarbeitet. Das bedeutet Veränderungen sowohl bezüglich des Anforderungsniveaus des baulichen Schallschutzes als auch hinsichtlich der geforderten Nachweisverfahren. Es kann nun in diesem Zusammenhang davon ausgegangen werden, dass die schallschutztechnischen Anforderungen im Sinne der Ausführungen der E DIN 4109-10 oder der VDI 4100 gestaltet sein werden und die Nachweisverfahren aufgrund der erforderlichen Umsetzung der europäischen Normung den Vorgaben der DIN EN 12354 entsprechen werden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden zunächst die Anforderungen an den Schallschutz erläutert und im rechtlichen Kontext betrachtet. Darauf aufbauend werden die zukünftigen Bemessungsverfahren den aktuellen Konzepten gegenübergestellt und anhand von Beispielen veranschaulicht.

Im Zusammenhang mit der Veranstaltung „Schallausbreitung und Schutz von Gebäuden gegen Außenlärm“ wird den Teilnehmern ein umfassender Überblick über zukünftige Bemessungskonzepte für die gesamte schalltechnische „Prozesskette“ gegeben.

Themen

1. Physikalische Grundlagen des baulichen Schallschutzes

Grundbegriffe, Frequenzbewertung, Ausbreitung von Schall innerhalb von Gebäuden, Spektrumanpassungswerte

2. Schallschutztechnische Anforderungen an Gebäude

Rechtliche Situation, Mindestanforderungen gemäß DIN 4109, Erhöhter Schallschutz nach DIN 4109, Beiblatt 2 und VDI 4100, Überblick über die Normengruppe der DIN EN 12354

3. Nachweis des Luftschallschutzes

Grundbegriffe, Nachweis nach DIN 4109, Bemessungskonzept gemäß DIN EN 12354-1, Einfluss flankierender Bauteile, Beispielberechnungen

4. Nachweis des Trittschallschutzes

Grundbegriffe, Nachweis nach DIN 4109, Bemessungskonzept gemäß DIN EN 12354-2, Beurteilung von Schallbrücken, Beispielberechnungen

5. Raumakustik

Grundbegriffe, Anforderungen, Bemessungskonzept, Absorber und Resonatoren

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

20.02.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5023

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems
saSV für Schall- und
Wärmeschutz

Dr.-Ing. K. Schild

Beide: Technische Universität
Dortmund, Lehrstuhl für
Bauphysik und Technische
Gebäudeausrüstung

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

20

Der Energieausweis – praktische Umsetzung

Der Energieausweis ist ein Gütesiegel für die Energieeffizienz von Gebäuden. Mit Hilfe des Energieausweises können Gebäude energetisch miteinander verglichen werden. Er enthält grundlegende Aussagen über die energetische Qualität des Gebäudes und hilft dabei, die Höhe der zukünftigen Energie- bzw. Nebenkosten abzuschätzen.

Nach der EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) muss ab 2006 für jedes Gebäude bei Verkauf oder Vermietung zwischen Finnland und Portugal - und damit auch in Deutschland – ein Energieausweis vorgelegt werden. Die Anforderungen der EPBD werden in Deutschland durch die Neufassung der Energieeinsparverordnung (EnEV) umgesetzt, die als EnEV 2007 zum 01.10.2007 in Kraft getreten ist und unter Berücksichtigung der Übergangsfristen umzusetzen sein wird.

Im Rahmen dieses Seminars werden die rechtlichen Grundlagen und Hintergründe zum Thema Energieausweis dargestellt, aktuelle und zukünftig geltende Regelwerke erläutert, bauphysikalische Grundlagen vermittelt, der Umgang mit Wärmebrücken aufgezeigt, Rechenverfahren erklärt, mögliche Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand aufgeführt und ein praktisches Beispiel des Energiepasses vorgestellt.

Themen

1. Rechtliche Grundlagen

Ausgangssituation, EPBD, EnEG, EnEV, Energieausweise, Ausstellerliste, Verbrauchsabhängige Erfassung

2. Einführung in die Bilanzierung nach DIN V 18599

Struktur von DIN V 18599, Wärmequellen und -senken, Zonierung, Ablauf der Bilanzierung

3. Bauphysikalische Grundlagen

U-Wert-Berechnung; Oberflächentauwasser und Schimmelpilzbildung; DIN EN 13788; μ -Werte; Wärmedämmstoffe

4. Wärmebrücken

Hintergrund, Berücksichtigung beim EnEV-Nachweis, DIN 4108 Beiblatt 2, Wärmebrückenatlanten, Innendämmung

5. Ausstellung von Energiepässen

Bilanzierung, Erfassung von Altbauten, Sanierungsmaßnahmen (Übersicht, Beispiele, Einsparpotentiale), Rechenbeispiel

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

1. Termin/Ort

05.03.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5024

Teilnehmerzahl maximal 60

2. Termin/Ort

07.05.08, 09.00-16.30 Uhr
Duisburg

Seminar-Nr. 08-5025

Teilnehmerzahl maximal 60

3. Termin/Ort

15.10.08, 09.00-16.30 Uhr
Soest

Seminar-Nr. 08-5026

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems

saSV für Schall- und Wärmeschutz

Dr.-Ing. K. Schild

Beide: Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. H. Brück BDH

saSV für Schall- und Wärmeschutz
Ingenieurbüro Andreas+Brück GmbH, Meschede

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

21

Schallschutz bei der Altbausanierung

Ziel dieses Seminars ist es, sich ergänzend zu den bereits angebotenen Seminaren mit den besonderen Problemstellungen des Schallschutzes bei der Altbauerneuerung vertraut zu machen.

Es wird erörtert, welche schalltechnischen Anforderungen zu beachten sind und welche Bedeutung der DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau“ in diesem Zusammenhang zukommt. Im technischen Teil des Seminars wird auf die für die Altbausanierung typischen Bauteiltypen und die mit ihrer Sanierung verbundenen Problemstellungen eingegangen. Es werden häufig auftretende Schallschutzmängel benannt und Konstruktionsempfehlungen gegeben.

Grundkenntnisse im Schallschutz, wie sie etwa in den Seminaren zur Vorbereitung zur staatlichen Anerkennung als Sachverständige für Schall- und Wärmeschutz vermittelt werden, werden vorausgesetzt.

Themen (Auszug)

1. Anforderungen und Richtwerte für den Schallschutz
2. Luftschallschutz
3. Leichte Wohnungstrennwände
4. Trittschallschutz
5. Holzbalkendecken
6. Auswirkung von Wärmeschutzmaßnahmen auf den Schallschutz

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

07.03.08, 10.00-14.00 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5027

Teilnehmerzahl maximal 60

Referent

Prof. Dipl.-Ing. R. Pohlenz

Beratender Ingenieur, öbuv Sachverständiger für Schallschutz im Hochbau, saSV für Schall- und Wärmeschutz, Institut für akustische Signalanalyse (ifas), Aachen / FH Bochum

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 110 Nichtmitglieder

€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Schall- und Wärmeschutz beim Bauen im Bestand

Instandsetzungen, Modernisierungen und Umnutzungen von Altbauten spielen eine zunehmende Rolle im Aufgabenbereich der Ingenieure und Architekten. Vor allem die gestiegenen Anforderungen und Erwartungen an die zu erreichenden Ziele einer Altbausanierung aus schall- und wärmetechnischer Sicht sind heute Schwerpunkte des Planens und Bauens im Bestand. Vermehrte Schadenshäufigkeit aufgrund unzureichender Planung und mangelhafter Ausführung speziell zur thermischen Bauphysik und zum Schallschutz belegen die Bedeutung und die besondere Problemstellung bei der Altbausanierung.

Ziel des Seminars ist es, die komplexen und weit reichenden Problemstellungen dieser Tätigkeit darzustellen. Hierzu werden aktuelle Normen und Vorschriften sowie Berechnungsgrundlagen anschaulich erläutert. Es werden für die Altbausanierung typische Konstruktionen hinsichtlich ihrer Problemstellungen dargestellt und Konstruktionsempfehlungen anhand praktischer Beispiele gegeben.

Themen

Wärme- und Feuchteschutz

1. Wärmeschutztechnische Grundlagen
2. Gebäudebestand und EnEV, Energieausweis
3. Tauwasserbildung im Querschnitt und auf den Bauteiloberflächen
4. Vermeidung von Schimmelpilzbildung
5. Energetische Ertüchtigung von Bauteilen

Schallschutz

1. Anforderungen und Nachweisverfahren
2. Schalltechnische Ertüchtigung von Bauteilen
3. Luft- und Trittschallschutz von Holzbalkendecken
4. Einfluss von Wärmedämmverbundsystemen

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

22

Termin/Ort

02.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Soest

Seminar-Nr. 08-5028

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems

saSV für Schall- und Wärmeschutz

Dr.-Ing. K. Schild

Beide: Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Energieausweis für Nichtwohngebäude – Seminar und Lernwerkstatt zur DIN V 18599 (2-tägig)

Zur nationalen Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie wurde die Energieeinsparverordnung novelliert. Als neue Berechnungsgrundlage für Nichtwohngebäude kommt in diesem Zusammenhang die DIN V 18599 „Energetische Bewertung von Gebäuden“ zur Anwendung. Mit dieser Normenreihe können sowohl Gebäude geplant, wie auch bestehende Gebäude energetisch bewertet werden. Eine wesentliche Neuerung ist eine veränderte Nachweisführung. Anstelle des flächen- und volumenabhängigen Grenzwertes wird das geplante bzw. zu bewertende Gebäude mit einem Gebäude, das mit einer Referenztechnik ausgestattet ist, verglichen.

Kombination von Theorie und Praxis

Die 2-tägige Kombination aus Seminar und Praxis soll die Struktur und Vernetzung der Normenteile für Nichtwohngebäude schulen. Dabei wird der Berechnungsansatz an einem Beispielgebäude in kleinen Lerngruppen erläutert. Durch den Wechsel von theoretischen und praktischen Inhalten kann das Erlernte direkt angewendet werden. Der Seminarteil soll die Teilnehmer mit der Struktur und der Systematik der Norm vertraut machen. Ergänzend fließen die Erfahrungen der Referenten aus der eigenen Praxis ein. In der Lernwerkstatt werden die nachfolgend aufgeführten Themenschwerpunkte selbständig erarbeitet, aufkommende Fragen gesammelt, visualisiert und im Team gelöst. Zwischen- und Endergebnisse werden von den Teams vorgestellt, verglichen und zum Abschluss des Tages allen Teilnehmern zugänglich gemacht. Die Bearbeitung des Beispiels erfolgt mit dem IBP-Excel-Tool.

Themenschwerpunkte

EU-Gebäuderichtlinie, Bedeutung der DIN V 18599 für die EnEV 2007, Ermittlung der Nutzungsrandbedingungen, Zonierung des Gebäudes, Bilanzierung nach DIN V 18599, Nachweisführung auf der Basis der EnEV 2007, Ausstellen eines Verbrauchsausweises

Die für die Bearbeitung notwendigen Arbeitsmittel, wie Computer und Norm, werden für die Dauer der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Jeder Teilnehmer erhält das für die Berechnungen notwendige Excel-Tool des IBP sowie eine Lernwerkstatt-Objektmappe.

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, Energieberater, Ingenieure und Architekten

1. Termine/Ort

08.04. und 09.04.08,
jeweils 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5029

Teilnehmerzahl maximal 16

2. Termine/Ort

17.09. und 18.09.08,
jeweils 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5030

Teilnehmerzahl maximal 16

Referent

Dipl.-Ing. (FH) L. Dorsch

saSV für Schall- und Wärmeschutz, Dorsch und Hoffmann GmbH
Institut für Energieeffizienz, Erkrath

Teilnahmegebühr

inklusive Mittagessen

€ 350 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 420 Nichtmitglieder

€ 210 Jungingenieure

16 Zeiteinheiten

23

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Wärme- und Feuchteschutz bei der Altbausanierung

Ziel des Seminars ist es, sich ergänzend zu den bereits angebotenen Veranstaltungen mit den besonderen Problemstellungen des Wärme- und Feuchteschutzes bei der Altbausanierung auseinanderzusetzen.

Hierzu werden die Energieeinsparverordnung und die im Zusammenhang damit stehenden neuen DIN-Normen besprochen. Im technischen Teil des Seminars werden die für die Altbausanierung typischen Konstruktionen hinsichtlich ihrer bauphysikalischen Problemstellungen dargestellt und typische Schadensfälle behandelt.

Themen

Wärmeschutz - Energieeinsparung

- Anwendung der Energieeinsparverordnung bei der Altbausanierung
- EnEV, DIN-Normen

Wärme- und Tauwasserschutz

- Tauwasserbildung im Querschnitt und auf der Bauteiloberfläche
- Vermeidung von Schimmelpilzbildung
- Atmungsfähigkeit von Bauteilen

Problemstellungen bei der nachträglichen Dämmung von Bauteilen

- nachträgliche Außendämmung, Kerndämmung, Innendämmung
- nachträglich eingebaute oder ergänzte Dachdämmung
- Luftdichtigkeit von Wänden und Dächern

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

24

Termin/Ort

11.04.08, 10.00-14.00 Uhr
Ratingen

Seminar-Nr. 08-5031

Teilnehmerzahl maximal 60

Referent

Prof. Dipl.-Ing. R. Pohlentz
Beratender Ingenieur,
öbuv Sachverständiger für
Schallschutz im Hochbau,
saSV für Schall- und Wärme-
schutz, Institut für akustische
Signalanalyse (ifas), Aachen/
FH Bochum

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Energieausweis für Gebäude – Ein Instrument für Markttransparenz und Klimaschutz

Um die Energieeffizienz von Gebäuden zu steigern, hat die Europäische Union die Richtlinie „Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ erlassen, die in nationale Rechtsvorschriften umzusetzen ist. Zu den Verpflichtungen durch diese Richtlinie zählt u. a. die Erstellung von Energieausweisen sowohl für Neubauten als auch für den Gebäudebestand. Den Verbrauchern (Käufer, Mieter) soll durch diesen Ausweis ein Vergleich und eine Beurteilung der Gesamtenergieeffizienz des Gebäudes ermöglicht werden. Damit bietet die EU-Gebäuderichtlinie qualifizierten Ingenieuren, Architekten und Energieberatern neue berufliche Chancen, die u. a. aufgerufen sind, Energieausweise zu erstellen.

Das Seminar informiert vor diesem Hintergrund über die Einführung des Energieausweises für Gebäude in Deutschland (Energieeinsparungsgesetz (EnEG) und Energieeinsparverordnung (EnEV)). Es werden die Rechenverfahren zum Energieausweis vorgestellt sowie auf die Unterschiede zwischen den einzelnen Verfahren – Verbrauchs- und Bedarfsausweis – eingegangen. Mit Hilfe eines Excel-Arbeitsblattes wird die Erstellung eines Ausweises Schritt für Schritt vermittelt.

Neben dem Rechenverfahren müssen die zukünftigen Aussteller von Ausweisen zahlreiche weitere Hintergrundinformationen bereit halten. Daher sind im Seminar Exkurse u. a. zu folgenden Themen integriert: Datenbeschaffung und Bewertung der Gebäudehülle, Bewertung von Heizungsanlagen, Primär- und Endenergiebewertung, Formulierung und Bewertung von Verbesserungsvorschlägen, Haftung des Ausweisausstellers.

Ein weiterer Teil des Seminars befasst sich mit der Verwendung des Energieausweises in der Praxis. Den Teilnehmern werden über das Internet umfangreiches Material inklusive dem Excel-Rechentool zur Verfügung gestellt. Praktische Hinweise runden die Seminarinhalte ab.

Themen

- Überblick über die EU-Gebäuderichtlinie und ihre Umsetzung in Deutschland
- Vorgaben von EnEG und Anforderungen der EnEV
- Exkurse zu verschiedenen Themen
- Rechenbeispiele zum Energieausweis
- Tipps und Tricks zur Ausweiserstellung

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

25

1. Termin/Ort

16.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Soest

Seminar-Nr. 08-5032

Teilnehmerzahl maximal 60

2. Termin/Ort

10.09.08, 09.00-16.30 Uhr
Ratingen

Seminar-Nr. 08-5033

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

LMR a.D. Dipl.-Ing.
D. Eschenfelder, Düsseldorf
Ing. (grad.) E. Merkschien
saSV für Schall- und Wärme-
schutz, e&u energiebüro
GmbH, Bielefeld

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Gebäudeenergieeffizienz beim Bauen im Bestand. Möglichkeiten und Grenzen der EnEV

Das Ziel der EnEV, die CO₂-Emissionen im Gebäudebereich weiter zu reduzieren, kann wirksam nur erreicht werden, wenn neben den Neubauten auch der Gebäudebestand energetisch betrachtet wird. Somit werden auch Anforderungen an den Bestand definiert, die für Ingenieure, Architekten, Ausführende und Bauherren bei einer Instandsetzungsmaßnahme viele praktische Fragen aufwerfen.

Im Rahmen des Seminars, das eine eigenständige Ergänzung zu den Seminaren „Energieausweis“ und „DIN V 18599“ darstellt, wird weniger das blinde Hantieren mit Gleichungen praktiziert, als vielmehr die Sicht der Beteiligten vermittelt und daraus wichtige Handlungshinweise abgeleitet. Gezeigt wird, welche Praxisprobleme im Netzwerk von Bauphysikern, Gutachtern und Architekten gelöst werden können.

Es werden zunächst die Interpretationen bei der Anwendung der EnEV für das Bauen im Bestand (Bauteilverfahren, Bilanzverfahren, Energieausweis) erläutert. Darauf aufbauend werden die planerischen Auswirkungen auf die Bauteile unter besonderer Beachtung der Bauwerksdiagnostik untersucht und der Einfluss der Anlagentechnik dargelegt. Die technischen Möglichkeiten und Grenzen der energieeffizienten Optimierung und die Bewertung der Nachhaltigkeit werden an praktischen Beispielen vorgestellt.

Themen

- Bauen im Bestand im Blickwinkel der Nachhaltigkeit
- Gebäudebestand und EnEV: Ein Überblick
- Bestandsaufnahme / Bauschäden
- Betrachtung und Beurteilung des wärme- und feuchtetechnischen Verhaltens von Bestandsbauteilen
- Verbesserung der Energieeffizienz von Bestandsgebäuden (Berechnungen, Grenzen, ökonomischer und ökologischer Break-even, Anwendungsbeispiele)

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

26

Termin/Ort

23.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5034

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Dipl.-Ing. F. Eßmann

saSV für Schall- und Wärmeschutz, Ingenieurbüro Eßmann, Mölln/Essen

Dipl.-Ing. J. Gänßmantel

Ingenieurbüro Gänßmantel, Schöenberg

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Aufsteigende Feuchte in Mauerwerken – bauwerksdiagnostische Untersuchungen – sinnvolle und sinnlose Verfahren der Sanierung

Bauschäden werden insbesondere durch Feuchtigkeitseinflüsse verursacht. Im dritten Bauschadensbericht der Bundesregierung werden die vermeidbaren Schäden mit 1,7 Milliarden Euro angegeben, wobei davon fast 10 Prozent allein auf den erdberührten Bereich der sanierten/modernisierten Bauwerke entfällt. Um derartige Schäden vermeiden zu können, ist es notwendig, sich mit den Grundlagen und mit den Hintergründen der Problematik Feuchtigkeit am (besser im) Bau zu beschäftigen. Aus der Kenntnis der Grundlagen können sinnvolle Konzepte abgeleitet werden, mit denen erfolgreich Bausanierungen durchzuführen sind. In der Veranstaltung wird deutlich, dass am Beginn eine bauwerksdiagnostische Analyse stehen muss. Denn bei den Sanierungen geht es nicht um die Beseitigung von Schadensbildern, sondern um die Erkennung der Ursachen von Schäden.

Auf bauwerksdiagnostische Untersuchungen kann und darf also nicht verzichtet werden, zumal inzwischen höchstrichterlich von Fahrlässigkeit gesprochen werden muss, wenn sich ggf. Mängel aus der Sanierung ergeben. Auf dieser Basis können dann sinnvolle Konzepte zur Sanierung umgesetzt werden. Allerdings ist es notwendig, solche Verfahren zu benennen, die kaum bzw. keine Chance besitzen, erfolgreiche Sanierungen zu erzielen.

Themen

Aufsteigende Feuchtigkeit

- Andere Feuchtequellen
- Bauwerksdiagnostische Untersuchungsmethoden
- Moderne Trends zur Diagnostik

Nachträgliche Trocknung

- Sinnvolle und sinnlose Verfahren
- Planungs- und Ausführungsfehler
- Moderne Trends zur Trocknung
- Diverse Beispiele aus der Baupraxis

Nachträgliche Entsalzung

- Sinnvolle und sinnlose Verfahren
- Planungs- und Ausführungsfehler
- Moderne Trends zur Entsalzung
- Diverse Beispiele aus der Baupraxis

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

15.05.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5035

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing.

habil. H. Venzmer

Direktor Dahlberg-Institut für Diagnostik und Instandsetzung historischer Bausubstanz e.V. Hansestadt Wismar

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

27

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

28

Energieeffizientes Bauen in der Praxis

Die Senkung des Energieverbrauchs im Gebäudebereich durch eine energieeffiziente Bauweise gewinnt mehr und mehr an Bedeutung im Hinblick auf das Bemühen um sparsame Verwendung der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Energieressourcen, der Sicherung des Klimaschutzes und der wirtschaftlichen Unterhaltung von Gebäuden.

Wegen des stetig wachsenden Stellenwertes der Energieeffizienz von Gebäuden soll dieses Seminar mit praxisorientierten Beiträgen den Tragwerks- und Bauplanern eine Grundlage für zukunftsorientierte Gebäudeplanungen an die Hand geben.

Themen

1. Einführung in die energieeffiziente Bauweise

Definition und Kennzeichen der verschiedenen Energiesparhäuser, Übersicht über aktuelle Förderprogramme, Vorstellung der KfW Energiesparhäuser 40 und 60

2. Wärmedämmstoffe

Aktuelle Normung, Kennwerte und Anwendungsgebiete, Vakuumdämmung

3. Wärmetechnische Auslegung der Gebäudehülle

Wärmedämmung der Regelbauteile, Kennzeichen und Einflüsse von Wärmebrücken, Wärmebrücken – Beispiele aus der Praxis

4. Sommerlicher Wärmeschutz

Nachweisführung nach DIN 4108-2, Ausführungs- und Rechenbeispiele

5. Luftdichtheit und Lüftungsanlagen

Luftdichtheit von Gebäuden und Blower-Door Messung, Luftdichtheitschicht – praktische Beispiele, Lüftungsanlagen für Wohngebäude, Einsatz von Erdreichwärmetauschern

6. Heizanlagen

Nutzung erneuerbarer Energien, Einsatz von Solaranlagen, Wärmepumpen und Pelletsheizungen, Vergleich energieeffizienter Anlagentechniken

7. Praxisbeispiele ausgeführter Energiesparhäuser

KfW 40 und 60 Häuser – praktische Umsetzung, Kurzvorstellung eines 3-Liter-, eines Passiv- und eines Nullheizenergiehauses

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

28.05.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5036

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems

saSV für Schall- und Wärmeschutz

Dr.-Ing. K. Schild

Beide: Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. H. Brück BDH

saSV für Schall- und Wärmeschutz Ingenieurbüro Andreas+Brück GmbH, Meschede

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

29

Schallschutz richtig planen! Mängel beim Schallschutz

Themen

- Schalltechnische Grundlagen
- Planungsgrundlage für den Schallschutz im Wohnungsbau nach DIN 4109 und VDI 4100
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zum Schallschutz nach DIN 4109 und VDI 4100
- zweischalige Haustrennwände
- Wärmeschutz von Außenwänden mit WDVS
- Verglasung, k-Werte und Schalldämmung
- Schallschutz im Büro- und Verwaltungsbau
- Hohlraumböden
- Schallschutz mit Holzbalkendecken im Gebäudebestand
- Schallschutz von Türen
- Mängel beim Schallschutz
- Haustechnische Anlagen

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

03.06.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5037

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

Dipl.-Ing. (FH) R. Dorff

Beratender Ingenieur, saSV für Schall- und Wärmeschutz, Bonn

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Lernwerkstatt EnEV: Workshop zur Energieeinsparverordnung

Viele Wege führen nach Rom! – Dies gilt auch für die Energieeinsparverordnung und die dazugehörigen Normen. Denn es gibt meist mehrere Wege das vergleichbare Ziel zu erreichen. Welche Wege dies sind, ob Autobahnen oder Schleichwege, und worin sie sich unterscheiden, soll im Rahmen dieser Lernwerkstatt vermittelt werden. Inhaltlich sollen in der Lernwerkstatt anhand von Beispielen u. a. Sonderfälle, die im Rahmen der Anwendung der Energieeinsparverordnung auftreten, teamorientiert erkannt, bearbeitet und gelöst werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Wohngebäuden. Ein Grundsatz der Lernwerkstatt ist es, den Austausch zwischen den Teilnehmern zu fördern. Deshalb wird zu Beginn der Veranstaltung in einem kurzen Kommunikationsprozess das vorhandene Expertenwissen und die Berufserfahrung der Teilnehmer transparent gemacht. Diese Vorgehensweise soll darüber hinaus die interdisziplinäre Gruppen- und Teambildung sowohl für die Lernwerkstatt wie auch die Vernetzung der Teilnehmer fördern.

Die nachfolgend aufgeführten Themenschwerpunkte werden zunächst selbstständig erarbeitet, aufkommende Fragen gesammelt, visualisiert und im Team gelöst. Die erarbeiteten Ergebnisse werden von den Teams vorgestellt, diskutiert und interpretiert. Zum Abschluss des Tages erhalten die Teilnehmer eine Musterlösung der bearbeiteten Beispiele. Des Weiteren werden Ihnen die verwendeten Arbeitshilfen und Mustervorlagen zugänglich gemacht.

Themen

- EnEV: Nachweisführung; Änderung von Gebäuden, Ausstellung eines Energieausweises; Befreiung von Anforderungen der EnEV
- EnEV/DIN 4108-6: Temperatur-Korrekturfaktoren
- DIN 4108-6: Wärmebrücken; Übergang zu unbeheizten Räumen
- DIN 4701-10: Detaillierte Berechnungen u.v.m.

Die Teilnehmer haben unter post@i-f-ee.de die Möglichkeit, bis zu zwei Wochen vor dem Veranstaltungstermin Fragestellungen zu den obigen Themenschwerpunkten, die in die Lernwerkstatt integriert werden sollen, einzureichen.

Die für die Bearbeitung notwendigen Arbeitsmittel, wie Computer, Normen und Richtlinien, werden für die Dauer der Lernwerkstatt zur Verfügung gestellt. Der eigene Taschenrechner sollte jedoch mitgebracht werden.

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, Energieberater, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

10.06.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5038

Teilnehmerzahl maximal 20

Referent

Dipl.-Ing. (FH) L. Dorsch
saSV für Schall- und Wärmeschutz, Dorsch und Hoffmann GmbH, Institut für Energieeffizienz, Erkrath

Teilnahmegebühr

inklusive Mittagessen
€ 230 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 300 Nichtmitglieder
€ 150 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Energieeinsparverordnung (EnEV) Update – Kompaktseminar

Die Energieeinsparverordnung gibt den Nachweisführenden, Planenden und Ausführenden sehr umfangreiche Berechnungs- und Planungsgänge vor. Dies resultiert daraus, dass seit 2002 sowohl die Anlagentechnik zur Gebäudebeheizung und –belüftung als auch die Trinkwassererwärmung in den Rechengang der alten Wärmeschutzverordnung einbezogen wurden. Darüber hinaus erfordert auch die Berechnung der Primärenergie als Grenzwert eine geänderte Betrachtungsweise.

Hatte man ursprünglich angenommen, dass die EnEV und die dahinter liegenden Normen ein statisches Modell zur Berechnung seien, welches über einen längeren Zeitraum hin Gültigkeit haben würde, so wurde schon kurz nach dem in Kraft treten der Verordnung klar, dass Änderungs- und Ergänzungsbedarf besteht. Dieser manifestierte sich in der „Reparatur-Novelle“ 2004, in der die überarbeiteten EnEV-Normen formal an die EnEV gebunden wurden.

Im Jahr 2007 wurde, bedingt durch die Umsetzung der europäischen Gebäude richtlinie und die Einführung des Gebäudeenergieausweises, eine weitere Überarbeitung der EnEV vorgenommen. Die dort für Nichtwohngebäude in Bezug genommene neue DIN V 18599 stellt neue Anforderungen an alle am Bauprozess Beteiligten.

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit dem aktuellen Stand der EnEV und des Umfeldes zur EnEV vertraut zu machen. Dabei sollen Erfahrungen mit der Verordnung und deren Neufassung ausgetauscht und bewertet werden.

Themen

- Erkenntnisse zur Neufassung der EnEV 2007
- Erfahrungen im Umgang mit der EnEV 2007
- Neuigkeiten beim Rechengang für Wohngebäude
- Der neue Rechengang für Nichtwohngebäude
- Der Umgang mit der DIN V 18599
- Ein Überblick zum Thema EnEV-Software
- Erfahrungsaustausch der Teilnehmer

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

04.09.08, 09.00-13.00 Uhr
Ratingen

Seminar-Nr. 08-5039

Teilnehmerzahl maximal 60

Referent

Ing. (grad.) E. Merkschien
saSV für Schall- und Wärmeschutz, e&u energiebüro GmbH, Bielefeld

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Schallschutz im Büro- und Verwaltungsbau

Ziel des Seminars ist es, ergänzend zu den bereits angebotenen Schallschutzseminaren, sich mit den besonderen Problemstellungen des Schallschutzes im Büro- und Verwaltungsbau vertraut zu machen.

Es werden die für diesen Gebäudetyp gängigen Bauweisen und Bauelemente hinsichtlich ihrer schalltechnischen Eigenschaften vorgestellt. Typische Schallschutzprobleme werden anhand von Fallbeispielen erörtert und Empfehlungen zur Vermeidung von Schallschutzmängeln daraus abgeleitet. Die rechnerischen Nachweise eines ausreichenden Schallschutzes werden behandelt.

Grundkenntnisse im Schallschutz, wie sie in den Seminaren zur Vorbereitung einer staatlichen Anerkennung von Sachverständigen für Schall- und Wärmeschutz vermittelt werden, werden vorausgesetzt.

Themen

1. Anforderungen und Richtwerte für den Schallschutz

Bauordnungsrechtlich vorgeschriebener und zivilrechtlich geschuldeter Schallschutz

2. Leichte Trennwände

Wirkungsweise, Einfluss von Beplankung, Tragkonstruktion, Dichtigkeit und Hohlraumbedämpfung, Nebenwegübertragung, typische Schallschutzmängel, Konstruktionsempfehlungen

3. Flankierende Glasfassaden

Wirkungsweise, Einfluss von Verglasungsart und Pfosten-/Riegel-ausbildung, typische Schallschutzmängel, Konstruktionsempfehlungen

4. Estriche, Hohlraum- und Doppelböden, Unterdecken

Wirkungsweise, Einfluss von Trag- und Deckschicht, Unterkonstruktion und Hohlraumbedämpfung, typische Schallschutzmängel, Konstruktionsempfehlungen

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

32

Termin/Ort

18.09.08, 10.00-14.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5040

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Prof. Dipl.-Ing. R. Pohlenz
Beratender Ingenieur,
öbuv Sachverständiger für
Schallschutz im Hochbau,
saSV für Schall- und Wärme-
schutz, Institut für akustische
Signalanalyse (ifas), Aachen/
FH Bochum

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 100 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Wärmebrücken I (Einführung und Überblick)

Wärmebrücken sind Schwachstellen in der Gebäudehülle, die aufgrund vermeidbarer oder unvermeidbarer geometrischer, materialbedingter, konstruktiver oder nutzungsbedingter (lüftungsbedingter) Voraussetzungen entstehen. Im Vergleich zu den ungestörten Bauteiloberflächen stellen sich hier erhöhte Wärmeverluste sowie eine niedrigere Oberflächentemperatur ein. Schimmelpilzwachstum, Tauwasserbildung und ökonomische Nachteile sind die primären Konsequenzen. Wärmebrücken sind im Rahmen wärmeschutztechnischer Nachweisführungen (Energieeinsparverordnung) zu berücksichtigen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die wichtigsten physikalischen Hintergründe und Zusammenhänge dargestellt, der Umgang mit Wärmebrücken vor dem Hintergrund technischer Regelwerke erläutert sowie die Konsequenzen hinsichtlich einer praktischen Umsetzung aufgezeigt.

Themen

- Darstellung unterschiedlicher Arten von Wärmebrücken
- Stand der Technik
- Normen, Richtlinien
- Einfluss von Wärmebrücken auf die Gebäudesubstanz
- Berücksichtigung wärmebrückenrelevanter Werte in der EnEV

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

33

Termin/Ort

23.09.08, 09.00-13.00 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5041

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

**Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.
W. M. Willems**
saSV für Schall- und Wärme-
schutz
Dr.-Ing. K. Schild
Dipl.-Ing. G. Hellinger
Alle: Technische Universität
Dortmund, Lehrstuhl für
Bauphysik und Technische
Gebäudeausrüstung

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 100 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Schallausbreitung und Schutz von Gebäuden gegen Außenlärm

Zurzeit wird die aktuelle, aus dem Jahre 1989 stammende, DIN 4109 überarbeitet. Mit der Einführung der neuen DIN 4109 werden tief greifende Änderungen bei Anforderungen und Bemessungskonzepten einhergehen.

Diese Änderungen werden nicht nur den Bereich des Schallschutzes innerhalb von Gebäuden betreffen, sondern auch den Nachweis von Bauteilen der Gebäudehülle gegen Außenlärm. Im Rahmen der Bemessung ist eine detaillierte Betrachtung des Schalls auf seinem Wege vom Emissionsort zum Immissionsort notwendig und somit Kenntnisse über mögliche Emittenten sowie die Schallausbreitung im Freien. Insbesondere in Mischgebieten ist darüber hinaus auch die Schallabstrahlung von Gebäuden ins Freie ein Thema.

Nach Darstellung der erforderlichen Grundlagen werden im Rahmen dieses Seminars zunächst die unterschiedlichen Anforderungen an den Schallpegel im Bereich von Gebäuden dargestellt. Im Anschluss daran werden systematisch die einzelnen Anteile der schalltechnischen „Prozesskette“ von der Schallentstehung über die Schallausbreitung bis hin zur schalltechnischen Bemessung von Bauteilen der Gebäudehülle behandelt und die Abläufe anhand von Beispielen verdeutlicht.

Im Zusammenhang mit der Veranstaltung „Schallschutz in Gebäuden“ wird den Teilnehmern ein umfassender Überblick über zukünftige Bemessungskonzepte für die gesamte schalltechnische „Prozesskette“ gegeben.

Themen

1. Grundlagen und Anforderungen
2. Schallausbreitung im Freien
3. Lärmschutz im Städtebau
4. Schutz von Gebäuden gegen Außenlärm
5. Schallabstrahlung von Gebäuden ins Freie

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

34

Termin/Ort

25.09.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5042

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems

saSV für Schall- und Wärmeschutz, Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung

Dr.-Ing. K. Schild

Beide: Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

Luftdichtheit von Gebäuden

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit der Problematik der Luftdichtheit von Gebäuden sowohl im Neubau als auch beim Bauen im Bestand vertraut zu machen und sie für die Probleme unter bauphysikalischen Gesichtspunkten zu sensibilisieren. Weiterhin werden die gesetzlichen Anforderungen an die Gebäudedichtheit vermittelt. Des Weiteren werden die messtechnischen Möglichkeiten und die Beurteilung von Messergebnissen im Rahmen von gutachterlichen Stellungnahmen erläutert. Abschließend sollen Luftdichtungssysteme sowie Klebe- und Dichtmaterialien vorgestellt werden.

Themen

1. Warum Luftdichtheit?

- Energetische Gründe
- Bauphysikalische Gründe
- Sonstige Gründe

2. Was bedeutet Luftdichtheit?

- Arten der Lüftung
- Konvektion und Diffusion
- Qualitätsmerkmale/Qualitätsstandard
- Luftdichtheit und Winddichtheit
- Luftdichtheitskonzepte

3. Regelwerke: Energieeinsparverordnung, DIN 4108, DIN EN 13829

4. Luftdichtheit zur Schadensvermeidung: Beispiele aus der Praxis, Beurteilung von Schadensbilder durch den Sachverständigen

5. Blower Door-Messung

- Physikalische Grundlagen
- Messverfahren
- Arten der Messung
- Ablauf einer Messung
- Ergänzende Mess- und Prüfmethode

6. Luftdichtungssysteme: Systeme entsprechend DIN-Norm, Systeme entsprechend Herstellerangaben

7. Praktische Vorführung: Durchführung einer Blower Door-Messung

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

25.09.08, 10.00-14.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5043

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Dipl.-Ing. (FH) L. Dorsch

saSV für Schall- und Wärmeschutz, Dorsch und Hoffmann GmbH, Institut für Energieeffizienz, Erkrath

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 110 Nichtmitglieder

€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

35

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

36

TGA für Bauingenieure

Spätestens seit der Zusammenlegung von Wärmeschutzverordnung und Heizanlagenverordnung zur Energieeinsparverordnung im Jahre 2002 ist die energetische Beurteilung der Anlagentechnik in Gebäuden zu einem wichtigen Thema für den praktisch tätigen Ingenieur geworden. Zur Bewertung der Anlagentechnik bedient man sich heute gerne des vereinfachten Diagrammverfahrens der DIN 4701-10, wodurch eine vertiefte Einarbeitung in Funktion und Zusammenspiel der anlagentechnischen Bestandteile weitestgehend umgangen werden kann.

Mit der aktuellen EnEV 2007 gewinnt das Thema der technischen Gebäudeausrüstung erheblich an Einfluss. So sind beispielsweise Bestandsanlagen wesentlich intensiver zu bewerten, bei der Bilanzierung für Nichtwohngebäude entfällt das vereinfachte Diagrammverfahren, mit den Themen „Beleuchtung“ und „Klimatisierung“ werden neue Bilanzgrößen eingeführt, die das originäre Aufgabenfeld des planenden Ingenieurs deutlich erweitern und eine intensive Einarbeitung erfordern.

Im Rahmen dieses Seminars werden, neben einem Überblick über die energetisch relevanten Felder der TGA, die zentralen Bestandteile der Gebäudetechnik behandelt, sowie Anforderungen und Nachweiskonzepte erläutert. Die Auswirkungen verschiedener anlagentechnischer Konzepte auf den Energieverbrauch von Gebäuden werden beispielhaft aufgezeigt.

Themen

- Einführung – EnEV 2007, Anforderungen, Konditionierungsgewerke, Energieträger
- Heizsysteme
- Trinkwarmwasserbereitung
- Lüftungsanlagen
- Energiebedarf für künstliche Beleuchtung

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

29.10.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5044

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems

saSV für Schall- und Wärmeschutz

Dipl.-Ing. Architektin

T. Osterhage

saSV für Schall- und Wärmeschutz

Dr.-Ing. K. Schild

Alle: Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

37

Wärmepumpen – Funktion, Einsatzmöglichkeiten und Auslegung

Bei einem fachgerechten Einsatz von Elektrowärmepumpen können die unerschöpflichen Energiequellen Umgebungsluft, Grundwasser und Erdreich sinnvoll genutzt werden: Wärmepumpen senken bei optimaler Auslegung die Heizkosten um mehr als 50 % und reduzieren gleichzeitig die Umweltbelastungen um bis zu 30 %. Die Wärmepumpe bietet daher ein erhebliches Einsparpotential, sowohl im Neubau als auch im Bestand.

Im Seminar wird die Dimensionierung von Luft/Wasser-Wärmepumpen, Sole/Wasser-Wärmepumpen und Wasser/Wasser-Wärmepumpen sowie der Einsatz von Wärmepumpen bei der Wohnungslüftung erläutert. Den Teilnehmern wird, neben den Planungsgrundlagen, die Projektierung, der Einbau und die Vermarktung anhand von Beispielen vermittelt. Es wird gezeigt, dass mit Wärmepumpen nicht nur geheizt, sondern auch gekühlt werden kann.

Eine Gegenüberstellung von verschiedenen Heizungssystemen zeigt die ökonomischen und ökologischen Vorteile von Wärmepumpenheizungsanlagen. Zudem wird die als wichtig betrachtete Kooperation der beteiligten Gewerke mit Hilfe eines Organisationsmodells ausführlich behandelt.

Themen

- Heizen, Kühlen, freie Kühlung
- Beurteilung ausgeführter Anlagen anhand der Jahresarbeitszahlen
- Organisationsmodell – Systemlösung aus einer Hand
- Anlagenplanung einer Luft/Wasser und einer Sole/Wasser Wärmepumpe mittels eines Beispielhauses
- Planungshilfen, geothermische Potentiale
- Wirtschaftlichkeit und Kostenvergleich verschiedener Heizungssysteme
- Argumente für die Vermarktung

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

12.11.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5045

Teilnehmerzahl maximal 25

Referenten

Dr.-Ing. S. Schraps

perpendo, Energie- und Verfahrenstechnik GmbH, Aachen

Dipl.-Ing. M. Lichy

BIENERGY Gesellschaft für Energiemanagement mbH, Bielefeld

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

38

Kontrolle der Bauausführung durch den saSV für Schall- und Wärmeschutz

Nach der Bauordnung NRW muss sich der saSV für Schall- und Wärmeschutz durch stichprobenhafte Kontrollen während der Bauausführung davon überzeugen und zur Fertigstellung bescheinigen, dass die baulichen Anlagen entsprechend den aufgestellten Nachweisen errichtet oder geändert worden sind.

Das Seminar richtet sich an diese Sachverständigen und geht auf die bei der Kontrolle besonders zu beachtenden Bauausführungen ein. Es werden einfache Hilfsmittel und Messgeräte zur Überprüfung der Bauausführung vorgestellt und die Schwerpunkte aufgezeigt, die für eine sachgemäße und mängelfreie Ausführung der baulichen Anlage hinsichtlich des Schall- und Wärmeschutzes von Bedeutung sind.

Ergänzend werden die rechtlichen Rahmenbedingungen des Vertragsverhältnisses zwischen Bauherr oder sonstigem Auftraggeber und dem staatlich anerkannten Sachverständigen als Auftragnehmer nach BGB und SV-VO erläutert. Schwerpunkt sind die Pflichten des Sachverständigen bei den stichprobenhaften Kontrollen und die Haftung für falsche Fertigstellungsbescheinigungen.

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

18.11.08, 09.00-13.00 Uhr
Ratingen

Seminar-Nr. 08-5046

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Dipl.-Ing. (FH) R. Dorff

Beratender Ingenieur,
saSV für Schall- und Wärmeschutz, Bonn

Rechtsanwältin Dr. jur.

A. Hunger

Justitiarin der IK-Bau NRW,
Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 110 Nichtmitglieder

€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

03. Schallschutz – Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung – Energieausweis

39

Schall- und Wärmeschutz im Industrie- und Gewerbebau

Dem Schall- und Wärmeschutz im Industrie- und Gewerbebau und den damit korrespondierenden baulichen Maßnahmen kommt eine immer höhere Bedeutung zu. Besonderen Stellenwert erhalten dabei beim Schallschutz die Fragen des Verkehrslärms (primär Straßenverkehr, Schienenverkehr, Fluglärm) sowie die Aspekte der Beeinträchtigung des Menschen durch gewerblichen und/oder industriellen Lärm. Bei der energetischen Bewertung der Gebäudehüllen von Industrie- und Gewerbegebäuden gewinnen die Themen Wärmeschutz und Luftdichtheit mit der Einführung der Energieeinsparverordnung 2007 weiter stark an Bedeutung.

Die vorhandenen Nachweis- und Bemessungsverfahren im Industrie- und Gewerbebau unterscheiden sich jedoch signifikant von den üblichen – und allgemein bekannten und angewendeten Verfahren des Wohnungs- und Nichtwohnungsbaus, die hier nicht anwendbar sind. Zusätzlich weichen die Bauarten im Industrie- und Gewerbebau in der Regel von denen aus dem Wohnungsbau bekannten ab – hier werden vornehmlich leichte Metallkonstruktionen für die Gebäudehülle eingesetzt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen die grundlegenden Fähigkeiten vermittelt werden, um für die Standardanwendungen in üblichen städtebaulichen sowie baukonstruktiven Situationen des Industrie- und Gewerbebaus die bauaufsichtlich geforderten Nachweise führen zu können.

Themen

- Schallschutz von Industrie- und Gewerbebauten
- Luftschalldämm-Maße von Metall-Leichtbaukonstruktionen: Querschnitte und Kennwerte
- Schallübertragungsvorgänge im Metall-Leichtbau: Systeme und ihre Einflussparameter
- Anforderungen an den Immissionsschutz nach TA Lärm
- Nachweis der Schallemissionen von Gewerbe- und Industriebauten nach VDI 2714
- Wärmeschutz und Luftdichtheit von Industrie- und Gewerbebauten
- Energetische Bewertung nach Energieeinsparverordnung 2007
- Berücksichtigung von Wärmebrücken
- Mindestwärmeschutz nach DIN 4108
- Thermografie- und Luftdichtheitsuntersuchungen
- Beispiele

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

26.11.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5047

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems

saSV für Schall- und Wärmeschutz

Dipl.-Ing. M. Kuhnhenne

saSV für Schall- und Wärmeschutz, RWTH Aachen,
Lehrstuhl für Stahlbau und Leichtmetallbau

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Feuchteschutz im Hochbau

Eine unzureichende Detailplanung vor dem Hintergrund feuchteschutztechnischer Anforderungen, deren fehlerhafte Umsetzung oder auch einfach die Unkenntnis physikalischer Zusammenhänge, stellen auch heute die primäre Ursache von Schäden und Mängeln an Gebäuden dar.

Die physikalischen Hintergründe und planerischen Inhalte des baulichen Feuchteschutzes erweisen sich dabei als ausgesprochen komplex und umfassend. Sie reichen von der Diffusion des in der Dampfphase vorhandenen Wassers durch Bauteilschichten, über die Beanspruchung von Bauteilen durch flüssiges Wasser bis hin zu Frostschäden in der Feststoffphase von Wasser.

Im Rahmen dieses Seminars sollen daher die wichtigsten Feuchte-transportmechanismen und die damit korrelierenden Beanspruchungen eines Bauwerks dargestellt und Lösungen bzw. Nachweisverfahren vor dem Hintergrund der entsprechenden Normen diskutiert werden.

Themen

- Grundlagen zum hygrischen Verhalten von Baustoffen
- Diffusionsverhalten von Bauteilquerschnitten unter stationären thermischen Randbedingungen nach DIN 4108 (Glaser-Verfahren)
- Diffusionsverhalten von Bauteilquerschnitten unter abschnittsweise stationären Randbedingungen für von Wohnzwecken abweichende Nutzungen (z.B. in Schwimmhallen, Gewerbebetriebe) nach DIN 13788
- Mindestwärmeschutz und Schimmelpilzbildung
- Schlagregenschutz von Fassaden und Dächern
- Anforderungen an erdberührte Bauteile nach DIN 18195
- Ausführung von Bauteilen in WU-Beton sowie mit bituminösen Abdichtungen

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

03.12.08, 09.00-13.00 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5048

Teilnehmerzahl maximal 40

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil.

W. M. Willems
saSV für Schall- und Wärmeschutz

Dr.-Ing. K. Schild

Beide: Technische Universität
Dortmund, Lehrstuhl für
Bauphysik und Technische
Gebäudeausrüstung

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

SIB-Bauwerke (2-tägig)

Das Programm SIB-Bauwerke ermöglicht die Erstellung des Bauwerksbuches nach der ASB-ING 2004 sowie die Durchführung der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 in Verbindung mit der RI-EBW-PRÜF Ausgabe 2004. Mit ihm ist die Erfassung von Bauwerks- und Schadensdaten, das Erstellen von Bauwerksbüchern und Bauwerksprüfberichten, die Verwaltung und Archivierung von digitalen Bildern, Plänen, Statiken, Einbauprotokollen sowie Auswertung von beliebigen Konstruktionsdaten und Schäden realisiert.

Die Kenntnisse über SIB-Bauwerke sind vorgeschriebene Voraussetzung zur Teilnahme am Lehrgang für Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076.

Das Programmsystem SIB-BAUWERKE ist eine Entwicklung der Straßenbauverwaltungen von Bund und Ländern, die auch die Eigentümer dieses IT-Produktes sind. Die fachtechnische Betreuung erfolgt durch den Bund/Länder Fachausschuss „IT-Koordinierung“, Projektgruppe Bauwerke „ASB-Bauwerksdaten“. Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) hat im Auftrag von Bund und Ländern die WPM-Ingenieure GmbH mit der Programmerstellung und dem Vertrieb für die Drittnutzer beauftragt.

Themen

1. Die ASB-ING 2004 und RI-EBW-Pruf 2004 als Grundlage von SIB-Bauwerke
2. Neuerungen der Version 1.8 sowie der zugehörigen ASB-ING und RI-EBW-PRUF
3. Die Voreinstellungen von SIB-Bauwerke
4. Die Export/Import-Schnittstelle
5. Erfassen von Bauwerksdaten anhand eines Beispiels
6. Bauwerksprüfung mit SIB-Bauwerke anhand eines Beispiels

Teilnehmer

Ingenieure der Bauwerksprüfung aus Ingenieurbüros und Bauverwaltungen

Termine/Ort

18.02. und 19.02.08,
jeweils 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-4981

Teilnehmerzahl maximal 15

Referent

Dipl.-Ing. (FH) J. Bohlander
WPM Ingenieure,
Ingenieurgesellschaft für
Bauwesen und Datenverarbeitung mbH, Neukirchen-Heinitz

Teilnahmegebühr

€ 300 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 350 Nichtmitglieder

16 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

42

Lehrgang für Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 (5-tägig)

Bauwerksprüfungen erfolgen im Brückenbau nach einem in DIN 1076 festgelegten Verfahren. Etwa 20.000 Brücken stehen in Deutschland pro Jahr zur Hauptprüfung, dieselbe Anzahl zur einfachen Prüfung an. Zur Vereinheitlichung des Niveaus der Bauwerksprüfungen und zur Erweiterung der Kenntnisse wurde vom ehemaligen Bund/Länder/Hauptausschuss Brücken- und Ingenieurbau ein Lehrgangskonzept entwickelt.

1. Termine/Ort

03.03. bis 07.03.08 (5-tägig)
Hochschule Bochum
Seminar-Nr. 08-4625

2. Termine/Ort

09.06. bis 13.06.08 (5-tägig)
Hochschule Bochum
Seminar-Nr. 08-4626

3. Termine/Ort

08.09. bis 12.09.08 (5-tägig)
Hochschule Bochum
Seminar-Nr. 08-4627

4. Termine/Ort

10.11. bis 14.11.08 (5-tägig)
Hochschule Bochum
Seminar-Nr. 08-4628

Teilnehmerzahl maximal 25

Fachliche Leitung

Prof. Dr.-Ing. M. Mertens,
Hochschule Bochum

Referenten

u.a. aus Straßenbauverwaltungen, der BAST, der BAM, aus Ingenieurbüros sowie aus Forschung und Lehre

Teilnahmegebühr

inklusive Mittagessen
€ 680 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 680 Nichtmitglieder

46 Zeiteinheiten

Seit Dezember 2006 bietet die Ingenieurakademie West in Zusammenarbeit mit dem Bundesverkehrsministerium (BMVBS), der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) und den Straßenbauverwaltungen der Länder praxisorientierte einwöchige Lehrgänge an.

Bund und Länder beabsichtigen in Zukunft, die Teilnahme am „Lehrgang für Ingenieure der Bauwerksprüfung“ als Qualitätsnachweis zu fördern.

Zugangsvoraussetzungen

- Abgeschlossenes Ingenieurstudium
- Erfahrung in der Bauwerksprüfung
- Erfahrung im Brücken- bzw. konstruktiven Ingenieurbau
- Nachweis der Teilnahme an einem Lehrgang „SIB-Bauwerke“, einer verwaltungsinternen DV-Schulung oder gleichwertige Erfahrung mit dem Programm

Lehrgangsinhalte u. a.

Prüfung und Beurteilung von Stahl-/Stahlbeton-/Spannbetonkonstruktionen und seilabgespannten Bauwerken mit Schwerpunkt im Bereich von Ingenieurbauwerken im Straßenbau, z.B. Brücken

- Rechtliche und technische Regelungen
- Kostenerfassung
- Fahrzeug- und Gerätemanagement
- Organisation, Unfallverhütung
- Schadenserfassung, -analyse, -ursachen
- Auswertung
- Praktische Übungen

Teilnehmer

Ingenieure der Bauwerksprüfung aus Ingenieurbüros und Bauverwaltungen

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

43

DIN 1045-1 – Anwendung der Neufassung der Norm im Stahlbetonbau

Die für alle am Bau Beteiligten wichtige DIN 1045 „Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton“ ist im Juli 2001 erschienen und 2002 in NRW bauaufsichtlich eingeführt worden. Seit dem 01.01.05 ist eine Planung nur noch nach diesem neuen Normenwerk möglich.

Gegenüber der DIN 1045 (7/88) und DIN 4227 (7/88) wurde der Inhalt vollständig neu bearbeitet und umstrukturiert. Die neue DIN 1045 vereinigt die bisher genannten Regelungen für Beton, Stahlbeton, Spannbeton, Leichtbeton usw. Sie wurde gegliedert in vier Teile mit jeweils einem beschränkten Sachgebiet (z. B.: DIN 1045-1 „Bemessung und Konstruktion“). Bei der Überarbeitung erfolgte eine Anpassung an die technische Entwicklung hinsichtlich des Sicherheitskonzeptes nach DIN 1055-100, der Schnittgrößenermittlung und der Bemessung von Beton-, Stahlbeton- und Spannbetontragwerken.

Für den Zeitraum Ende 2007/Anfang 2008 wird nun eine Neufassung der DIN 1045-1 erwartet. In dieser Neufassung der Norm sollen Berichtigungen, Änderungen und Ergänzungen zu DIN 1045-1:2001-07, die sich durch DIN 1045-1 Berichtigung 1:2002-07 bzw. DIN 1045-1 Berichtigung 2:2005-06 (Ersatz für DIN 1045-1 Berichtigung 1:2002-07) sowie den Normenentwurf DIN 1045-1/A1:2007-05 und die zugehörigen Diskussionen ergeben haben, eingearbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund zeigt das Seminar schwerpunktmäßig die Berichtigungen, Änderungen und Ergänzungen in der praktischen Anwendung der Neufassung von DIN 1045-1 im Stahlbetonbau auf.

Theoretische Zusammenhänge werden nur insoweit angesprochen, als ihre Kenntnis für den täglichen Umgang mit der neuen Norm in ihrer neuesten Fassung erforderlich ist.

Themen (Auszug)

- Einführung in die Neufassung von DIN 1045-1
- Grenzzustände der Tragfähigkeit
- Grenzzustände der Gebrauchstauglichkeit
- Allgemeine Bewehrungsregeln
- Konstruktionsregeln

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure

1. Termin/Ort

03.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Soest
Seminar-Nr. 08-5049

2. Termin/Ort

04.11.08, 09.00-16.30 Uhr
Ratingen
Seminar-Nr. 08-5050

Teilnehmerzahl

jeweils maximal 60

Referenten

Dipl.-Ing. H. Herrmann,
Fachhochschule Köln
Prof. Dipl.-Ing. G. Heydel,
Leverkusen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

Stabilität und Theorie II. Ordnung – Aktuelle Nachweismethoden und Anwendungsbeispiele

Die Stabilitätsfälle Biegeknicken, Biegedrillknicken und Plattenbeulen sowie Berechnungen nach Theorie II. Ordnung sind zentrale Themen des Stahlbaus. Aus Gründen der Sicherheit und Wirtschaftlichkeit muss sie jeder in der Praxis tätige Ingenieur beherrschen und die zweckmäßigen Nachweisverfahren kennen.

Im Vordergrund des Seminars stehen daher das Verständnis für das Tragverhalten, der Zusammenhang mit den theoretischen Grundlagen und die Durchführung zweckmäßiger Tragsicherheitsnachweise. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung von Methoden, Verfahren und Vorgehensweisen gelegt, die mit zahlreichen Berechnungsbeispielen veranschaulicht werden.

Themen

- Nachweis ausreichender Tragsicherheit
- Vereinfachte Nachweise für das Biegeknicken
- Stabilitätsproblem Biegeknicken
- Nichtlineare Berechnung von Stabtragwerken
- Vereinfachte Nachweise für das Biegedrillknicken
- Stabilitätsproblem Biegedrillknicken
- Nachweise unter Ansatz von Ersatzimperfektionen
- Theorie II. Ordnung für Biegung mit Normalkraft
- Theorie II. Ordnung für beliebige Beanspruchungen
- Aussteifung und Stabilisierung
- Stabilitätsproblem Plattenbeulen und Beulnachweise

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure aus Planungs- und Prüfbüros

44

Termin/Ort

18.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5051

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing.

R. Kindmann

Beratender Ingenieur, saSV für die Prüfung der Standsicherheit, Prüfenieur für Baustatik

Dr.-Ing. M. Kraus

Dipl.-Ing. J. Vette

Alle: Lehrstuhl für Stahl- und Verbundbau, Ruhr-Universität Bochum

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

DIN 1045-1 für Konstrukteure

Die für alle am Bau Beteiligten wichtige DIN 1045 „Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton“ ist im Juli 2001 erschienen und 2002 in NRW bauaufsichtlich eingeführt worden. Seit dem 01.01.05 ist eine Planung nur noch nach diesem neuen Normenwerk möglich.

Gegenüber der DIN 1045 (7/88) und DIN 4227 (7/88) wurde der Inhalt vollständig neu bearbeitet und umstrukturiert. Die neue DIN 1045 vereinigt die bisher genannten Regelungen für Beton, Stahlbeton, Spannbeton, Leichtbeton usw. Sie wurde gegliedert in vier Teile mit jeweils einem beschränkten Sachgebiet (z. B.: DIN 1045-1 „Bemessung und Konstruktion“). Bei der Überarbeitung erfolgte eine Anpassung an die technische Entwicklung hinsichtlich des Sicherheitskonzeptes nach DIN 1055-100, der Schnittgrößenermittlung und der Bemessung von Beton-, Stahlbeton- und Spannbetontragwerken.

Die Anwendung der Normen hat große Veränderungen für die tägliche Arbeit in den technischen Büros zur Folge. Im Seminar werden die für die Berechnung und Konstruktion von Stahlbetontragwerken wichtigen Regelungen von DIN 1045-1 und DIN 1055-100 (Sicherheitskonzept) erläutert, mit der alten DIN 1045 verglichen und an Beispielen verdeutlicht. Theoretische Zusammenhänge werden nur insoweit angesprochen, als ihre Kenntnis für den täglichen Umgang mit der neuen Norm erforderlich ist. **Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Anwendung bei der Konstruktion im Stahlbetonbau.**

Themen

- Begriffe und Formelzeichen
- Baustoffe
- Sicherstellung der Dauerhaftigkeit
- Sicherheitskonzept
- Grenzzustände der Tragfähigkeit
- Grenzzustände der Gebrauchstauglichkeit
- Allgemeine Bewehrungsregeln
- Konstruktionsregeln
- Bautechnische Unterlagen
- Beispiele

Teilnehmer

Konstrukteure, die im Bereich der Ausführungsplanung von Stahlbetontragwerken tätig sind.

Termin/Ort

22.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5052

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Dipl.-Ing. H. Herrmann,

Fachhochschule Köln

Prof. Dipl.-Ing. G. Heydel,

Leverkusen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

45

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

46

Glasbau – Bemessung und Konstruktion

Leichtigkeit und Transparenz sind für das Erscheinungsbild heutiger Architektur prägend, großflächige Glaskonstruktionen im Vertikal- und Überkopfbereich oft schon die Regel. Auch primär tragende Strukturen in Glas werden zunehmend ausgeführt. Die Bemessungs- und Konstruktionsregeln für das Bauen mit Glas sind bisher weder in nationalen noch in europäischen Normen baurechtlich eingeführt. Die Genehmigung von Glaskonstruktionen erfordert deshalb häufig die Zustimmung im Einzelfall.

Das Seminar zeigt die im Bauwesen eingesetzten Gläser. Formen der Glasveredelung, Oberflächen und bauphysikalische Eigenschaften der Glasprodukte werden besprochen und bewertet. Grundlagen des materialgerechten Konstruierens mit dem spröden Baustoff Glas wie auch das Fügen und Verbinden im Konstruktiven Glasbau sind Schwerpunkte der Vorträge. Typische Schadensbilder werden vorgeführt und analysiert, um Problemfelder des Glasbaus aufzuzeigen und Fehler zu vermeiden.

Für den Entwurf von tragenden Bauteilen aus Glas werden die aktuellen technischen Regeln wie auch die bereits vorliegende Entwurfsfassung der DIN 18008 vorgestellt, die bauaufsichtlichen Anforderungen und die gegebenenfalls erforderlichen Bauteilprüfungen ausführlich erläutert. Rechnerische Nachweise für Vertikalverglasungen, für Überkopfverglasungen wie auch für absturzsichernde Verglasungen werden mit dem Aufstellen prüffähiger Berechnungen schrittweise vorgeführt und erklärt.

Neben den Handouts der Vortragsfolien ist ein Fachbuch (Hess/Weller: Glasbau-Praxis in Beispielen - Bemessung und Konstruktion, Berlin: Bauwerk Verlag, 2005) Bestandteil der Seminarunterlagen.

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure

Termin/Ort

24.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund
Seminar-Nr. 08-5053

Teilnehmerzahl

maximal 60

Referenten

Prof. Dr.-Ing. B. Weller
(Seminarleitung)
Dipl.-Ing. T. Weimar
Beide: Institut für
Baukonstruktion, Technische
Universität Dresden

Prof. Dr.-Ing. J. Menkenhagen
Beratender Ingenieur,
Universität Duisburg-Essen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

47

Erfahrungen und Anwendung der neuen DIN 4149 in der Praxis

Die im April 2005 als Weißdruck erschienene Neuausgabe der DIN 4149 „Bauten in deutschen Erdbebengebieten“ ist mittlerweile in Nordrhein-Westfalen und auch in den meisten anderen Bundesländern, die in bemessungsrelevantem Umfang von Erdbeben betroffen sind, bauaufsichtlich eingeführt. Die Neuausgabe orientiert sich stark an der entsprechenden europäischen Norm (Eurocode 8) und beinhaltet wesentliche Änderungen gegenüber der alten Fassung.

In dem Seminar wird der Stand der Erdbebennormung in Deutschland und die Bedeutung der neuen DIN 4149 im Hinblick auf die bevorstehende Einführung eines einheitlichen europäischen Normenwerks vorgestellt. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung werden die Berechnungsverfahren und die in der Norm formulierten Anforderungen an einen erdbebengerechten Tragwerksentwurf erläutert. Im Anschluss wird die Anwendung der Norm an Hand von Berechnungsbeispielen aus der Baupraxis für Stahlbetonbauten, Stahlbauten und Mauerwerksbauten demonstriert. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wahl der Duktilitätsklassen, der baulichen Durchbildung und der Durchführung der notwendigen Standsicherheitsnachweise. Für jeden Baustoff werden dem Tragwerksplaner Empfehlungen an die Hand gegeben, wie die Nachweise für den Lastfall Erdbeben effektiv und mit vertretbarem Aufwand geführt werden können. Abschließend werden die Anwendung der Norm auf den Bauwerksbestand und Sonderbauwerke (Industriebauten, infrastrukturelle Bauten, ...) sowie spezielle Auslegungsfragen, die aus der Praxis an den zuständigen DIN-Ausschuss „Erdbeben“ herangetragen wurden, diskutiert.

Themen

1. Nachweiskonzept nach DIN 4149:2005
2. Anwendung der Berechnungsverfahren
3. Auslegung von Stahlbauten
4. Auslegung von Betonbauten
5. Auslegung von Mauerwerksbauten
6. Bestandsbauten, Sonderbauwerke und spezielle Auslegungsfragen

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Ingenieure aus Planungsbüros, ausführenden Firmen, Behörden und Prüfinstituten, die im Hoch- und Industriebau planend, aufstellend und prüfend tätig sind.

Termin/Ort

25.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Duisburg
Seminar-Nr. 08-5054

Teilnehmerzahl

maximal 70

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. K. Meskouris
Obmann des DIN Ausschusses
„Erdbeben“
Dr.-Ing. Ch. Butenweg
Akademischer Oberrat,
Beide: RWTH Aachen,
Lehrstuhl für Baustatik und
Baudynamik

Dr.-Ing. C. Ebenau
Ingenieurpartnerschaft
Karvanek-Thierauf, Essen

Dr.-Ing. W. Kuhlmann
Kempen Krause
Ingenieurgesellschaft, Aachen

Dr.-Ing. W. Roeser
H+P Ingenieure GmbH & Co.
KG (Hegger + Partner), Aachen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

Windlasten an Gebäuden – Erfahrungen zur Anwendung der neuen DIN 1055-4: 2005-03

Mit der Veröffentlichung der Neufassung DIN 1055-4:2005-03 liegt nun ein auf das Bemessungskonzept mit Teilsicherheitsbeiwerten nach DIN 1055-100 abgestimmter Windlastansatz vor. Dabei wurden entsprechend den Diskussionen um EDIN 1055-40 und EC 1991-2-4 (jetzt DIN EN 1991-1-4:2005-07) grundlegende Überarbeitungen der noch aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammenden Grundansätze der DIN 1055-4:1986-08 eingeführt. Gleichzeitig wurde das Profil der Norm hin auf Tragwerke geschärft, Fragen der Gebäudehülle sind aber ebenfalls enthalten. Für die zweite Jahreshälfte 2006 wird mit der bauaufsichtlichen Einführung der neuen DIN 1055-4 gerechnet, erste Erfahrungen in ihrer Anwendung und zu Auswirkungen der neuen Ansätze liegen aber schon vor.

Das Seminar stellt die wesentlichen Neuerungen und ihre Auswirkungen auf die Planungspraxis vor. Es wird auf die Möglichkeiten eingegangen, Windlasten standortspezifisch genauer zu fassen um so relevante Lastminderungen gegenüber den vereinfachten Ansätzen der Norm in der Systematik der neuen DIN zu formulieren.

Themen

- Strömungstechnische Grundlagen
Verdrängungswirkung, Windströmung, Windlastmechanismus
- Windströmung
Geschwindigkeitsprofil, Rauigkeitseinfluss, Beschreibung in DIN 1055-4, ortsspezifische Bestimmung des Bemessungsstaudrucks
- Lastkonzepte / Lastbeiwerte
Quasistatisches Lastkonzept, Spitzenfaktormethode, Einfluss der Paneel- und Fenstergrößen, Lasten für Fassaden und Dächer
- DIN 1055-4: 2005-03 vs. DIN 1055-4:1986-08
Erläuterung der wesentlichen Änderungen anhand von Beispielen
- Reduzierung der Bemessungswindlasten
Hinterlüftete Außenwandbekleidungen und Doppelfassaden, Windrichtungabhängigkeit des Bemessungsstaudruckes, zeitliche und räumliche Korrelation

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure

48

Termin/Ort

06.05.08, 09.00-13.00 Uhr
Dortmund
Seminar-Nr. 08-5055

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Prof. Dr.-Ing. H. J. Gerhardt
öbuv Sachverständiger für
Bauwerksdynamik
Dipl.-Ing. R.-D. Lieb
Beide: I.F.I Institut für
Industrieaerodynamik GmbH,
Institut an der FH Aachen

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

Chancen und Risiken von 3-D Gebäudemodellen (Building Information Models)

Der Entwurf, die Tragwerksberechnung, die Planung des Bauablaufes, aber auch das Management von Gebäuden werden in naher Zukunft weitgehend auf 3-dimensionalen Gebäudemodellen (Building Information Models) basieren. Hierdurch erwartet man sich eine Beschleunigung und Optimierung der einzelnen Prozesse und damit eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit.

In Rahmen des Seminars werden die Chancen, aber auch die Risiken und Probleme von komplexen Gebäudemodellen in der Tragwerksplanung und Projektabwicklung anhand realer Beispiele erörtert.

Themen

3-D Finite Elemente Modelle von Stahlbetontragwerken

- In welchen Bereichen liefert eine FE-Berechnung keine sinnvollen Werte?
- Probleme von stofflich nichtlinearen Berechnungen
- Kontrolle und Dokumentation von komplexen FE-Berechnungen

Building Information Models (BIM)

BIM unterstützen allgemein die Abbildung von komplexen Prozessen, die neben der Objekt- und Tragwerksplanung sowie der Planung von technologischen Ausrüstungen, auch die Herstellung und Errichtung der Objekte bis hin zum Facility Management einschließen.

Anhand von Praxisbeispielen werden in diesem Zusammenhang folgende Themen erörtert:

- Einsatz von BIM für Tragstrukturen bei der Anlagenplanung
- Projektorganisation mit Hilfe von BIM bei schwierigen Sonderbauwerken
- Aktuelle und künftige Möglichkeiten des interdisziplinären Informationsaustausches

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure aus Planungs- und Prüfbüros

Termin/Ort

09.05.08, 09.00-13.00 Uhr
Dortmund
Seminar-Nr. 08-5056

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. G. Rombach
Prüfingenieur für Baustatik,
Technische Universität
Hamburg-Harburg
Dipl.-Ing. H. Siebert
Beratender Ingenieur, saSV für
die Prüfung des Brandschutzes,
CE-N Civil Engineering
Network GmbH & Co. KG,
Bochum

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

49

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

50

Wasserundurchlässige Betonkonstruktionen im Grundwasser nach der WU-Richtlinie des DAfStb

Das Bauen im Grundwasser zählt (gemäß dem Bauschadensbericht der Bundesregierung) zu den häufigsten Anlässen für Streitigkeiten, die – letztendlich – vor Gericht ausgetragen werden. Zur Beurteilung der Planungsleistungen bzw. der ausgeführten Leistungen kommt dann bei Gericht den allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik – ‚aaRdBt‘ eine überragende Bedeutung zu. Für das Bauen im Grundwasser mit Beton zählen zu den aaRdBt heute zweifelsfrei die WU-Richtlinie des DAfStb zusammen mit den zugehörigen Erläuterungen. In der WU-Richtlinie werden alle wesentlichen Elemente der Bauweise detailliert beschrieben, es werden die notwendigen Anforderungen formuliert, und es werden – wenn auch ‚ungewohnte‘, aber – sehr deutlich Vorgaben zur Qualitätssicherung und zu den Verantwortlichkeiten gemacht.

Für eine reibungsarme Koordination aller Baubeteiligten und für den ‚mangelfreien‘ Erfolg einer WU-Baumaßnahme wird es deshalb grundlegend wichtig, im Seminar folgende Themen zu behandelnden:

- Wasserbeanspruchung, Nutzungsklassen und Entwurfsgrundsätze,
- Betontechnologie mit Überwachung,
- Zwangminimierung und Bauphysik,
- Bemessung und Konstruktion der Bewehrung,
- Verwendung von Elementwänden und Fertigteilen,
- Fugenanordnung und -ausbildung (mit Beachtung der ‚abP‘)
- Bauausführung einschl. Qualitätssicherung.

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Tragwerksplaner, Ingenieure

Termin/Ort

29.05.08, 09.00-16.30 Uhr
Ratingen

Seminar-Nr. 08-5057

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Prof. Dr.-Ing. W. Fix
Beratender Ingenieur, öbuv Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, insb. Bauphysik und Bautenschutz

Prof. Dr.-Ing. D. Mähner
öbuv Sachverständiger für Tunnelbau und Stahlbetonhochbau

Prof. Dr.-Ing. G. Schaper
öbuv Sachverständiger für Konstruktiven Ingenieurbau – Statik – Tragwerksplanung,
Alle: Fachhochschule Münster

Dipl.-Ing. J. Weber

Beratender Ingenieur, Sachverständiger für Betontechnologie und Betoninstandsetzung, Lüdenscheid

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

51

Neue Normengeneration in Betonbau – DIN 1045:2001 in Verbindung mit DIN EN 206-1

Die alte Normengeneration der DIN 1045/88 war geprägt von dem Gedanken, dass Betonherstellung und Betonverarbeitung in einer Hand liegen, diese Annahme war seit langem nicht mehr zutreffend. Die neue Normengeneration der DIN 1045:2001 in Verbindung mit DIN EN 206-1:2001 berücksichtigt sehr viel deutlicher die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten

- des Tragwerksplaners
- des Architekten als Beauftragter des Bauherrn
- des Betonherstellers
- und des Betonverarbeiters.

Der Tragwerksplaner oder der Architekt hat die Anforderungen (Expositionsklassen) für die Beanspruchung des Betons, die als Festlegungen bezeichnet werden und ergänzende Anforderungen an den Beton schon in der Entwurfsphase festzulegen. Die Leistungsbeschreibung der Betongüte ist deutlich komplexer geworden. Durch kombinierte Umweltbelastungen, z.B. Tausalze und Frost bei freibewitterten Parkdecks ergibt sich i.d.R. eine deutlich erhöhte Betonfestigkeit als diese aus statistischer Sicht erforderlich wäre. Für die Festlegung der o.g. Betonanforderungen müssen die Planer heute über entsprechende erweiterte betontechnologische Fachkenntnisse verfügen.

Die Betonanforderung fließt bei der Festlegung:

- der Mindestbetondeckung und die zugehörigen Vorhaltemaße der Betondeckung
- und die Begrenzung der Rissbreite

für unterschiedliche Beanspruchungen (Expositionsklassen) mit ein.

Zusätzlich werden im Rahmen des Seminars die ergänzenden Anforderungen aus den DAfStb – Richtlinien

- Massenbeton
- Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton
- selbstverdichtender Beton
- und den Erläuterungsheften 525 und 526 zur DIN 1045 aus Sicht der Festlegung von Betoneigenschaften behandelt.

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Ingenieure und Architekten aus den ausführenden Firmen, Tragwerksplaner

Termin/Ort

05.06.08, 09.00-13.00 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5058

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Prof. Dr.-Ing. R. Auberg
Beratender Ingenieur, WISS-BAU Beratende Ingenieurgesellschaft mbH, Essen/Universität Duisburg-Essen

Univ.-Prof. Dr.-Ing. R. Dillmann
öbuv Sachverständiger für Betontechnologie & Betoninstandsetzung, Institut für Bauphysik & Materialwissenschaft, Bereich Baustofflehre & Bauchemie, Universität Duisburg-Essen

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

52

Die neue Normenreihe DIN 1055 – Einwirkungen auf Tragwerke

Die Normenreihe DIN 1055 Einwirkungen auf Tragwerke ist in allen Teilen grundlegend überarbeitet und an das neue, einheitliche Sicherheitskonzept mit Teilsicherheitsbeiwerten angepasst worden. Die Neufassung berücksichtigt gleichzeitig die entsprechenden Europäischen Normen der Reihe ENV 1991 und soll ihrer Anwendung Vorschub leisten.

Die DIN-Reihe besteht aus folgenden Teilen:

Teil 1: Wichte und Flächenlasten von Baustoffen, Bauteilen und Lagerstoffen

Teil 2: Bodenkenngrößen

Teil 3: **Eigen- und Nutzlasten für Hochbauten**

Teil 4: **Windlasten**

Teil 5: **Schnee- und Eislasten**

Teil 6: Einwirkungen auf Silos und Flüssigkeitsbehälter

Teil 7: Temperatureinwirkungen

Teil 8: Einwirkungen während der Bauausführung

Teil 9: **Außergewöhnliche Einwirkungen**

Teil 10: Einwirkungen infolge Krane und Maschinen

Teil 100: **Grundlagen der Tragwerksplanung, Sicherheitskonzept und Bemessungsregeln**

Im Seminar werden die Teile 3, 4, 5, 9 und 100 ausführlich besprochen. Im Vordergrund steht einerseits, die neuen Möglichkeiten bei der Detaillierung von Lastannahmen für sensitive Bauten aufzuzeigen, andererseits die Anwendung der Regelungen anhand von Ablaufschemata und Anwendungsbeispielen zu verdeutlichen.

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure und Architekten

1. Termin/Ort

10.06.08, 09.00-16.30 Uhr
Duisburg

Seminar-Nr. 08-5059

Teilnehmerzahl maximal 60

2. Termin/Ort

20.11.08, 09.00-16.30 Uhr
Soest

Seminar-Nr. 08-5060

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Prof. Dr.-Ing. H.-J. Niemann

Prof. Dr.-Ing. R. Höffer

Beide: Ruhr-Universität
Bochum

Dr.-Ing. M. Hortmanns

Neuss

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

53

Verstärken von Stahlbetonbauteilen

Umplanung und Umnutzung, Schäden sowie gestiegene Anforderungen an Bauwerke machen heutzutage vielfach eine Verstärkung, d.h. Traglasterhöhung, erforderlich. Die Wahl der geeigneten Verstärkungsmaßnahme für die gestellte Aufgabe stellt eine ingenieurtechnisch anspruchsvolle Aufgabe dar.

Ziel des Seminars ist die problemgerechte Vorstellung der Verstärkungsmaßnahmen. Auf die Planung und Bemessung von mittels Klebarmierung verstärkten Bauteilen wird explizit in ausführlichen Bemessungsbeispielen eingegangen. Die Teilnehmer sollen nach Besuch des Seminars in der Lage sein, derartige Verstärkungsmaßnahmen selbstständig zu dimensionieren. Anhand der Seminarunterlagen können die vorgestellten Inhalte nachvollzogen werden.

Themen

- Maßnahmen zur Verstärkung von Betonbauteilen
- Bemessungsverfahren für aufgeklebte CFK-Lamellen und Stahl-Laschen
- Bemessung eingeschlitzter und vorgespannter CFK-Lamellen

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure

Termin/Ort

11.06.08, 09.00-13.00 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5061

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing.

M. Schnellenbach-Held

Dipl.-Ing. M. Aldejohann

Beide: Institut für Massivbau,
Universität Duisburg-Essen

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 110 Nichtmitglieder

€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

54

Bemessen und Konstruieren nach DIN 1045-1 – Änderung A1

Seit Juli 2001 liegen alle vier Teile der Neufassung von DIN 1045 vor. Die bauaufsichtliche Einführung der neuen DIN 1045-1 (Bemessung) ist zusammen mit den Teilen DIN 1045-2 (Beton) und DIN 1045-3 (Ausführung von Betontragwerken) in NRW im September 2002 erfolgt, und haben 2005 die bis dahin gültigen Normen DIN 1045 (1988) und DIN 4227 (1988) abgelöst. Neben einer grundlegenden Änderung der Sicherheits- und Nachweiskonzepte werden Stahlbeton und Spannbeton in einer einheitlichen Form behandelt. Grundlage der DIN 1045-1 ist der EUROCODE 2, ergänzt um die neueren Entwicklungen und Erkenntnisse im Massivbau zur Bemessung und konstruktiven Ausbildung, wie z. B. hochfester Beton und externe Vorspannung. Mit der Änderung A1 zur DIN 1045-1, die zum Jahreswechsel 2007/2008 erscheinen wird, werden neuere Erkenntnisse erfasst und die Regelungen auf Basis der Rückmeldungen der Anwender präzisiert bzw. klarer gefasst.

Das Seminar zielt speziell darauf ab, die mit Entwurf und Bemessung von Stahlbeton- und Spannbetonbauteilen befassten Ingenieure mit den Neuerungen und Änderungen vertraut zu machen, die sich aus der Einführung der DIN 1045-1, Änderung A1 einschließlich der zugehörigen DAfStb-Hefte 525 und 526 ergeben. Das Seminar stellt die Regelungen der A1-Änderung zur der DIN 1045-1 dar, erläutert die Hintergründe und erklärt die Inhalte mit Zahlenbeispielen.

Themen

- Übersicht der Änderungen der Änderung A1 zur DIN 1045-1
- Dauerhaftigkeit, Anforderungsklassen
- Querkrafttragfähigkeit
- Durchstanzen
- Bemessung nachträglich ergänzter Querschnitte
- Bemessung von Druckgliedern
- Mindestbewehrung und Rissbreiten
- Bewehrungs- und Konstruktionsregeln

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

27.08.08, 09.30-17.00 Uhr
Dortmund
Seminar-Nr. 08-5062

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. J. Hegger
Beratender Ingenieur,
saSV für die Prüfung der
Standsicherheit
Dr.-Ing. N. Will
Beide: Lehrstuhl und Institut
für Massivbau, RWTH Aachen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

55

Sicherheitsnachweise im Erd- und Grundbau. Praktische Anwendung der neuen DIN 1054

Seit Jahren ist man bemüht, verbindliche Normen (Eurocodes) auf europäischer Ebene einzuführen. Schwierigkeiten wegen unterschiedlicher Sicherheitskonzepte und Traditionen in den einzelnen Ländern haben auf dem Gebiet der Geotechnik in Deutschland zur Entwicklung der eigenständigen DIN 1054 geführt.

Die im Januar 05 erschienene Überarbeitung von DIN 1054 ist mittlerweile aber kompatibel mit der im Oktober 05 erschienenen Neufassung von DIN EN 1997-1 „Eurocode 7 – Entwurf, Berechnung und Bemessung in der Geotechnik – Teil 1: Allgemeine Regeln“ (EC 7-1). Allerdings steht bereits eine weitere Überarbeitung von DIN 1054 an, da nach einer Übergangszeit nationale Normen keine Regelungen enthalten dürfen, die sich bereits in den Eurocodes finden oder die im Widerspruch zu ihnen stehen. DIN 1054 wird daher von der noch umfassenden Version von 2005 zu einer Rumpfnorm schrumpfen, die in Verbindung mit den Regelungen des Nationalen Anhangs zum EC 7-1 nur noch die Dinge regeln wird, die der EC 7-1 offen lässt oder wo er Alternativen zulässt. Nach dem jetzigen Zeitplan wird dies 2010 der Fall sein. Vorerst gilt aber DIN 1054 in der jetzt vorliegenden Fassung, die mittlerweile auch bauaufsichtlich eingeführt wurde. Sie hat damit die alte DIN 1054 von 1976 zum Jahresende 2007 endgültig abgelöst.

Vor diesem Hintergrund zeigt das Seminar schwerpunktmäßig die Änderungen in der praktischen Anwendung der Neufassung von DIN 1054 auf. Die geotechnische Nachweisführung wird theoretisch und anhand von Beispielen unter Berücksichtigung der neuen Fachnormen und Empfehlungen der entsprechenden Arbeitskreise vorgestellt. In einem kurzen Ausblick wird auf die weitere Entwicklung von DIN 1054 und die zu erwartenden Änderungen im Zuge der Einführung des EC 7-1 eingegangen. Es wird empfohlen, das Buch „Geotechnische Nachweise nach DIN 1054 – Einführung mit Beispielen“ (Prof. Dr.-Ing. M. Ziegler, Verlag Ernst & Sohn, 2. Auflage) zum Seminar mitzubringen.

Themen

1. Einführung in die Neufassung von DIN 1054 und Ausblick auf die weitere Entwicklung, 2. Stützmauern, 3. Flachgründungen, 4. Pfahlgründungen, 5. Baugrubenverbauten, 6. Verankerungen mit Verpressankern, 7. Gesamtstandsicherheit, 8. Aufschwimmen und hydraulischer Grundbruch

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit/für Erd- und Grundbau, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure, Mitarbeiter von Baugrundinstituten und Bauaufsichtsbehörden

Termin/Ort

28.08.08, 09.00-16.30 Uhr
Duisburg
Seminar-Nr. 08-5063

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. M. Ziegler
Akad. Oberrat Dipl.-Ing.
M. Feinendegen
Beide: Geotechnik im Bauwesen, RWTH Aachen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

56

Neue technische Entwicklungen, Konstruktionen und Bemessungen im Holzbau für die Baupraxis

Im Seminar werden neue technische Entwicklungen, Konstruktionen, Bemessungen und Bauprodukte der ca. (jeweils) letzten zwei bis drei Jahre im Holzbau dargestellt und auf der Grundlage der „neuen“ DIN 1052: 2004-08, bauaufsichtlich in NRW eingeführt im November 2006, für die Baupraxis aufbereitet. Ausgesuchte Berechnungs-, Bemessungs- und Konstruktionsbeispiele sollen die Anwendung vertiefen.

Als Neuerungen werden im Seminar u. a. behandelt:

- Maße und Maßänderungen bei Vollholz
- Beurteilung von Schwindrissen in Holzbauteilen
- Vorstellung von neueren Holzbaustoffen
- geänderte charakteristische Schubfestigkeiten
- erhöhte Biegefestigkeiten
- neue Verbindungen mit Vollgewindeschrauben
- neue Verstärkungen von Ausklinkungen, Durchbrüchen und Firstbereichen mit eingeleimten Gewindestangen bzw. Vollgewindeschrauben
- Druckstäbe nach Theorie II. Ordnung oder dem Ersatzstabverfahren zur Wahl günstigerer Querschnitte
- unverstärkte und verstärkte Ausklinkungen
- Gabellager
- Kippnachweise bei Satteldachträgern
- Aussteifungen von Bauwerken und Bauteilen
- verdübelte Rahmenecken
- mittig und ausmittig beanspruchte Anschlüsse und Stäbe

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Tragwerksplaner, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

23.09.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund
Seminar-Nr. 08-5064

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

Prof. Dr.-Ing. H. Neuhaus
öbuv Sachverständiger für
Holzbau, Fachhochschule
Münster

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

57

Brandschutzbemessung von Stahlbetonbauteilen

Die Neugestaltung der Sicherheitsphilosophie im Bauwesen mit den Normenreihen DIN 1045 und DIN 1055 hat auch eine Überarbeitung der brandschutztechnischen Nachweise nach DIN 4102-4 erforderlich gemacht. Der Versuch der direkten Anpassung darin enthaltenen gebräuchlichen Tabellen mittels der Änderung DIN 4102-4/A1 und der Ergänzung DIN 4102-22 hat die Brandschutzbemessung unübersichtlicher und komplizierter gemacht. Dies gilt insbesondere für Stahlbetonstützen.

Einen ingenieurmäßigeren Zugang zur Brandschutzbemessung für Stahlbetonbauteile ermöglichen die Nachweisformate der DIN EN 1992-1-2. Das Seminar soll dazu dienen, die Grundlagen für diese „heiße Bemessung“ darzulegen und die Anwendung auf praktische Problemstellungen, insbesondere bei Stahlbetonstützen, zu erläutern.

Themen

1. Einwirkungen, Beanspruchungen, Widerstände im Brandfall nach DIN EN 1991-1-2
2. Einwirkungskombinationen und Nachweisformate für die brandschutztechnische Bemessung
3. Verfahren nach Tabellen DIN 4102 und mittels vereinfachter Rechenverfahren DIN EN 1992-1-2
4. Anwendungen auf Balken, Platten und Stützen aus Stahlbeton

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit / des Brandschutzes, öbuv SV auf diesen Sachgebieten, Tragwerksplaner, Ingenieure aus Planungsbüros, ausführenden Firmen und Behörden, die im Hoch- und Industriebau planend, aufstellend und prüfend tätig sind.

Termin/Ort

17.10.08, 09.00-13.00 Uhr
Essen
Seminar-Nr. 08-5065

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. R. Harte
Beratender Ingenieur, saSV für
die Prüfung der Standsicherheit
und des Brandschutzes,
Ingenieurgesellschaft
Krätzig & Partner, Bochum
Dipl.-Ing. T. Mansfeld
Beide: Bergische Universität
Wuppertal

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

58

Finite-Elemente-Methoden im Stahlbau

Für die Berechnung von Tragwerken hat sich die Methode der finiten Elemente (FEM) durchgesetzt, was auf die rasante Entwicklung der Computer zurückzuführen ist. Der effiziente Einsatz des Berechnungsverfahrens ist jedoch nur durch eine ausreichende Kenntnis der Methoden möglich.

Im Rahmen des Seminars wird die Finite-Elemente-Methode für Problemstellungen des Stahlbaus behandelt. Es werden sowohl theoretische Grundlagen der Methode als auch Lösungen für baupraktische Aufgabenstellungen vermittelt. Anhand von Beispielen wird der sachgerechte Einsatz der FEM zum Nachweis der Tragsicherheit baupraktischer Problemstellungen veranschaulicht.

Themen

- Problemstellungen des Stahlbaus und sinnvolle FE-Modellierungen
- Grundlagen der FEM
- Finite Elemente für Stabtragwerke
- Lineare und Nichtlineare Berechnung von Stabtragwerken
- Berechnung von Verzeigungslasten (Eigenwerte)
- Ermittlung von Knickbiegelinien (Eigenformen) und Festlegung der geometrischen Ersatzimperfectionen
- Finite Elemente für das Plattenbeulen
- Finite Elemente für Querschnitte (Berechnung von Querschnittswerten und Spannungen)
- Auswahl der Elemente und Modellierung für normengerechte Nachweise
- Tragsicherheitsnachweise mit Hilfe der FEM und Berechnungsbeispiele

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure aus Planungs- und Prüfbüros

Termin/Ort

24.10.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund
Seminar-Nr. 08-5066

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
R. Kindmann

Beratender Ingenieur, saSV für die Prüfung der Standsicherheit, Prüflingenieur für Baustatik
Dr.-Ing. M. Kraus
Beide: Lehrstuhl für Stahl- und Verbundbau, Ruhr-Universität Bochum

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

59

Unterfangungen

Unterfangungen stellen aus rechtlicher, planerischer und herstellungstechnischer Sicht äußerst anspruchsvolle Bauwerke dar. Das Seminar soll den erforderlichen ganzheitlichen Umgang von der Vorplanung bis zur Ausführung bei derartigen Bauwerken vorstellen.

Es werden typische Fehlerquellen aufgezeigt und statische und konstruktive Besonderheiten vorgestellt. Es wird gezeigt, wie das Teilsicherheitskonzept der neuen DIN 1054 angewendet werden kann.

Themen

- Rechtliche Randbedingungen, Nachbarschaftsrecht (Entwurf DIN 4123 (2007))
- Alternative Bauverfahren
- Ausführung nach DIN 4123 (2000 bzw. Entwurf 2007)
- Ausführung mittels Verfahren des Spezialtiefbaus
- Berücksichtigung der Nachbarbebauung, Sicherungsmaßnahmen
- Statische Berechnung, Standsicherheitsnachweise
- Einflüsse auf die Neubebauung
- Anwendung des Teilsicherheitskonzeptes

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit / für Erd- und Grundbau, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner

Termin/Ort

28.10.08, 09.00-13.00 Uhr
Essen
Seminar-Nr. 08-5067

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

PD. Dr.-Ing. habil. K. Hock-Berghaus
öbuv Sachverständiger für Grundbau und Bodenmechanik sowie damit in Verbindung stehende Bauschäden
Ingenieurbüro für Geotechnik, Wuppertal

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

60

Schadenfrei bauen mit Mauerwerk

Im Seminar werden vergleichsweise häufig auftretende Schadensfälle (Risse) in Mauerwerkbauteilen bzw. mit diesen verbundenen Bauteilen hinsichtlich charakteristisches Schadensbild, Schadensursachen, Schadensvermeidung und Instandsetzung behandelt.

Zur Einführung wird auf das Entstehen von Spannungen durch behinderte Formänderungen, die Formänderungen bei Mauerwerk, deren Bestimmung und grundsätzliche Möglichkeiten zur Beurteilung der Rissicherheit eingegangen. Für einige Rissfälle werden Beispielrechnungen zur Beurteilung der Rissicherheit durchgeführt. Bei der Behandlung des Themas wird auch auf moderne Mauerwerkbauweisen Bezug genommen.

Eine wesentliche Voraussetzung für schadenfreies Bauen ist die normgerechte Ausführung von Mauerwerk. Die wichtigsten Ausführungsregeln werden unter Bezug auf Mängelbeispiele dargestellt und erläutert.

Themen

1. Spannungen und Risse infolge Formänderungen
2. Formänderungen von Mauerwerk
Kriechen, Schwinden, Quellen, Wärmedehnung
3. Rissicherheit von Mauerwerk und Putz auf Mauerwerk
Einflüsse, Beurteilung, häufige Rissfälle
4. Risse
Bedeutung, Beurteilung, Beobachtung, Instandsetzung
5. Ausführung von Mauerwerk

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Tragwerksplaner, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

05.11.08, 10.00-17.00 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5068

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

Dr.-Ing. P. Schubert

ehem. Institut für Bauforschung
der RWTH Aachen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

61

Gründungsvarianten bei schlecht tragfähigem Baugrund

Bei der Gründungskonzeptionierung von Bauwerken tritt zunehmend der Fall ein, dass im Bereich der geplanten Gründungssohle gering tragfähiger Baugrund ansteht. Der Spezialtiefbau bietet in solchen Fällen ein breites Spektrum an Sondergründungsmaßnahmen, welche mit den jeweiligen Baugrundverhältnissen abzustimmen sind. Dem Planer kommt die Aufgabe zu, unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten technisch umsetzbare Gründungsvarianten zu vergleichen und zu bewerten.

Das Seminar soll dazu dienen, das Spektrum der verschiedenen Gründungsverfahren vorzustellen, typische Einsatzbereiche zu verdeutlichen und Anwendungsgrenzen der einzelnen Verfahren aufzuzeigen. Neben den klassischen Pfahlgründungsvarianten wie z. B. Bohrpfähle, Ortbetonrammpfähle oder Mikropfähle werden darüber hinaus unterschiedliche Baugrundverbesserungsmethoden vorgestellt. Anhand verschiedener Ausführungsbeispiele wird ein Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand und mögliche Schadensrisiken gegeben.

Themen

1. Baugrundverbesserungsmethoden

- Bodenersatz
- Rüttelstopfverfahren, Tiefenrüttler, dynamische Intensivverdichtung
- HDI-Verfahren
- Einsatz von Geo-Kunststoffen

2. Tiefgründungen

- Bohrpfähle, VSB-Pfähle
- Ortbetonrammpfähle, Fertigteilrammpfähle
- Mikropfähle

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit / für Erd- und Grundbau, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure

Termin/Ort

13.11.08, 09.00-13.00 Uhr
Ratingen

Seminar-Nr. 08-5069

Teilnehmerzahl maximal 60

Leitung

Dr.-Ing. H. U. Höfer

Beratender Ingenieur, saSV
für Erd- und Grundbau

Dr.-Ing. R. Schäfer

Geotechnik-Institut Dr. Höfer,
Dortmund

unter Beteiligung der Firmen
des Spezialtiefbaus

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

62

Erfahrungen bei der Gründungsbemessung nach neuer Normengeneration

Mit der neuen Grundbau-Norm DIN 1054: 2005-01 steht zusammen mit den Normenreihen DIN 1045 und DIN 1055 ein vollständiges Werkzeug zur Bemessung von Gründungskonstruktionen zur Verfügung. Dabei bestehen nach wie vor Unterschiede in der jeweiligen Sichtweise der Geotechniker und der Statiker, wie Erfahrungen aus der Baupraxis zeigen.

Das Seminar soll dazu dienen, die Gründe für das unterschiedliche Vorgehen bei der Festlegung der Einwirkungen und Beanspruchungen an der Schnittstelle zwischen Betonbauwerk und Boden darzulegen und die vermeintlich inkonsistenten Betrachtungsweisen zwischen charakteristischen Werten und Bemessungswerten der Beanspruchung zu klären. Die aus der praktischen Anwendung resultierenden Normenauslegungen des DIN werden erläutert.

Themen

1. Einwirkungen, Beanspruchungen, Widerstände
2. Einwirkungskombinationen, Sicherheitsklassen, Lastfälle
3. Grenzzustände der Tragfähigkeit und der Gebrauchstauglichkeit
4. Flach- und Flächengründungen, Pfahlgründungen und Stützbauwerke

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit / für Erd- und Grundbau, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure aus Planungsbüros, ausführenden Firmen und Behörden, die im Hoch- und Industriebau sowie im Brückenbau planend, aufstellend und prüfend tätig sind.

Termin/Ort

14.11.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund
Seminar-Nr. 08-5070

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. R. Harte
Beratender Ingenieur, saSV für die Prüfung der Standsicherheit und des Brandschutzes, Ingenieurgesellschaft Krätzig & Partner, Bochum
Univ.-Prof. Dr.-Ing. M. Pulsfort
Beratender Ingenieur
Univ.-Prof. Dr.-Ing. B. Walz
Alle: Bergische Universität Wuppertal

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

63

Erdbeben nach DIN 4149 (neu) – Konstruktive Durchbildung von Bauwerken in Massiv-, Stahl- und Holzbauweise

Mit der Novellierung der Erdbebennorm DIN 4149 wird – ähnlich wie im Eurocode 8 – dem Duktilitätsverhalten von Bauwerken, die seismischer Belastung ausgesetzt sind, besondere Bedeutung bei Entwurf und Bemessung geschenkt. Dabei spielen die auf dem Energieaufnahmevermögen des Bauwerks basierenden Verhaltensbeiwerte η eine wichtige Rolle zur Ermittlung der einwirkenden effektiven Kräfte infolge Erdbebenbelastung. So gelingt eine realistische Bemessung, die bei richtiger Anwendung auch wirtschaftliche Vorteile bieten kann.

Im Hinblick auf eine sichere und wirtschaftliche Bemessung bei Erdbebeneinwirkung ist der konstruktiven Durchbildung für alle Bauweisen besondere Beachtung zu schenken.

Hier setzt das Seminar an, nämlich

- Vermittlung von Grundlagen der modernen Erdbebenbemessung in einfacher Form, d.h. auch für diejenigen, die bisher keine Erfahrungen in der Erdbeben thematik und Bauwerksdynamik besitzen,
- Darstellung und Erläuterung der wichtigsten Bemessungskriterien und -abläufe der DIN 4149,
- Konstruktive Auslegung von verschiedenen Bauten und Details im Massivbau, Stahlbau und Holzbau, wobei der Schwerpunkt auf dem letzten Abschnitt liegt.

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, Tragwerksplaner, Ingenieure

Termin/Ort

19.11.08, 09.00-16.30 Uhr
Soest
Seminar-Nr. 08-5071

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Dr.-Ing. B. Hoffmeister
Lehrstuhl für Stahlbau und Leichtmetallbau, RWTH Aachen
Dr.-Ing. W. Roeser
Beratender Ingenieur, H + P Ingenieure GmbH & Co. KG (Hegger + Partner), Aachen
Dipl.-Ing. B. Walter
Beratender Ingenieur, öbuv Sachverständiger für Holzbau, Aachen, Lehrbeauftragter für Holzbau, Universität Duisburg-Essen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

64

Arbeitsvorbereitung, standardisierte Schalung und Rüstung, rationelles Bauen mit Halbfertigteilen und Fertigteilen

Jeder stationäre Industriebetrieb hält die Arbeitsvorbereitung für selbstverständlich. Im Baubetrieb hingegen werden immer noch zahlreiche Hürden für die optimale Umsetzung der Arbeitsvorbereitung genannt. Einerseits werden häufig die nicht vorhandene Serienfertigung, die Vielzahl der Änderungen von Plänen, die externe Vergabe von Planung und Konstruktion, etc. als Argumente gegen eine intensive Arbeitsvorbereitung genannt. Andererseits verursachen die Folgen einer unzureichenden Arbeitsvorbereitung durch lange Bauzeiten, einen suboptimalen Kapazitätseinsatz und Qualitätsprobleme oftmals starke Terminverschiebungen und hohe Kosten.

Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der Arbeitsvorbereitung im Baubetrieb zu erläutern. Hierbei wird insbesondere auf den standardisierten Schalungsbau und das rationelle Bauen mit Halbfertigteilen und Fertigteilen eingegangen.

Themen

1. Arbeitsvorbereitung allgemein

- Aufgaben der Arbeitsvorbereitung im Baubetrieb
- Voraussetzungen für die Arbeitsvorbereitung, etc.

2. Standardisierte Schalung und Rüstung

- Einführung in den Schalungsbau
- Arbeitsvorbereitung im Schalungsbau / Taktplanung
- Schalungsarten
- Schalungshersteller
- Beispiele für elektronische Schalungsprogramme, etc.

3. Rationelles Bauen mit Halbfertigteilen und Fertigteilen

- Einführung in den Fertigteilbau
- Arbeitsvorbereitung im Fertigteilbau, etc.

Teilnehmer

Ingenieure aus Planungsbüros, ausführenden Firmen, Behörden, die im Hoch- und Industriebau tätig sind.

Termin/Ort

21.11.08, 09.00-13.00 Uhr
Dortmund
Seminar-Nr. 08-5072

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. M. Helmus
Dipl.-Ing. Dipl. Wirtsch.-Ing.
A. Meins-Becker
Beide: Lehr- und Forschungsgebiet Baubetrieb und Bauwirtschaft, Bergische Universität Wuppertal

Dipl.-Ing. T. Klug

Verkaufsleiter, Betoform GmbH, Fertigteilwerk, Remscheid

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

65

Entwurf, Berechnung und Bemessung von Holzbauwerken nach der „neuen“ DIN 1052, 2004-08.

Das Seminar stellt eine Einführung in wesentliche Teile der „neuen“ DIN 1052: 2004-08 dar, die in NRW im November 2006 bauaufsichtlich eingeführt worden ist. Sie enthält das „neue“ Sicherheitskonzept des Eurocode 5 bzw. der DIN 1055-100 und darüber hinaus neue Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung sowie notwendige Ergänzungen und Anhänge.

Gegenüber der „alten“ DIN 1052: 1988-04, die bis zum 31. Dezember 2007 gültig war und nur in einem kurzen Zeitraum als Alternative (Mischungsverbot) verwendet werden durfte, wurde der Inhalt dieser neuen Norm vollständig überarbeitet, geändert und erweitert.

Der Normenwechsel „alt“ auf „neu“ wird sehr wahrscheinlich zügig vollzogen werden, da endlich das „neue“ Sicherheitskonzept einheitlich für Massiv-, Stahl- und Holzbau sowie andere Baunormen vorliegt. Die Kenntnis der „neuen“ DIN 1052 ist demnach für jeden Tragwerksplaner in seiner praktischen Tätigkeit von großer Bedeutung.

Die Themen werden anhand von Bemessungsbeispielen für die Baupraxis verdeutlicht:

- Einwirkungen (Besonderheiten bei Holz)
- charakteristische Kennwerte (Holzbaustoffe)
- Bemessungswerte (Besonderheiten bei Holz)
- Querschnittstragfähigkeit (Zug, Druck, Biegung, Querkraft)
- Ersatzstabverfahren (Knicken, Kippen)
- Gebrauchstauglichkeit (Durchbiegung, Schwingungen)
- Verbindungen mit stiftförmigen Verbindungsmitteln (Beispiel: Stabdübel)
- Verbindungen mit Dübeln besonderer Bauart

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure

Termin/Ort

26.11.08, 09.00-16.30 Uhr
Ratingen
Seminar-Nr. 08-5073

Teilnehmerzahl maximal 60

Referent

Prof. Dr.-Ing. H. Neuhaus
öbuv Sachverständiger für Holzbau, Fachhochschule Münster

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

66

Schutz und die Instandsetzung von Stahlbetonbauwerken

Der Schutz und die Instandsetzung von Stahlbetonbauwerken gehören heute zu den technisch und wirtschaftlich anspruchsvollen Bauaufgaben, deren Bewältigung ein hohes Maß an technischem Fachwissen und praktischer Erfahrung voraussetzt.

Das Seminar bietet praxiserprobtes Fachwissen, um die Bereiche der Schadensfeststellung, der Instandsetzungsplanung und der Qualitätsüberwachung der Ausführung nach bauaufsichtlich eingeführter Instandsetzungsrichtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton bewerten und einsetzen zu können.

Themen

- Technische Baubestimmungen
- Dauerhaftigkeit von Beton und Schadensmechanismen
- Planung und Vergabe von Schutz- und Instandsetzungsmaßnahmen
- Betonuntergrund und Verfahren
- der Untergrundvorbereitung
- Schutz- und Instandsetzungsstoffe
- Verstärken von Betonbauteilen
- Qualitätssicherung

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Ingenieure und Architekten aus den ausführenden Firmen, Tragwerksplaner

Termin/Ort

04.12.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund
Seminar-Nr. 08-5074

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Prof. Dr.-Ing. R. Auberg
Beratender Ingenieur, WISS-BAU Beratende Ingenieurgesellschaft mbH, Essen, Universität Duisburg-Essen
Univ.-Prof. Dr.-Ing. R. Dillmann
öbuv Sachverständiger für Betontechnologie & Betoninstandsetzung, Institut für Bauphysik & Materialwissenschaft, Bereich Baustofflehre & Bauchemie, Universität Duisburg-Essen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

04. Standsicherheit – Tragwerksplanung – Erd- und Grundbau

67

Bemessung von Wänden aus Beton und Mauerwerk

Wände bilden in Baukonstruktionen raumabschließende Bauteile und werden häufig zur Aussteifung des Gebäudes herangezogen. Aus statischer Sicht werden tragende, aussteifende und nicht tragende Wände unterschieden. Weiterhin müssen Wände häufig bauphysikalische und baukonstruktive Anforderungen erfüllen. Die traditionelle Ausführung als Mauerwerk mit kleinformatischen Ziegeln und Mauersteinen wird ergänzt durch neu entwickelte Materialien (z.B. mit besseren bauphysikalischen Eigenschaften) und größere Steinformate zur rationelleren Herstellung auf der Baustelle. Neben der Ausbildung als Mauerwerk werden verstärkt bewehrte und unbewehrte Betonwände eingesetzt. Neuere Untersuchungen auf Basis der DIN 1045-1 ermöglichen für Wände aus unbewehrtem Beton geringere Wanddicken als bei einer Ausführung als Mauerwerkswand, woraus sich Zeit- und Kostenvorteile in der Herstellung ergeben.

Das Seminar zielt darauf ab, die mit dem Entwurf und Bemessung von Wänden aus Beton und Mauerwerk befassten Ingenieure mit den Neuerungen und Änderungen der aktuellen Betonbau- und Mauerwerksnormen vertraut zu machen. Das Seminar stellt die Regelungen dar, erläutert die Hintergründe und erklärt die Inhalte mit Zahlenbeispielen.

Themen

- Bemessung von Mauerwerkswänden
- Tragende und nichttragende Stahlbetonwände
- Wände aus unbewehrtem Beton

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Tragwerksplaner, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

11.12.08, 09.30-13.30 Uhr
Duisburg
Seminar-Nr. 08-5075

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. J. Hegger
Beratender Ingenieur, saSV für die Prüfung der Standsicherheit, Lehrstuhl und Institut für Massivbau, RWTH Aachen
Univ.-Prof. Dr.-Ing. W. Brameshuber
Institut für Bauforschung / Lehrstuhl für Baustoffkunde, RWTH Aachen

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

Termin/Ort

03.03.08, 09.30-17.00 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5076

Teilnehmerzahl maximal 300

Fachliche Leitung

Dipl.-Ing. (FH) U. Kirchner
Beratender Ingenieur, saSV
und öbuv Brandschutzsachverständiger, Erkelenz

Referenten

Prof. Dr.-Ing. R. Detzer
öbuv SV für Heizung, Lüftung,
Klimatechnik (IHK Mittlerer
Neckar), Leiter des Bereiches
Forschung und Entwicklung,
Imtech Deutschland GmbH &
Co. KG, Hamburg

Dipl.-Ing. T. F. Hegger
FVLR Fachverband Tageslicht
und Rauchschutz e.V., Obmann
des Ausschusses DIN 18232,
Detmold

Dipl.-Ing. (FH) U. Kirchner
Beratender Ingenieur, saSV
und öbuv Brandschutzsachverständiger, Erkelenz

MR Dipl.-Ing. J. Rübél
Ministerium für Bauen und
Verkehr des Landes NRW,
Düsseldorf

Teilnahmegebühr

inklusive Mittagessen
€ 120

8 Zeiteinheiten

Rauch- und Wärmeabzug in Brandschutzkonzepten

Brandschutzkonzepte nach § 9 BauPrüfVO NRW müssen insbesondere Angaben über den Rauch- und Wärmeabzug enthalten. Die in der Vergangenheit sehr intensive Diskussion zu diesem Themenkreis hat zwischenzeitlich einen Stand erreicht, bei welchem für die verschiedenen Aspekte eine sorgfältige Dokumentation vorliegt. Von der ARGEBAU wurden die bauaufsichtlichen Schutzziele und Anforderungen an die Rauchableitungen analysiert und in differenzierter Form für die einzelnen Sonderbauten beschrieben. Mit Stand November 2007 liegt eine aktuelle Fassung der DIN 18 232 – Teil 2 vor, welche einen erweiterten Anwendungsbereich besitzt, aber auch das Vorgehen außerhalb dieser Grenzen beschreibt. Mit VDI 6019 werden die für eine ingenieurmäßige Planung zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen, anzusetzenden Brandszenarien und Grundlagen der Strömungstechnik zusammengestellt. Brandsimulationen mit Ingenieurmethoden sowie die Durchführung von Rauchversuchen haben sich in der Praxis etabliert und ermöglichen belastbare Ergebnisse sowie eine sinnvolle Bewertung eines Entrauchungskonzeptes.

Im Seminar werden alle Aspekte von ausgewiesenen Fachleuten zusammengeführt und dabei ein wesentlicher Beitrag und Arbeitshilfe für die ordnungsgemäße Erstellung von Brandschutzkonzepten gegeben.

Insgesamt ergibt sich die Gelegenheit zur Information aus erster Hand und die Möglichkeit sämtliche Fragen zu diesem interessanten Thema kompetent zu diskutieren.

Themen

- Bauaufsichtliche Schutzziele und Anforderungen an die Rauch- und Wärmeabführung in Sonderbauvorschriften
- Aktueller Stand und Inhalt der DIN 18 232
- Weitergehende Erkenntnisse und Regelwerke VDI 6019
- Bemessung und Prüfung von Rauchabzugsanlagen in der Praxis

Nähere Einzelheiten finden Sie rechtzeitig im Internet unter: www.ikbaunrw.de. Gerne nehmen wir auch Ihre Vormerkung entgegen und senden Ihnen rechtzeitig die Einladung zu.

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, Mitarbeiter von Planungs- und Sachverständigenbüros, Bauaufsichtsbehörden, Brandschutzdienststellen, ausführenden Firmen

Baulicher Brandschutz – Grundlagenseminar (4-tägig)**Themen****1. Grundlagen, Baurecht, Bauverfahrensrecht**

- Allgemeine rechtliche Grundlagen
- BauO NRW, VVBauO NRW
- BauPrüfVO, TPrüfVO, SV-VO
- System der Brandschutzanforderungen der BauO NRW
- Sonderbauverordnungen im Überblick
- Brandschutz im Baugenehmigungsverfahren, Beteiligte
- Aufbau und Inhalt von Brandschutzkonzepten
- Aufgaben der sa Sachverständigen

2. Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen/Übergang von den nationalen zu den europäischen Normen

- (Bauprodukte/Baustoffe/DIN 4102/ Europäische Klassifizierung/ Umgang mit der Bauregelliste)
- Bauregelliste und Verwendbarkeitsnachweise
 - Übergang von den nationalen Normen DIN 4102 ff. zu den europäischen Normen beim Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen. Klassifizierung nach DIN 4102-2 ff. auf der Basis von Prüfungen nach den europäischen Normen zum Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
 - Bauteile/Sonderbauteile
 - Leitungsanlagenrichtlinie unter besonderer Berücksichtigung des Funktionserhalts von Elektroverteilernanlagen
 - Lüftungsanlagenrichtlinie

3. Grundkenntnisse im Bereich des abwehrenden Brandschutzes

- Brandlehre, Brandursachen
- Flucht- und Rettungswege
- Ablauf eines Einsatzes
- Menschenrettung theoretisch und praktisch

Den Teilnehmern wird empfohlen, ergänzend und vertiefend an weiteren Seminaren zu Spezialthemen teilzunehmen.

Teilnehmer

Bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten, die Grundlagenkenntnisse im baulichen Brandschutz erwerben wollen.

Termine/Ort

18.04., 19.04., 25.04. und
26.04.08 (4-tägig)
jeweils 09.00-16.30 Uhr
Essen/Wuppertal
Seminar-Nr. 08-5077

Teilnehmerzahl maximal 50

Referenten

LRBD Dipl.-Ing. Architekt M. Boeckh
BLB NRW, Zentrale Düsseldorf

BAR Dipl.-Ing. S. Kabat
Brandschutzingenieur Kreis
Gütersloh, Freier Sachverständiger für Brandschutz in Bau-
denkmälern und Altbauten,
Herzebrock

RD Dipl.-Phys. J. Pennings
MPA NRW Erwitte

Dipl.-Ing. U. Zander
Dipl.-Ing. T. Deckers
Andreas Steinhard
Michael Willenbrinck
Alle: Berufsfeuerwehr
Wuppertal

Teilnahmegebühr

€ 440 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 660 Nichtmitglieder
€ 220 Jungingenieure

32 Zeiteinheiten

Fachbauleitung Brandschutz

Mit der Einführung der BauO NRW am 01.06.2000 hat sich die Planungspraxis im Brandschutz grundlegend geändert. Inzwischen liegen umfangreiche Erfahrungen aus der täglichen Praxis im Umgang mit dem Genehmigungsverfahren, den materiellen Brandschutzanforderungen und den Brandschutzkonzepten bei Sonderbauten vor.

Die brandschutztechnische Fachbauleitung ist vielfach noch ein Stiefkind der an der Bauausführung Beteiligten. Der Fachbauleiter hat darüber zu wachen, dass das genehmigte Brandschutzkonzept umgesetzt und Änderungen einer Genehmigung zugeführt werden. Welche Leistungen, wer, in wessen Auftrag und in welchem Umfang zu erbringen hat, wird Gegenstand dieses Seminars.

Themen

1. Die am Brandschutz Beteiligten
2. Anforderungen aus dem Baurecht (Objekte, Zuständigkeiten, Verfahren)
3. Erklärungen und Bescheinigungen (Umfang, Ablauf, Formalien)
4. Anforderungen an den Fachbauleiter (fachlich, rechtlich, Sachverständiger, Haftung)
5. Aufgaben des Fachbauleiters (Beratung, Prüfung, Kontrollen und Abnahmen)
6. Abschlüsse und Abschottungen
7. Brandschutz während der Bauzeit (Anforderungen, Umfang, Konzept)
8. Beispiele aus der Planungs- und Baustellenpraxis

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Bauleiter und Mitarbeiter der Behörden

Termin/Ort

30.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5078

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

Dipl.-Ing. T. Kempen

Beratender Ingenieur, saSV
für die Prüfung des Brandschutzes, Kempen Krause
Ingenieurgesellschaft, Aachen/
Köln

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

6 Zeiteinheiten**Bauen im Bestand: Bestandsschutz und Ermessensfragen bei problematischen Bauten auf der Grundlage der Rechtsprechung**

Die BauO NRW wie auch die Sonderbauvorschriften sind so strukturiert, dass sie uneingeschränkt nur auf Neubauten anwendbar sind. Bei Umbauten in bestehenden Gebäuden greifen diese Vorschriften jedoch nicht immer unmittelbar, da das Vorhandene in Kombination mit dem Neuen oft eine Vielzahl von Rechtsfragen auslöst, die sich um die Rechtsfigur des Bestandsschutzes ranken.

Bei unverändert bestehenden Gebäuden können sich Fragen zum Bestandsschutz dann stellen, wenn z.B. Gefahrenlagen eine Anpassung an die Maßstäbe des heutigen Rechts erfordern oder im Rahmen von Brandschauen, wiederkehrenden Prüfungen oder Überwachungen nach der TPrüfVO Mängel entdeckt werden.

Über diese besondere Rechtsproblematik soll das Seminar einen Überblick bieten und helfen, Lösungsansätze für verschiedene Fallgestaltungen zu finden.

Themen

- Was bedeutet eigentlich Bestandsschutz
- Was ist bestandsgeschützt (materiell/formell)
- Einschränkung des Bestandsschutzes durch gesetzliche Regelungen
- Bestandsanalyse (brandschutztechnische Beurteilung von Bauteilen und Komponenten)
- Risikobewertung im Vergleich zum Neubau
- Brandschutzkonzepte auch unter Berücksichtigung der Verkehrs-sicherung
- Diverse Beispiele von Bauwerken und Bauteilen
- Integration von neuen Bauteilen im Bestand

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Bauleiter und Mitarbeiter der Behörden

Termin/Ort

27.05.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5079

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

MR Dipl.-Ing. J. Rübel

Ministerium für Bauen und
Verkehr des Landes NRW,
Düsseldorf

Prof. Dr.-Ing. J. Wesche

Beratender Ingenieur, ehem.
MPA Braunschweig, Lehrbe-
auftragter Brandschutz im
Bestand TU Braunschweig,
Leverkusen

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Sonderbauten: Krankenhäuser, Altenpflegeheime, Schulen sowie Einrichtungen für Behinderte und Pflegebedürftige

Mit der Einführung der BauO NRW am 01.06.2000 hat sich die Planungspraxis im Brandschutz grundlegend geändert. Inzwischen liegen umfangreiche Erfahrungen aus der täglichen Praxis im Umgang mit dem Genehmigungsverfahren, den materiellen Brandschutzanforderungen und den Brandschutzkonzepten bei Sonderbauten vor. In diesem Seminar werden folgende Sonderbauten betrachtet: Krankenhäuser, Altenpflegeheime, Schulen, Einrichtungen für Behinderte und Pflegebedürftige.

Die grundsätzliche Änderung der Schutzzielorientierung bei Schulbauten nach Einführung der Schulbaurichtlinie im Jahre 2000, die besondere Brandschutzproblematik bei Altenpflegeheimen z. B. mit Wohngruppenbereichen und die immensen brandschutztechnischen Anforderungen an Krankenhäuser sind Gegenstand der Veranstaltung. Einen Schwerpunkt bildet die Anwendung der Richtlinien bei Neubauplanungen. Auf einzelne Probleme des Bestandes wird ergänzend eingegangen.

Themen

1. Begrifflichkeiten und baurechtliche Einstufungen
2. System der baulichen Trennungen
3. Rettungswege
4. Technischer Brandschutz
5. Sonderfunktionsbereiche
6. Entrauchung
7. Abweichungen und Erleichterungen
8. Aktuelle Beispiele und Übungen

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Bauleiter und Mitarbeiter der Behörden

Termin/Ort

28.05.08, 09.00-16.30 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5080

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Dipl.-Ing. T. Kempen
Beratender Ingenieur, saSV
für die Prüfung des Brandschutzes, Kempen Krause
Ingenieurgesellschaft, Aachen/
Köln

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten**Brandschutz in Fachwerkbauten**

„Fachwerk, wünschte ich, wäre nie erfunden. So viel Vorteil es nämlich durch die Schnelligkeit seiner Ausführung und durch die Erweiterung des Raumes bringt, umso größer und allgemeiner ist der Nachteil, den es bringt, weil es bereit ist, zu brennen wie Fackeln“ – schrieb der römische Ingenieur und Architekt im Militärdienst Vitruv im 1. Jh. v. Chr. Trotzdem stellt das Holzfachwerk die traditionsreichste Bauart im Mitteleuropa dar. In Deutschland stehen heute ca. 2-2,5 Mio. Fachwerkbauten. In Nordrhein-Westfalen gibt es mehrere Regionen und Orte, für die der Fachwerkbau charakteristisch und prägend ist. Historischer Fachwerkbau ist Kulturgut und somit als solches zu bewahren.

Brandgefahren sind an Fachwerkhäusern nicht zu übersehen. Das Holz aus den Fachwerkwänden, Treppen und Holzbalkendecken ist eben brennbar. Insbesondere die enge Bebauung in den Städten, die „Übernutzung“ von Fachwerkbauten, die Sonderbauten in Fachwerk und die mehrgeschossigen Fachwerkhäuser werfen Fragen nach dem Brandschutz auf. Bei einem Brand eines Fachwerkhäuses muss heute immer noch damit gerechnet werden, dass nicht nur das betroffene Haus, sondern auch die beiden direkt benachbarten Fachwerkhäuser in die Mitleidenschaft einbezogen werden. Da Fachwerkhäuser heute wieder geschätzt werden, ist auch der Brandschutz angehalten, das Fachwerk nicht unnötig zu beeinträchtigen und fachwerkgerecht zu planen.

Im Seminar werden die Brandgefährdungen im Fachwerkbau sowie das Brandverhalten von Fachwerkwänden und Holzbalkendecken erläutert. Es werden fachwerkgerechte Methoden einer brandschutztechnischen Ertüchtigung von Fachwerkhäusern aufgezeigt.

Themen

1. Fachwerkbau: Bauart und Nutzung
2. Brandverhalten von Fachwerkbauten: Brennbarkeit, Feuerwiderstand, Brandverlauf
3. Fachwerkhaus nach dem heutigen Baurecht, Abweichungen, Bestandsschutz
4. Brandschutzmaßnahmen in Fachwerk, Brandschutztechnische Beurteilung und Ertüchtigung

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure, Architekten, Denkmalpfleger, Fachplaner, Mitarbeiter der

Termin/Ort

22.08.08, 10.00-14.00 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5081

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

BAR Dipl.-Ing. S. Kabat
Brandschutzingenieur Kreis
Gütersloh, Freier Sachverständiger für Brandschutz in Bau-
denkmälern und Altbauten,
Herzebrock

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

Brandschutztechnische Beschreibung, Baubegleitung und Abnahme von Leitungs- und Lüftungsanlagen durch den Brandschutzsachverständigen (2-tägig)

Themen

1. Beschreibung von Leitungs- / Lüftungsanlagen und deren Schnittstellen im Brandschutzkonzept
2. Brandschutztechnische Planung, Ausführung und Abnahme von Anlagen der Technischen Gebäudeausrüstung (Die Darstellung erfolgt auf Basis der Muster-Richtlinien 2005 und der bauaufsichtlich eingeführten Richtlinien mit Abweichungen der Bundesländer)
3. Leitungsanlagen-Richtlinien (Leitungsanlagen in Flucht- und Rettungswegen, Leitungsdurchführungen, Elektrischer Funktionserhalt)
4. Lüftungsanlagen-Richtlinien (Aufbau der Anlagen, Lüftungszentralen, Gewerbeküchen, Kaltrauchsicherheit, Regelmatrix, Raumentlüftungen nach DIN 18017-3)
5. Muster Systemböden-Richtlinie (Aufbau- und Konstruktion, Verlegung von Leitungs- und Lüftungsanlagen)
6. Mitgeltende Normen und Regelwerke des Schall- und Wärmeschutzes als eingeführte technische Baubestimmungen (ETB)
7. Beschreibung, Ausführung und Abnahme von brandschutztechnischen Schnittstellen zwischen der Technischen Gebäudeausrüstung und dem Bauwerk
8. Praxiserfahrungen und Beispiele ausgeführter Bauwerke im Hinblick auf die Technische Gebäudeausrüstung
9. Positive und negative Beispiele aus der gutachterlichen Praxis
10. Grenzen und Möglichkeiten bei Abweichungen vom Baurecht und von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen und Zulassungen
11. Fragen des Bestandsschutzes bei Leitungs- und Lüftungsanlagen
12. Empfehlungen für die baubegleitende brandschutztechnische Abnahme der Technischen Gebäudeausrüstung
13. Diskussion und Besprechung von mitgebrachten Beispielen der Teilnehmer

Es wird empfohlen, den Kommentar zur Leitungsanlagen-Richtlinie (Autoren: Lippe/Wesche/Rosenwirth) und die aktuellen Muster-Richtlinien zum Seminar mit zu bringen.

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, Entwurfsverfasser, Fachplaner, Bauleiter und TGA

Termine / Ort

02.09. und 03.09.08,
jeweils 09.00-16.30 Uhr
Soest

Seminar-Nr. 08-5082

Teilnehmerzahl maximal 60

Referent

Dipl.-Ing. M. Lippe

Beratender Ingenieur, öbuv
Sachverständiger für den baulichen und anlagentechnischen Brandschutz, öbuv Sachverständiger für das Isolierhandwerk für Brandabschottungen und Schallschutz, ML Sachverständigen Gesellschaft mbH, Krefeld

Teilnahmegebühr

€ 170 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 250 Nichtmitglieder
€ 120 Jungingenieure

16 Zeiteinheiten

Brandschutz in öffentlichen Bauten

Gebäude, die öffentlich zugänglich sind, weisen eine große Bandbreite an Nutzungen auf.

Während es für spezielle Nutzungen, wie z. B. Krankenhäuser oder Beherbergungsstätten, spezielle Sonderbauverordnungen gibt, unterliegen Verwaltungsobjekte, wie z. B. Finanzämter, Justizbehörden usw. keinen solchen Verordnungen. Andere Gebäudetypen enthalten kombinierte Nutzungen, bei denen in der Regel die Anforderungen an Versammlungsstätten zu berücksichtigen sind. Häufig erfordert die architektonische Gestaltung dieser Gebäude durch z. B. Atrien oder geschossübergreifende Verbindungen besondere brandschutztechnische Maßnahmen.

Auch stellt sich bei öffentlichen Gebäuden im Genehmigungsverfahren die Frage nach der Zulässigkeit von Abweichungen, der Wirksamkeit von Kompensationen und der Glaubwürdigkeit von ingenieurmäßigen Nachweisen.

Themen

- Begriffe, Definitionen, Schutzziele
- Brandschutz in Öffentlichen Verwaltungen
- Versammlungsstättenverordnung
- Brandschutz in Gebäuden mit Atrien
- Vorgehen bei der Sanierung Öffentlicher Bauten im Bestand
- Abweichungen, Erleichterungen und deren Kompensation

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Bauleiter und Mitarbeiter der Behörden

Termin / Ort

05.09.08, 09.00-16.30 Uhr
Soest

Seminar-Nr. 08-5083

Teilnehmerzahl maximal 60

Referent

Dipl.-Ing. T. Kempen

Beratender Ingenieur, saSV
für die Prüfung des Brandschutzes, Kempen Krause
Ingenieurgesellschaft, Aachen/
Köln

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Ingenieurmethoden des Brandschutzes

Mit der Einführung der BauO NRW am 01.06.2000 hat sich die Planungspraxis im Brandschutz grundlegend geändert. Inzwischen liegen umfangreiche Erfahrungen aus der täglichen Praxis im Umgang mit dem Genehmigungsverfahren, den materiellen Brandschutzanforderungen und den Brandschutzkonzepten bei Sonderbauten vor.

Neben Real-Brandversuchen gehören die Modellversuche und die Rechenverfahren zur Simulation z. B. der Entrauchung und der Entfluchtung zu den Ingenieurmethoden des Brandschutzes. Ein besonderer Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf den Grundlagen zu Näherungsverfahren, durch die ein ingenieurmäßiger Zugang zum Thema möglich ist. Eine Gegenüberstellung der zur Zeit verfügbaren Verfahren sowie ein Ausprobieren der so genannten Handformeln anhand von Beispielen gehören zum Seminarinhalt.

Weiterhin werden die Grundlagen von Evakuierungsberechnungen anhand von Praxisbeispielen dargestellt und ein Evakuierungskonzept für Großveranstaltungen vorgestellt.

Themen

- Grundlagen zu Simulationsverfahren zur Entrauchung und Entfluchtung
- Garagenverordnung einschließlich Jet-Ventilationsverfahren
- Grundlagen von Näherungsverfahren
- Bauaufsichtliche Aspekte
- Praktische Anwendung
- Handrechnung
- DIN 18232
- Regelwerke

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Bauleiter und Mitarbeiter der Behörden

Termin/Ort

16.09.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5084

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

Dipl.-Ing. (FH) V. Wiescholek
saSV für die Prüfung des
Brandschutzes, Kempen Krause
Beratende Ingenieure GmbH,
Köln

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Brandschutz in der Denkmalpflege: Brandgefährdung und brandschutztechnische Ertüchtigung von Baudenkmalern.

Baudenkmalere sind in besonderer Art und Weise durch Feuer und Brandrauch gefährdet: Die Originalsubstanz von Denkmälern begünstigt geradezu die Brandentstehung und insbesondere die Brandausbreitung. Die ausgetrockneten und hohen Holzdachstühle und Turmdächer sind meist für die Feuerwehr mit sicherem Löschrstrahl nicht erreichbar. Rettungswege sind nicht ausreichend gesichert. Repräsentative Treppenanlagen oder Holztrepfen sind von den Geschossen nicht abgetrennt, der zweite Rettungsweg in Form einer weiteren Treppe oder zumindest eines geeigneten Fensters ist nicht vorhanden. Ausgänge sind aus verschiedenen Gründen abgeschlossen. Für den direkten und wirksamen Schutz des Kulturgutes vor Feuer und Rauch fehlen in vielen Bauten geeignete Brandschutzeinrichtungen. Viele Baudenkmalere bedürfen daher einer brandschutztechnischen Ertüchtigung.

Zwischen dem Brandschutz und dem Denkmalschutz entstehen häufig Differenzen in Bezug auf Brandschutzmaßnahmen. Der Denkmalschutz will den Baubestand original erhalten, für den Brandschutz ist der Schutz von Menschen vor Brandeinwirkungen wichtiger. Interessenkonflikte und Missverständnisse entstehen, wenn die Denkmalpflege die denkmal-schützende Wirkung von Brandschutzmaßnahmen übersieht und der Brandschutz sich zu wenig um Denkmal schonende Maßnahmen bemüht. In Baudenkmalern sollte bei der brandschutztechnischen Ertüchtigung eine schutzzielorientierte Methode gewählt werden, bei der es nicht um die Erfüllung der materiellen Vorschriften geht, sondern der vorgegebenen Schutzziele. Das Seminar soll einen Überblick über die Problematik des Brandschutzes in historischen Bauten bieten und geeignete Brandschutzmaßnahmen aufzeigen.

Themen

1. Problemstellung: Brandgefahren in Baudenkmalern, Einsatzgrenzen der Feuerwehr.
2. Grundsätze des bautechnischen Brandschutzes in historischen Bauten, Brandschutzkonzept;
3. Brandschutztechnische Ertüchtigung, Denkmalschonende Brandschutzmaßnahmen;
4. Kompensationsmaßnahmen und Brandschutzmanagement in Baudenkmalern.

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure, Architekten, Denkmalpfleger, Fachplaner, Mitarbeiter der Behörden

Termin/Ort

19.09.08, 10.00-14.00 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5085

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

BAR Dipl.-Ing. S. Kabat
Brandschutzingenieur Kreis
Gütersloh, Freier Sachverständiger für Brandschutz in Baudenkmalern und Altbauten,
Herzebrock

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 110 Nichtmitglieder

€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

Spezialgebiete des abwehrenden Brandschutzes

Im Seminar werden Probleme und Schwierigkeiten besonderer Einsätze (z. B. Kellerbrand, Krankenhaus/Altenheim) in der Theorie besprochen und in der Praxis demonstriert. Des Weiteren werden Sonderlöschverfahren (Sonderlöschmittel, Sonderfahrzeuge) vorgestellt und kritische Einsatzsituationen, wie z. B. Rauchdurchzündung oder flash-over, beleuchtet.

Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, in einem Brandübungshaus praktische Erfahrungen zu sammeln.

Grundlagenkenntnisse im Bereich des abwehrenden Brandschutzes werden als bekannt vorausgesetzt.**Teilnehmer**

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Bauleiter

Termin/Ort

18.10.08, 09.00-16.30 Uhr
Gelsenkirchen

Seminar-Nr. 08-5086

Teilnehmerzahl maximal 15

Leitung

Dipl.-Ing. U. Tittelbach

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen

Referenten

Dipl.-Chem. M. Axinger

J. Stegner

F. Gies

Alle: Berufsfeuerwehr

Gelsenkirchen

Teilnahmegebühr

€ 130 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 170 Nichtmitglieder

8 Zeiteinheiten

Sonderbauverordnungen: Versammlungsstättenverordnung, Beherbergungsstättenverordnung, Hochhausverordnung, Verkaufsstättenverordnung

Der Brandschutz besitzt im öffentlichen Baurecht einen hohen Stellenwert. Insbesondere bei Sonderbauten, die immer größere Dimensionen aufweisen und bei denen immer komplexere Ansprüche an Design und Funktion gestellt werden, sind für die am Bau Beteiligten profunde Kenntnisse über die Anforderungen und Hintergründe der jeweiligen Sonderbauvorschriften erforderlich. Nur so ist es möglich, die Einhaltung der Schutzziele und somit eine Genehmigungsfähigkeit und einen sicheren Betrieb der Gebäude zu gewährleisten.

Themen

1. Begrifflichkeiten, baurechtliche Einstufungen und Schutzziele
2. Komponenten des baulichen, anlagentechnischen, betrieblichen und abwehrenden Brandschutzes
3. Abweichungen und Erleichterungen
4. Bauen im Bestand, Bestandsschutz

Diese Themenkomplexe werden anhand von aktuellen Beispielen aus der Praxis veranschaulicht.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar sind Grundkenntnisse der Sonderbauverordnungen.

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Bauleiter und Mitarbeiter der Behörden

Termin/Ort

23.10.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5087

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

Dr.-Ing. U. Montag

Beratender Ingenieur, saSV für die Prüfung des Brandschutzes, Krätzig und Partner, Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH, Bochum

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Abweichungen und Kompensationsmaßnahmen

Die bauordnungsrechtlichen Regeln sind für Standardbauten formuliert. Die Vorstellungen von Architekten und Bauherren führen jedoch häufig zu Entwürfen, die mit den Vorgaben des Bauordnungsrechtes nicht umsetzbar wären.

Hier greifen verschiedene Rechtsinstitute (§ 54 Erleichterungen, § 73 Abweichungen), um andere Wege beschreiten zu können. Wesentlich ist immer, dass das Ziel, was sich hinter den jeweiligen Vorschriften verbirgt, erreicht wird. Dieser Nachweis ist im Rahmen des Brandschutzkonzeptes zu erbringen.

Dazu muss zum Einen der Zweck der Anforderung bekannt sein und zum Anderen andere Methoden zur Erreichung der Ziele, als die, die sich aus der bauordnungsrechtlichen Anforderung ergeben.

Im Seminar soll beides vermittelt werden. Anhand zahlreicher Beispiele werden Abweichungen zu Brandabschnittsgrößen, Rettungsweglängen und Führungen, Bemessungen von Bauteilen dargestellt und die entsprechenden Kompensationen erläutert.

Themen

1. Abweichungen, Erleichterungen und Kompensationen – Begriffe
2. Brandabschnittsgrößen und Rettungswege im Regelwerk (in NRW und außerhalb)
3. Abweichungen bei Aufstellflächen, Abständen und Löschwasser
4. Abweichungen im Bestand an tragenden und anderen Bauteilen (Anforderungen alter Bauordnungen)
5. Erleichterungen bei Brandabschnittsgrößen und mögliche Kompensationsmaßnahmen
6. Abweichungen beim zweiten Rettungsweg und deren Bewertung
7. Erleichterungen bei Fluren und Treppenträumen und deren Kompensationen
8. Die Funktion der Brandmelde- und Alarmierungsanlage als Kompensationsmittel
9. Organisatorischer Brandschutz als Kompensation bei zeitlich begrenzter Nutzungsänderung

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Mitarbeiter der Brandschutzdienststellen und Bauaufsichtsbehörden

Termin/Ort

06.11.08, 09.00-16.30 Uhr
Ratingen

Seminar-Nr. 08-5088

Teilnehmerzahl maximal 60

Referentin

Dipl.-Ing. A. Löbbert

Beratende Ingenieurin, saSV für die Prüfung des Brandschutzes, Ingenieurbüro Löbbert, Wuppertal

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten**Brandschutz im Industriebau. DIN 18230 und die Industriebau-Richtlinie**

Mit Erlass vom 28.05.2001 wurde auf der Grundlage der Muster-Industriebau-Richtlinie der ARGEBAU für das Land NRW die Industriebau-Richtlinie als technische Baubestimmung eingeführt. Sie bindet damit Fachplaner und Bauherren, danach zu planen und zu bauen sowie die Baubehörden, danach zu prüfen und zu genehmigen.

Im Seminar werden die Inhalte, Zusammenhänge und Hintergrundinformationen systematisch und vollständig aufbereitet und die Einbindung in schutzzielorientierte Brandschutzkonzepte nach § 9 BauPrüfVO gezeigt. Das Rechenverfahren nach DIN 18230 wird mit seinen Grundlagen nach der Wärmebilanztheorie und Probabilistik aufbereitet und der normgerechte Ansatz der einzelnen Parameter an Praxisbeispielen gezeigt.

Themen

1. Industriebau-Richtlinie; erweiterter Anwendungsbereich
2. Vereinfachte Verfahren und rechnerischer Nachweis
3. Allgemeine Regelung der Industriebau-Richtlinie
4. Berücksichtigung der Geschossigkeit
5. Einbindung in Brandschutzkonzepte
6. DIN 18230 und ihre wissenschaftlichen Grundlagen
7. Normgerechte Nachweise
8. Tipps zur Rauchableitung

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Mitarbeiter der Brandschutzdienststellen und Bauaufsichtsbehörden

Termin/Ort

20.11.08, 09.00-16.30 Uhr
Ratingen

Seminar-Nr. 08-5089

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

MR Dipl.-Ing. J. Rübel

Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf

Prof. Dipl.-Ing. H.-G. Temme
Ratingen

Dr.-Ing. J. Wiese
Sachverständigenbüro Halfkann und Kirchner, Erkelenz

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Brandschutzkonzepte in der Praxis

Sieben Jahre nach Einführung der besonderen Bauvorlage „Brandschutzkonzept“ liegen bei den Beteiligten inzwischen recht unterschiedliche Erfahrungen dazu vor. Vor diesem Hintergrund soll das Seminar den Fachplanern mögliche Konfliktpunkte und deren Lösungen aufzeigen, die sich bei der Erarbeitung der Konzepte, bei Besprechungen mit Behörden bis hin zur Bauausführung ergeben können.

Themen

- Rechtliche Grundlagen, Aufbau Form und Inhalte
- Beteiligte (Bauherr, Entwurfsverfasser, Bauordnungsamt, Feuerwehr, andere Fachplaner)
- Verantwortungsbereiche
- Brandschutzkonzepte im Bestand
- Abgrenzung Bestand/ Neuplanung
- Abweichungen, Kompensationen
- Umsetzung von Brandschutzkonzepten
- Fortschreibung der Konzepte

Teilnehmer

staatlich anerkannte oder öffentlich bestellte Sachverständige im Bereich des Brandschutzes, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure, Architekten, Fachplaner, Bauleiter und Mitarbeiter der Behörden

Termin/Ort

02.12.08, 09.00-16.30 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5090

Teilnehmerzahl maximal 50

Referent

LRBD Dipl.-Ing. Architekt

M. Boeckh

BLB NRW, Zentrale Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten**Lehrgang: Qualifizierung zum Vor-Ort-Berater**

Der von der Energieagentur NRW, der Architektenkammer NRW und der Ingenieurkammer-Bau NRW konzipierte Lehrgang für die Weiterqualifizierung zum „Vor-Ort-Berater“ berechtigt staatlich anerkannte Sachverständige für Schall- und Wärmeschutz, die an der Aktion „Start-Beratung Energie“ teilnehmen, die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) geförderte und bundesweit angebotene Energieberatung durchzuführen.

Als Nachweis für die Befähigung verlangt das BAFA besondere Kenntnisse in den Bereichen Wärmeschutztechnik, Wärmebedarfsermittlung, Heizungstechnik, erneuerbare Energien, allgemeine Energiesparberatung. Im Anschluss muss ein Antrag mit weiteren Unterlagen an das Bundesamt gestellt werden (www.bafa.de). In die Liste des BAFA werden nur die Antragsteller aufgenommen, die bereits einen Beratervertrag und die Erklärung des Beratungsempfängers für die Vor-Ort-Beratung vorweisen können.

Der Lehrgang richtet sich ausschließlich an Energieberater der Kammern, die zugleich staatlich anerkannte Sachverständige für Schall- und Wärmeschutz sind und konzentriert sich – aufgrund der Vorkenntnisse – auf die Bereiche Heizungstechnik und erneuerbare Energien. Er beinhaltet 4 Präsenztage sowie zwei Web-Based-Trainings (online) mit einem Gesamtumfang von 60 Zeiteinheiten. Die Präsenz-Tage und die Erarbeitung der Inhalte der Web-Based-Trainings, die durch erfolgreiche Teilnahme an zwei Tests nachzuweisen sind, sind für die Teilnehmer verpflichtend. Bei Nichterfüllung der Voraussetzungen kann die zur Vorlage beim BAFA erforderliche Bescheinigung nicht ausgestellt werden.

1. Termine/Ort

28.02., 29.02, 13.03. und
14.03.08

(4 Präsenztage plus zwei
Web-Based-Trainings (online))
jeweils 10.00-18.15 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5091

Teilnehmerzahl maximal 20

2. Termine/Ort

21.08., 22.08, 04.09. und
05.09.08

(4 Präsenztage plus zwei
Web-Based-Trainings (online))
jeweils 10.00-18.15 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5092

Teilnehmerzahl maximal 20

Teilnahmegebühr

€ 490 Mitglieder IK-Bau NRW

60 Zeiteinheiten

Leitung

Dipl.-Ing. Architekt R. Welter,
Hürth

Referenten

Univ.-Prof. Dr.-Ing. D. Bohne
Beratender Ingenieur, Düsseldorf/Siegen, Universität
Hannover, FB Architektur,
Abt. TGA

Dipl.-Ing. M. Lichy

BIENERGY Gesellschaft für
Energiemanagement mbH,
Bielefeld

Dipl.-Ing. H.-D. Meyer

Beratender Ingenieur, Hamm

Lehrgangsinhalte

- 1. Grundlagen haustechnischer Anlagen zur Wärmeversorgung**
Heizlastberechnung gemäß DIN 4701, Grundsätzliche Bestandteile einer Anlage zur Raumwärmeversorgung, Verluste im Bereich der Raumwärmeversorgung
- 2. Konventionelle Anlagen zur Wärmeversorgung im Überblick**
Wärmeerzeuger (Heizkessel), Wärmeverteilung und Regelung, Warmwasserbereitung und Warmwasserbereitungsanlagen
- 3. Der Vor-Ort-Termin und dessen Auswertung**
Checkliste zur Aufnahme wärmetechnischer Anlagen, Gesprächsführung mit dem Beratungsempfänger, Ermittlung des allgemeinen Zustandes und der Schwachstellen einer bestehenden Heizungsanlage, Auswertung der Vor-Ort ermittelten Daten zur Bestimmung des Ist-Zustandes einer Anlage
- 4. Innovative Wärmeerzeuger**
Wärmepumpen Blockheizkraftwerke (BHKW), Brennstoffzellen, Verbund- und Nahwärmesysteme
- 5. Lüftungstechnik**
Grundlagen der Lüftungstechnik, Auslegungs- und Bewertungskriterien RLT-Anlagen, Einsatz von RLT im Bestand
- 6. Regenerative Systeme**
Solarthermie zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung, Photovoltaikanlagen, Heizen mit Holz, Sonstige regenerative Systeme
- 7. Allgemeine Energieberatung/Berichterstellung**
Inhalte, Aufbau und Form eines Beratungsberichtes, Beschreibung des Ist-Zustandes, Beschreibung einzelner Energiesparmaßnahmen und Maßnahmenpakete, Wirtschaftlichkeitsbewertung energiesparender Maßnahmen, Softwareeinsatz zur Energieberatung

Technische Analysemethoden bei Energieberatung im Bestand

Bestandsobjekte fordern von Energieberatern oft Entscheidungen auf Gebieten, die sie – häufig nur kurze Zeit vor Ort – nicht fundiert beurteilen können. Die vorgefundene Gebäudetechnik, die praktische Bauteilzusammenstellung geben neben anderen Punkten manches Mal Rätsel auf. Theoretische Parameter aus den Normen beschreiben die realen Verhältnisse nur sehr ungenau. Und im Ergebnis kann die Differenz der Berechnung zu den realen Verbräuchen leicht bei +/- 50% – wenn nicht höher – liegen.

Ist das Gebäude (Wohn- und Nichtwohngebäude) unzureichend gedämmt oder vielleicht nur die Heizung ungleichmäßig durchströmt? Oder beides? Taugt auch die reale Luftdichtigkeit der Gebäudehülle für den Beratungsvorschlag „neue Wärmepumpe“? Wie verlaufen die tatsächlichen Luftströme zu den Nichtplaner vielleicht unübersichtlichen Lüftungsanlage?

Solche Fragen kann die Betrachtung und Berechnung nicht beantworten, sondern ist durch analytische Hilfsmittel wie u. a. Thermografie, Nebel oder Luftströmungsmessung bei der Gebäudeaufnahme, näher zu untersuchen.

Das Seminar zeigt Beispiele, mit welchen Untersuchungsmethoden Energieberater in ihrer Tätigkeit unterstützt werden können, um zu verlässlicheren Aussagen zu kommen. Es werden Möglichkeiten, Randbedingungen und Grenzen der Untersuchungsmethoden vorgestellt und diskutiert, um verdeckte oder schwer zugängliche wärmetechnische Schwachstellen aufzufinden.

Das Ziel ist, das Hilfsmittel der Technik zu kennen, es gezielt einsetzen zu können, um die Ergebnisse für seine eigene Beratungstätigkeit zu nutzen.

Teilnehmer

saSV für Schall- und Wärmeschutz, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Energieberater, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

30.10.08, 10.00-14.00 Uhr
Düsseldorf
Seminar-Nr. 08-5093

Teilnehmerzahl maximal 25**Referentin**

Dipl.-Ing. (FH) S. Gülker
Beratende Ingenieurin, saSV
für Schall- und Wärmeschutz,
heutec, Herdecke

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

07. Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

86

Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen – Grundseminar (2-tägig)

Themen

1. Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen
 - Zweck der Bestellung
 - Rechtsgrundlagen
 - GG, ZPO, § 36 GewO, § 39 BauKaG NRW
 - Regelwerke der IK-Bau NRW (SVO IK-Bau NRW, VBestSV, fachliche Bestimmungsvoraussetzungen)
 - Gebühren, Versicherungsfragen
2. Materiell-rechtliche und prozessuale Kenntnisse für die Gutachterstattung
 - Werkvertragsrecht/VOB
 - ZPO
3. Vorbereitung des Gutachtens
 - Ortstermin, Vorbereitung und Ablauf, Ladung, Teilnahmerecht, Protokoll
4. Inhalt und Aufbau von Gutachten – Mindestanforderungen
5. Haftung
 - Haftung beim Privatauftrag, u. a. gegenüber Dritten
 - Haftung bei Bestellung durch das Gericht, Ordnungsmittel, deliktische Haftung
6. Honorar
 - Vertrag/HOAI u. a.
 - JVEG

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die gutachterlich tätig sind oder gutachterlich tätig werden wollen und die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige anstreben

Termine / Ort

25.02. und 26.02.08 (2-tägig)
jeweils 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5094

Teilnehmerzahl maximal 25

Referenten

Dipl.-Ing. H. Herrmann

Beratender Ingenieur, öbuv
Sachverständiger für die
Bewertung von bebauten und
unbebauten Grundstücken
sowie Mieten und Pachten
(IHK Köln), Leverkusen

R. Schultz

Vorsitzender Richter am
OLG Hamm

Teilnahmegebühr

€ 220 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 330 Nichtmitglieder

16 Zeiteinheiten

07. Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

87

Bearbeitung von Gerichtsaufträgen/ Inhalt und Aufbau von Sachverständigengutachten

Themen

1. Prozessarten
2. Beweisverfahren
3. Der Gerichtsauftrag (ZP 22)/ Auftragsbestätigung
4. Prozessakten
 - Beweisbeschluss/ Aufgabenstellung
 - Sachverständigenernennung
 - Kostenvorschuss
 - Fachkunde
 - Befangenheit
 - Stichworte: richtig – falsch
5. Vorbereitung
 - Unterlagen- und Informationsbeschaffung
 - Anknüpfungstatsachen/ Befundstatsachen
6. Ortstermin
 - Ladung, Verhinderung
 - Teilnehmer
 - Durchführung
 - Protokoll
7. Abfassung des Gerichtsgutachtens (Inhalt und Aufbau, Anlagen, Zahl der Ausfertigungen)
8. Mündliche Verhandlung (Auftreten, Befragung, Befangenheit)
9. Ergänzungsgutachten
10. Beeidigung
11. Honorar

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die gutachterlich tätig sind oder gutachterlich tätig werden wollen und die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige anstreben

Termin/Ort

13.03.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5095

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Dipl.-Ing. H. Herrmann

Beratender Ingenieur, öbuv
Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Mieten und Pachten (IHK Köln), Leverkusen

Teilnahmegebühr

€ 160 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 200 Nichtmitglieder

8 Zeiteinheiten

07. Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

88

Der Sachverständige als Privatgutachter und als Gerichtsgutachter

Themen

1. Die Sachverständigen (Übersicht, Abgrenzung)
2. Der Sachverständige als Privatgutachter
 - Vertragsinhalt und Zweck des Privatgutachtens;
 - Vertragsabschluss
 - Rechte, Pflichten des Sachverständigen
 - Bedeutung des Privatgutachtens im gerichtlichen Verfahren
 - Abgrenzung zum Schiedsgutachter / Schiedsrichter
 - Prozess/ Haftung/ Vergütung
3. Der Sachverständige als Gerichtsgutachter
 - Grundzüge der Gerichtsverfassung des Zivil- und Strafprozessrechts
 - Bestellung des Sachverständigen
 - Stellung des Sachverständigen im Prozess
 - Pflichtenkatalog (des Gerichtes/des gerichtlichen Sachverständigen)
 - Vereidigung
 - Ordnungsmittel
 - Feststellung des Tatbestandes
 - Gerichtsgutachten
 - Sachkundige Zeugen
 - Ablehnung des gerichtlichen Sachverständigen (Beispiele, Verfahren)
 - Haftung/ Vergütung
4. Auftreten von Sachverständigen vor Gericht

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die gutachterlich tätig sind oder gutachterlich tätig werden wollen und die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige anstreben

Termin/Ort

22.04.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5096

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

R. Schultz

Vorsitzender Richter am
OLG Hamm

Teilnahmegebühr

€ 160 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 200 Nichtmitglieder

8 Zeiteinheiten

07. Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

89

Der Ortstermin des Sachverständigen

Themen

1. Vorbereitung, Auflagen
2. Ladung, Verhinderung
3. Gehilfen des Sachverständigen
4. Teilnahme sachkundiger Dritter
5. Bindung an das Beweisthema
6. Befundsicherung, Photos
7. Protokoll, Vergleich

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die gutachterlich tätig sind oder gutachterlich tätig werden wollen und die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige anstreben

Termin/Ort

08.05.08, 09.00-13.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5097

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

R. Schultz

Vorsitzender Richter am
OLG Hamm

Teilnahmegebühr

€ 140 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 170 Nichtmitglieder

8 Zeiteinheiten

07. Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

90

Selbständiges Beweisverfahren gemäß § 485 ff. ZPO

Themen

1. Das Beweisverfahren gem. § 485 ZPO
 - Bedeutung und Gegenstand des Beweisverfahrens
 - Zulässigkeitsvoraussetzungen
 - Antrag auf selbständiges Beweisverfahren (Parteien, Bezeichnung der Tatsachen und der Beweismittel, Glaubhaftmachung)
 - Zuständigkeit
 - Beweisaufnahme (Beschluss, Durchführung, Rechte des Antragsgegners, Rechtsbehelfe)
 - Rechtliche Wirkungen/Klageerhebung
 - Kosten/Streitwert
2. Antrag auf Fristsetzung für die Erstellung des Gutachtens durch den SV und Antrag auf Festsetzung eines Ordnungsgeldes gegen den SV (§ 411 Abs. 1 und 2 ZPO)
3. Antrag auf Erläuterung des schriftlichen Gutachtens durch den SV und auf dessen Erscheinen (§ 411 Abs. 5 ZPO)
4. Anordnung des Gerichts auf erneute Begutachtung durch denselben oder einen anderen SV (§§ 485 Abs. 3, 412 ZPO)

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die gutachterlich tätig sind oder gutachterlich tätig werden wollen und die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige anstreben

Termin/Ort

08.05.08, 14.00-18.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5098

Teilnehmerzahl maximal 25

Referentin

Rechtsanwältin

F. von Wiese-Ellermann
Fachanwältin für Bau- und
Architektenrecht, Bielefeld

Teilnahmegebühr

€ 140 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 170 Nichtmitglieder

5 Zeiteinheiten

07. Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

91

Der Sachverständige als Schiedsgutachter

Themen

1. Begriffe
 - Schiedsgutachtervertrag / Geschäftsbesorgungsvertrag (§ 675 BGB)
 - Schiedsrichtervertrag
 - Schiedsvertrag (§ 1025 ZPO)
2. Inhalt des Schiedsgutachtervertrages
 - Leistungsbestimmung – § 317 BGB (Klarstellungsfunktion)
 - Rechtsgestaltung (§ 315 BGB)
 - Feststellung von Tatsachen oder Tatbestandsmerkmalen (§ 315 BGB analog)
3. Sicherstellung der Unparteilichkeit
 - Auswahl vertrauenswürdiger Stellen
 - Einräumung eines Ablehnungsrechtes
4. Rechtliches Gehör im Schiedsgutachterverfahren
5. AGBG – § 9 – formularmäßige Klausel bzgl. Schiedsgutachter: 4 Anforderungen seitens der Rechtsprechung
6. FIDIC – Bauvertragsbedingungen
7. Verfahren
8. Vertragliche Vereinbarungen bezüglich Ablehnung des Schiedsgutachters bzw. Kündigung
9. Rechtsfolgen
10. Haftung/Toleranzgrenze
11. Kosten
12. Rechtsbehelf

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die gutachterlich tätig sind oder gutachterlich tätig werden wollen und die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige anstreben

Termin/Ort

27.05.08, 10.00-14.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5099

Teilnehmerzahl maximal 25

Referentin

Rechtsanwältin

F. von Wiese-Ellermann
Fachanwältin für Bau- und
Architektenrecht, Bielefeld

Teilnahmegebühr

€ 140 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 170 Nichtmitglieder

5 Zeiteinheiten

Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken – Grundseminar (10-tägig)

Die Seminarreihe richtet sich an sachverständige Ingenieure, die gutachterlich tätig sind bzw. werden wollen oder eine öffentliche Bestellung und Vereidigung zum Sachverständigen anstreben.

Das Seminar behandelt die für Sachverständige notwendigen Themen und vermittelt erforderliche Kenntnisse. Eine Teilnahme ist aber keine formelle Bestimmungsvoraussetzung i. S. d. Sachverständigenordnung (SVO IK-Bau NRW). Das Seminar ist auch keine „Ausbildung zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen“ dieses Sachgebietes.

Themen

- Einführung in die Zusammenhänge in der Wertermittlung/ Vorstellung eines Gutachtens
- Liegenschaftsrecht (BGB, GBO, Kataster usw.), Informationsquellen
- Erforderliche Daten zur Wertermittlung
- Handwerkszeug I: Normen, Flächen, Rauminhalte, Indexzahlen
- Handwerkszeug II: Rechnen mit Indexzahlen, Aufzinsen, Abzinsen, Kapitalisieren, Verrenten
- Einführung in das Bauplanungs- und Bauordnungsrecht
- Wertermittlungsvorschriften und Wertermittlung unbauter Grundstücke
- Grundstücksbezogene Rechte und Belastungen
- Vergleichswertverfahren, Sachwertverfahren, Ertragswertverfahren
- Mieten- und Pachten
- Wohnungs- und Teileigentum, Erbbaurecht
- Steuerliche Bewertung
- Beleihungswerte
- Normalherstellungskosten (NHK)
- Eigentumsrechtliche Maßnahmen
- Technische Kenntnisse für die Beurteilung möglicher wertbeeinflussender Umstände
- Auswirkungen von Baumängeln und -schäden auf den Verkehrswert
- Bodenordnung
- Umlegung, Sanierung, Entwicklung

Termine/Ort

20. und 21. Februar

11. und 12. März

15. und 16. April

06. und 07. Mai und

03. und 04. Juni 08

(10-tägig)

jeweils 09.30-17.00 Uhr

Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5100

Teilnehmerzahl maximal 25

Teilnahmegebühr

inklusive Mittagessen

€ 1.500 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 1.900 Nichtmitglieder

80 Zeiteinheiten

Fortsetzung >

Referenten

Dipl.-Ing. K.H. Bedorf

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, öbuv Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Alsdorf

Dipl.-Ing. S. Butgereit

Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Head of Property Sales Management Unit der HypoVereinsbank AG

Dipl.-Ing. W. Glunz

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, öbuv Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Ratingen

Dipl.-Ing. H. Herrmann

Beratender Ingenieur, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, öbuv Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Mieten und Pachten (IHK Köln), Leverkusen

Vermessungsassessorin Dr.-Ing. D. Joeris

Sachverständige für Grundstücksbewertungen, Bad Kreuznach

Dipl. Finanzwirt W. Kohl

Mettmann

Dipl.-Ing. H.-T. Kühbach

Vermessungsingenieur VDV, Sachverständiger für die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, Bergisch Gladbach

Bauassessor Dipl.-Ing. W. Peitz

öbuv Sachverständiger für Bauschäden und Bauphysik, Aachen

Dipl.-Ing. Ch. Roth

Beratender Ingenieur, öbuv Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Mieten und Pachten, Leverkusen

Fachliche Leitung

Dipl.-Ing. W. Glunz

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, öbuv Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Ratingen

08. Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken – Praxisseminar (4-tägig)

Das Praxisseminar dient als zweite Stufe zur Einarbeitung in die Tätigkeit der Sachverständigen für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken und als praktische Erweiterung der im Grundseminar erworbenen theoretischen Grundkenntnisse. Insofern werden diese Kenntnisse hier als bekannt vorausgesetzt.

Der Schwerpunkt des Praxisseminars ist die Vermittlung solcher Inhalte, die zur praktischen Erstellung von Gutachten notwendig sind. Dazu zählt u. a. die Informationsbeschaffung für Wertgutachten, die Umsetzung dieser Informationen in wertrelevante Sachverhalte, die sachgerechte Nutzung von Tabellenwerken. Alle Praxisbeispiele werden besprochen, erläutert und vertieft. Zur Vorbereitung auf das Seminar wird den Teilnehmern das dazu gehörige Datenmaterial jeweils ca. 2 Wochen vorher zugesandt mit der Bitte, die Fälle bereits auszuarbeiten.

Die Teilnehmer werden gebeten, zu allen Veranstaltungstagen die einschlägigen Tabellenwerke sowie einen Taschenrechner mitzubringen.

Themen

1. Unbebaute Grundstücke
2. Sachwertverfahren
3. Ertragswertverfahren
4. Eigentumswohnung
5. Erbbaurecht
6. Dienstbarkeiten, Reallasten, Baulasten
7. Mietgutachten/Pachtgutachten

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die gutachterlich tätig sind oder werden wollen, Mitarbeiter in Bauplanungs- und Bauordnungsämtern, Liegenschaftsämtern, Immobiliengesellschaften, Gutachterausschüssen für Grundstückswerte, Bewertungssachverständige der Kreditinstitute

Termine/Ort

09.09., 14.10., 06.11. und
18.11.08 (4-tägig)
jeweils 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5101

Teilnehmerzahl maximal 25

Teilnahmegebühr

inklusive Mittagessen

€ 500 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 650 Nichtmitglieder

32 Zeiteinheiten

08. Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Referenten

Dipl.-Ing. K.H. Bedorf

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, öbuv Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Alsdorf

Dipl.-Ing. S. Butgereit

Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Head of Property Sales Management Unit der Hypo-Vereinsbank AG

Dipl.-Ing. W. Glunz

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, öbuv Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Ratingen

Vermessungsassessorin Dr.-Ing. D. Joeris

Sachverständige für Grundstücksbewertungen, Bad Kreuznach

Dipl.-Ing. H.-T. Kühbach

Vermessungsingenieur VDV, Sachverständiger für die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, Bergisch Gladbach

Dipl.-Ing. Ch. Roth

Beratender Ingenieur, öbuv Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Mieten und Pachten, Leverkusen

Fachliche Leitung

Dipl.-Ing. W. Glunz

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, öbuv Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Ratingen

Mängel und Schäden in und an Gebäuden (10-tägig)

Die Seminarreihe richtet sich an sachverständige Ingenieure, die gutachterlich tätig sind oder werden wollen oder eine öffentliche Bestellung und Vereidigung zum Sachverständigen anstreben. Sie ist keine „Ausbildung zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen dieses Sachgebietes“ und keine Bestimmungsvoraussetzung i.S.d. Sachverständigenordnung (SVO IK-Bau NRW).

Das Ziel des Seminars ist es, die weit reichende Komplexität des Sachgebietes „Mängel und Schäden in und an Gebäuden“ zu verdeutlichen und auf die Bereiche einzugehen, die in einer Tätigkeit als Sachverständiger zumindest in Grundzügen zu beherrschen sind. Die Seminarreihe soll einen Überblick über die Vielzahl der möglichen Schadensursachen sowie deren Beurteilung und Behebung aufzeigen. Des Weiteren soll das Seminar die Anwesenden sensibilisieren für die Frage, wann ggf. ein Sondergutachter eines Teilgebietes hinzugezogen werden sollte. Ein weiteres Ziel ist es, wesentliche Punkte jedes Fachgebietes exemplarisch vorzutragen und am Beispiel von Schadensfällen zu erläutern.

Darüber hinaus wird in jedem Fachgebiet an einem oder mehreren Schadensbeispielen die Vorgehensweisen bei der Suche nach den Ursachen eines Schadens methodisch dargestellt und erläutert, wie daraus ein Gutachten entsteht. Da sich der Einzelne in der Praxis häufig nicht mit der gesamten Vielfalt dieses Sachgebietes konfrontiert sieht, sind die weiterführenden Vertiefungsseminare eine Möglichkeit, die Kenntnisse entsprechend zu erweitern. Um auf dieser Ebene Fachwissen vermitteln zu können, werden Grundlagenkenntnisse in den ausgewählten Fachbereichen sowie Kenntnisse der jeweils maßgeblichen Normen, Richtlinien und sonstigen Regelwerken als bekannt vorausgesetzt.

Themen

- Dächer, Terrassen, Balkone
- Abdichtungen
- Fassaden
- Böden und Beläge
- Schallschutz
- Wärmeschutz
- Feuchteschutz
- Verblendfassaden und Mauerwerk
- Holzbau
- Beton
- Grundbau
- Brandschutz
- Maßtoleranzen/Mängel und Schäden/Kosten- und/oder Minderwertansätze
- Erstellung des Probegutachtens, Musterlösung

Fortsetzung >

Termine/Ort

26. und 27. August
16. und 17. September
15. und 16. Oktober
04. und 05. November und
02. und 03. Dezember 08
(10-tägig)
jeweils 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5102

Teilnehmerzahl maximal 25

Teilnahmegebühr inklusive Mittagessen

€ 1.500 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 1.900 Nichtmitglieder

80 Zeiteinheiten

Referenten

Prof. Dr.-Ing. W. Fix

Beratender Ingenieur, öbuv Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, insb. Bauphysik und Bautenschutz, Schermbeck

Dipl.-Ing. T. Kempen

Beratender Ingenieur, sa Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes, Aachen

Prof. Dipl.-Ing. J. Mantscheff

Beratender Ingenieur, Sachverständiger für Bauschäden, Bautenschutz, Preisbildung und Abrechnung, Köln

Prof. Dr.-Ing. H. Neuhaus

öbuv Sachverständiger für Holzbau, Havixbeck

Dr.-Ing. H. Oberhaus

öbuv Sachverständiger für Schäden an Fassaden und Wärmedämm-Verbundsystemen, Dortmund

Bauassessor Dipl.-Ing. W. Peitz

öbuv Sachverständiger für Bauschäden und Bauphysik, Aachen

Prof. Dr.-Ing. D. Placzek

Beratender Ingenieur, öbuv Sachverständiger für Bodenmechanik, Erd- und Grundbau, Gründungsschäden, insbesondere im Bergbaubereich, Essen

Prof. Dipl.-Ing. R. Pohlentz

Beratender Ingenieur, öbuv Sachverständiger für Schallschutz im Hochbau, Aachen

Dipl.-Ing. H.-J. Roloff

öbuv Sachverständiger für Beschichtungen, Bautenschutz, Bodenbeläge, Koblenz/Düsseldorf

Prof. Dr.-Ing. G. Schaper

öbuv Sachverständiger für Konstruktiven Ingenieurbau - Statik - Tragwerksplanung, Fachhochschule Münster

Dipl.-Ing. J. Weber

Beratender Ingenieur, Sachverständiger für Betontechnologie und Betoninstandsetzung, Lüdenscheid

10. Koordinator nach Baustellenverordnung

98

Lehrgang: Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach RAB 30 (3-tägig)

Die Bundesregierung hat auf der Grundlage des § 19 des ArbSchG vom 07.08.96 die Baustellenverordnung – BaustellV erlassen. Diese Verordnung dient der wesentlichen Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten auf Baustellen (BaustellV § 1, P. 1).

Unter bestimmten Voraussetzungen müssen Bauherren Koordinatoren nach BaustellV bereits in der Planungsphase einsetzen. Als Planungsinstrumente sind der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGePlan) und die Unterlage für spätere Arbeiten am Bauwerk vorgesehen. Mit der Verpflichtung des Bauherrn, für seine Baustelle einen Koordinator zu bestellen, wird Bauingenieuren und Architekten eine neue zusätzliche Aufgabe zugewiesen.

Im Lehrgang wird ein Leitfaden für einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan „SiGePlan“ und für eine „Unterlage“ für spätere Arbeiten am Bauwerk vorgestellt. Beispiele aus der Praxis im Hochbau und Tiefbau werden gezeigt sowie Arbeitshilfen vermittelt.

Spezielle Koordinatorenkenntnisse

1. Die Baustellenverordnung
2. Koordinierung während der Planung der Ausführung
 - Aufgaben des Koordinators
 - Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan
 - Unterlage für spätere Arbeiten an der baulichen Anlage
3. Koordinierung während der Ausführung eines Bauvorhabens
 - Aufgaben des Koordinators
 - Instrumente für die Tätigkeit des Koordinators und deren Nutzung
 - Umgang mit Konfliktsituationen
4. Rechtliche Grundlagen

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die mit Planung, Bauüberwachung und Projektsteuerung beauftragt sind sowie Bauherren und Bauunternehmen.

Termine / Ort

07.04.-09.04.08

(3-tägig)

jeweils 09.30-17.00 Uhr

Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5103

Teilnehmerzahl maximal 25

Leiter

Baumeister Dipl.-Ing. (FH)

F. Hornik

Koordinator nach Baustellenverordnung, Sachverständiger für Baustellenbetrieb, Metten

Teilnahmegebühr

inklusive Mittagessen

€ 550 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 700 Nichtmitglieder

€ 400 Jungingenieure

24 Zeiteinheiten

10. Koordinator nach Baustellenverordnung

99

Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse für Koordinatoren nach Baustellenverordnung

In diesem Seminar werden die im Lehrgang „Spezielle Koordinatorenkenntnisse“ erworbenen Kenntnisse um die für jeden Koordinator notwendigen arbeitsschutzfachlichen Kenntnisse erweitert.

Themen

- Arbeitsschutzgesetz
- Gefährdungsermittlung
- Besonders gefährliche Arbeiten im Sinne des § 2 Abs. 3 der BaustellV Anhang II
- Organisation des Arbeitsschutzes auf der Baustelle
- Planung des Baustellenbetriebes, Bauverfahren, Baustelleneinrichtung, Bauzeit
- Baugruben, Gräben
- Abbruch, Umbau, Bauen im Bestand
- Arbeitsplätze, Verkehrswege
- Arbeitsgerüste, Schutzgerüste, Traggerüste
- Montagen
- Hochbaumaschinen, Erdbaumaschinen
- Instandhaltung von Gebäuden

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die mit Planung, Bauüberwachung und Projektsteuerung beauftragt sind sowie Bauherren und Bauunternehmen.

Termin / Ort

10.04.08, 09.30-17.00 Uhr

Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5104

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Baumeister Dipl.-Ing. (FH)

F. Hornik

Koordinator nach Baustellenverordnung, Sachverständiger für Baustellenbetrieb, Metten

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

10. Koordinator nach Baustellenverordnung

Erfahrungsaustausch der Koordinatoren nach Baustellenverordnung

1998 ist die Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung – BaustellV) in Kraft getreten. Sie führt neue Instrumente wie die Vorankündigung, den Koordinator, den Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan und die Unterlage für spätere Arbeiten ein und verpflichtet die Bauherren, für die Organisation von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf der Baustelle zu sorgen.

Ziel des jährlichen Erfahrungsaustausches der Ingenieurakademie West ist es, den Teilnehmern die Weiterentwicklung der Bestimmungen, Regeln, Vorschriften, der aktuellen Rechtsfragen, der bisherigen Erfahrungen der Behörden sowie der Koordinatoren selbst aufzuzeigen und den notwendigen Erfahrungsaustausch zu organisieren.

Themen

1. Bericht vom 3. Bundeskoordinatorentag (08.11.07 BMAS Berlin)
2. Vorschläge für Handlungsoptionen zur Weiterentwicklung der Wirksamkeit der Baustellenverordnung
3. Baustellenverordnung § 2 (1)
 - Berücksichtigung der Allgemeinen Grundsätze Arbeitsschutzgesetz § 4 bei der Planung der Ausführung eines Bauvorhabens
 - RAB 33 Adressaten bei der Anwendung der Baustellenverordnung und deren zugehörige Pflichten
 - Appell an die Planer (2. Bundeskoordinatorentag am 19.10.2006 BMAS Berlin)
4. Koordinatoren nach ZTV ING, BGV A 1, BGR 128, TRGS 519, BaustellV
5. UVV's und neue Vorschriften
6. AHO-Heft Nr. 15 Praxishilfe zur Honorarermittlung
7. Rechtsfragen
 - Gerichtsurteile
 - Haftung des Koordinators

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die mit Planung, Bauüberwachung und Projektsteuerung beauftragt sind sowie Bauherrn und Bauunternehmen.

100

Termin/Ort

11.04.08, 10.00-14.00 Uhr
Düsseldorf
Seminar-Nr. 08-5105

Teilnehmerzahl maximal 25

Referenten

Baumeister Dipl.-Ing. (FH)

F. Hornik

Koordinator nach Baustellenverordnung, Sachverständiger für Baustellenbetrieb, Metten

Rechtsanwalt G. Meyer,

Aachen

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

11. Technische Gebäudeausrüstung

101

Lüftungs- und Klimatechnik

Themen

- Luftqualität in Räumen
- Dezentrale Raumluftechnik
- Luftführungssysteme (Quellluft- / Mischluftsysteme)
- Freie Lüftung und Schachtlüftung
- Wärmequelle Abluft für Wärmepumpen
- Bauteilaktivierung und Luftführung
- Solare Luftkollektoren
- Integrierte Konzepte und Luftkollektoren
- Erdwärmetauscher für Luftkonditionierung
- Desiccant Cooling Systeme
- Wärmerückgewinnungssysteme
- Betriebskostenberechnung für raumluftechnische Anlagen

Teilnehmer

Energieberater, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

03.04.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf
Seminar-Nr. 08-5106

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Univ.-Prof. Dr.-Ing. D. Bohne

Beratender Ingenieur,
Düsseldorf / Siegen,
Universität Hannover

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Grundlagen der Heiztechnik und Trinkwassererwärmung

Mit der Energieeinsparverordnung und der Einführung des Energiepasses, ist die Technische Gebäudeausrüstung zum festen Bestandteil der energetischen Bewertung von Gebäuden geworden. Der Personenkreis, der sich mit dieser Thematik befasst, benötigt Kenntnisse des Aufbaus und Funktionsweise von Anlagen der Heiztechnik und Trinkwassererwärmung. Das Seminar hat das Ziel, die üblichen Systeme und Komponenten der Heiztechnik und Trinkwassererwärmung darzustellen und ihre Wirkungsweise sowie die Methoden zur energetischen Bewertung verständlich zu erläutern. Das Seminar bildet die Grundlage für eine spätere Bewertung dieser Anlagentechnik im Rahmen der DIN V 18599. Für die in diesem Seminar behandelten Komponenten wird auch stets die energetische Kennwertbildung erläutert.

Themen Heiztechnik

1. Übersicht und Einteilungskriterien der Systeme der Heiztechnik, Marktanteile dieser Systeme
2. Die Heizlastberechnung als Startpunkt jeder Auslegung – vereinfachte Methoden zur Berechnung der Gebäudeheizlast
3. Wärmeerzeugung: Wirkungsgrad, Nutzungsgrad und Aufwandszahl als Grundlage der Bewertung der Energieeffizienz aller Wärmeerzeuger
4. Wärmespeicherung (Pufferspeicher)
5. Wärmeverteilung (Verlegemethoden, Ventile, Pumpen, Hydraulische Anbindung)
6. Wärmeübergabe (freie und integrierte Heizflächen)

Trinkwassererwärmung

1. Ermittlung des Trinkwasserwärmebedarfs (Nutzenergie), Vergleich mit Verbrauchsdaten
2. Hygieneanforderungen
3. Systeme der Trinkwassererwärmung
4. Wärmeerzeugung (ergänzende Anforderungen zur Heiztechnik und Auswirkungen auf die Kennwertbildung)
5. Wärmespeicherung (Darstellung der Speicherarten)
6. Wärmeverteilung (Zirkulation)
7. Darstellung von Systemen der hygienischen und gleichzeitig energieeffizienten Trinkwassererwärmung

Teilnehmer

Energieberater, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

14.04.08, 9.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5107

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Prof. Dr.-Ing. B. Kruppa
Fachhochschule Gießen-Friedberg, FB Maschinenbau, Mikrotechnik, Energie und Wärmetechnik

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Energetische Bewertung eines Verwaltungsgebäudes nach DIN V 18599

Die novellierte Energieeinsparverordnung (2007) nimmt Bezug auf eine Rechenvorschrift, die DIN V 18599, um den Energiebedarf von Büro- und Verwaltungsgebäude zu berechnen. Diese Vornorm ist sehr umfangreich und komplex, da sie für alle Neu- und Altbauten anwendbar ist und Heizungs-, Klima-, Lüftungs-, Beleuchtungs- und Trinkwassererwärmungsanlagen mit in die Bilanzierung einbezieht.

Das Seminar hat das Ziel, den Bereich der Heiztechnik als einen Teil der DIN V 18599 anhand eines konkreten Projekts durchzuarbeiten und somit verständlich zu erläutern. Das Seminar setzt die Kenntnis der Funktionsweise von Heizanlagen und deren energetische Kennwertbildung voraus (siehe Seminar: Grundlagen der Heiztechnik und Trinkwassererwärmung).

Themen DIN V 18599

- Darstellung der Bilanzierungsmethodik nach DIN V 18599
- Wärmequellen und -senken
- Zonierungen
- Nutzungsprofile
- Kennwertbildung

Beispielberechnung anhand eines Projekts

- Vorstellung des Gebäudes (Gebäude- und Anlagentechnik)
- Einteilung des Gebäudes in Zonen
- Festlegung des Nutzungsprofils
- Bilanzierter Heizwärmebedarf
- Berechnung der Kennwerte der Heiztechnik
- Ermittlung der Quellen und Senken
- Iteration
- Ergebnisdarstellung
- Energiepasserstellung

Teilnehmer

Energieberater, Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

26.05.08, 9.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5108

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Prof. Dr.-Ing. B. Kruppa
Fachhochschule Gießen-Friedberg, FB Maschinenbau, Mikrotechnik, Energie und Wärmetechnik

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Kennwerte in der Heiz- und Energietechnik

Themen

- Behaglichkeit in Räumen (Thermisch, Hygiene)
- Definitionen Niedrigenergiehaus; Niedrigstenergiehaus, Passivhaus
- Heizlast und Wärmeerzeuger
- Bemessung von Wärmeerzeugern
- Wärmepumpen und oberflächennahe Geothermie
- Direktkühlung mittels Geothermie
- Gebäudetemperierung (Bauteilaktivierung, Decken-, Fußboden und Wandsysteme)
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Biomasse für Wärmeerzeuger
- Total-Energie-Verbundanlagen

Teilnehmer

Energieberater, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

104

Termin/Ort

23.09.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5109

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Univ.-Prof. Dr.-Ing. D. Bohne
Beratender Ingenieur,
Düsseldorf/Siegen,
Universität Hannover

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

105

Projektmanagement/Projektsteuerung

Die Projektsteuerung hat sich zu einem umfassenden Leistungsbild entwickelt. Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft hat heute einen festen Platz als Leistung Dritter in Vertretung der Bauherrn. Und die Entwicklung geht weiter: neue Leistungsbilder etablieren sich als Ergänzung zum Projektmanagement. Das Seminar zeigt diese Entwicklungen auf und gibt einen Überblick über die Leistungen des Projektmanagements, gegliedert nach Projektstufen und Handlungsbereichen. Das durchaus unterschiedliche Rollen- und Leistungsverständnis der Anbieter von Projektmanagementleistungen wird thematisiert und den Anforderungen seitens der Auftraggeber gegenübergestellt.

Themen

1. Aufgaben und Ziele

- Bauherrnaufgaben – Bauherrenleistungen
- Projektmanagement als Bauherrenvertretung
- Abgrenzung Projektmanagement/Projektsteuerung – Objektplanung
- Struktur des Leistungsbildes Projektmanagement
- Projektsteuerung gem. § 31 HOAI
- Leistungsbild gem. AHO-Fachkommission Projektsteuerung

2. Leistungen des Projektmanagements im Überblick

- Projektleitung
- Handlungsbereich „Organisation, Information, Koordination und Dokumentation“
- Handlungsbereich „Qualitäten und Quantitäten“
- Handlungsbereich „Kosten und Finanzierung“
- Handlungsbereich „Termine und Kapazitäten“
- Ergänzende Leistungen

3. Zum Rollenverständnis der Projektmanager/Projektsteuerer

- Projektsteuerer als Controller
- Projektmanagement als „Bauabteilung auf Zeit“
- Projektsteuerer als Baumanager

Teilnehmer

Inhaber/Mitarbeiter von Ingenieurbüros, die beabsichtigen, sich im Projektmanagement zu betätigen.

Termin/Ort

18.04.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5110

Teilnehmerzahl maximal 60

Referent

Prof. Dipl.-Ing. B. Weidlich
Beratender Ingenieur,
Assmann Beraten+Planen
GmbH, Dortmund

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

12. Projektmanagement – Kostenplanung

106

Projektorganisation

Die Projektorganisation bildet, neben den Bereichen Qualitäten und Quantitäten, Kosten und Terminen, die vierte Säule der Projektsteuerungsleistungen. Ihre Aufgaben beginnen bereits in der Phase der Projektvorbereitung mit der Definition der Projektziele und der Entwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation und bilden über alle Projektstufen hinweg den organisatorischen Gesamtrahmen für die Überwachung und Dokumentation einer erfolgreichen Umsetzung der Projektziele.

Themen

1. Struktur des Leistungsbildes „Projektsteuerung“ im Überblick
2. Leistungen des Projektsteuerungs-Handlungsbereiches Organisation, Information, Kommunikation, Koordination
3. Definition der Projektziele
Detailbetrachtung: Nutzerbedarfsprogramm
4. Aufbau- und Ablauforganisation des Projektes
Detailbetrachtung: Projektstrukturierung
Detailbetrachtung: Projektstandards für internetbasiertes Projektmanagement
5. Information/Dokumentation
 - Qualitäten und Quantitäten
 - Kosten
 - Termine
6. Organisations- und Projekthandbuch
 - Aufbau und Aufgaben
 - Fortschreibung/Aktualisierung
 - Abschließende Projektdokumentation
7. Auswahl und Beauftragung der fachlich Beteiligten

Den Teilnehmern des Seminars wird eine vorherige Teilnahme an dem Seminar „Projektmanagement/Projektsteuerung“ empfohlen.

Teilnehmer

Inhaber/Mitarbeiter der Ingenieurbüros aus dem Bereich Hochbau, die Tragwerksplanung oder Projektsteuerungsleistungen anbieten.

Termin/Ort

05.06.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5111

Teilnehmerzahl maximal 25

Referenten

Dipl.-Ing. P. Melching

Dipl.-Ing. U. Schneider

Beide: Assmann

Beraten+Planen GmbH,
Dortmund

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

12. Projektmanagement – Kostenplanung

107

Kostenermittlung – Kostensteuerung – Kostenüberwachung im Hochbau

Ein wesentlicher Bestandteil der Projektsteuerungsleistungen ist der Handlungsbereich „Kosten“. Um im Handlungsbereich „Kostenplanung“ im Hochbau effizient agieren zu können und somit permanent handlungsfähig zu sein, stehen ausgereifte Verfahren zu Baukostenplanung, -überwachung und -steuerung auf Grundlage unterschiedlicher, teilweise novellierter Normen und Richtlinien zur Verfügung.

Sie genügen folgenden Forderungen:

- hohe Transparenz,
- durchgängige Bezugsgrößen von der Kostenschätzung zum Kostenanschlag,
- Bewertung von Alternativen/Planungs-, Kostenfortschreibung,
- gute Kostensteuermöglichkeiten während der gesamten Projektlaufzeit.

Themen

1. Einleitung
2. Handlungsbereiche „Kosten und Finanzierung“ sowie „Qualitäten und Quantitäten“
3. Technische Regeln und Rechtsvorschriften – Überblick und Zusammenhänge
4. DIN 276: Kosten im Hochbau – Neue Fassung Nov. 2006 - Änderungen/Ergänzungen
5. Verfahren der Kostenermittlung
6. Kosteninformation, Datensammlungen
7. Weitere ergänzende Grundlagen zur Kostenermittlung
8. Verfahren der Kostenkontrolle und Kostensteuerung
9. Kostengenauigkeit und Kostensicherheit als erreichbare Ziele der Projektsteuerung
10. Anwendungsbeispiele – Überprüfen/Erstellen:
Kostenermittlung – Kostenkontrolle – Kostensteuerung
11. Schnittstellen zu weiteren Handlungsbereichen (AHO)
12. Schnittstelle zur Ausschreibung/Objektüberwachung

Den Teilnehmern des Seminars wird eine vorherige Teilnahme an dem Seminar „Projektmanagement/Projektsteuerung“ empfohlen.

Teilnehmer

Inhaber/Mitarbeiter der Ingenieurbüros aus dem Bereich Hochbau, die Tragwerksplanung oder Projektsteuerungsleistungen anbieten.

Termin/Ort

29.10.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5112

Teilnehmerzahl maximal 25

Referenten

Prof. Dipl.-Ing. Architekt

A. Krebs

Dipl.-Ing. S. Selle

Beide: Assmann

Beraten+Planen GmbH,
Dortmund

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

12. Projektmanagement – Kostenplanung

Projektmanagement bei komplexen Bauvorhaben

Komplexität kann bei Bauprojekten durch verschiedenste Faktoren entstehen: Größe, Nutzungsvielfalt und Funktionsüberlagerungen, höchste technische Anforderungen, energetische und ökologische Anforderungen, Herausforderungen an die Logistik, große Menge von Projektbeteiligten, viele Schnittstellen zu anderen Projekten. Das Projektmanagement wird dabei vor neue Herausforderungen gestellt und muss diese durch passende Leistungsangebote bewältigen. Das Leistungsspektrum weitet sich einerseits bis in die Projektentwicklung und andererseits bis in das Facility Management aus. Vertiefte Fachkenntnisse zu neuen fachlichen und organisatorischen Themen (Logistik, Energie, Ökologie etc.) werden vom Projektmanagement gefordert.

Das Seminar thematisiert die besonderen Anforderungen von komplexen Projekten an das Projektmanagement und zeigt organisatorische und methodische Ansätze zur Lösung der neuen Herausforderungen auf.

Themen (Auszug)

1. Herausforderungen komplexer Bauvorhaben an den Bauherrn und sein Projektmanagement
2. Leistungsumfang des „klassischen“ Projektmanagements in der Bau- und Immobilienwirtschaft
3. Projektmanagement bei komplexen Bauvorhaben
 - 3.1 Merkmale komplexer Projekte
 - 3.2 Ausweitung des Leistungsumfangs
 - 3.3 Ergänzende Leistungen des Projektmanagements
4. Projektrechtsberatung
5. Neuere Leistungsbilder zum Projektmanagement

Den Teilnehmern des Seminars wird eine vorherige Teilnahme an den Seminaren: Projektmanagement/Projektsteuerung bzw. Projektorganisation und Kostenermittlung – Kostenüberwachung im Hochbau empfohlen.

Teilnehmer

Inhaber/Mitarbeiter von Ingenieurbüros Teilnehmer aus dem Bereich Hochbau, die beabsichtigen, sich im Projektmanagement komplexer Bauvorhaben zu betätigen.

108

Termin/Ort

12.11.08, 09.00-16.30 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5113

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

Prof. Dipl.-Ing. B. Weidlich

Beratender Ingenieur

Prof. Dipl.-Ing. A. Krebs

Beide: Assmann

Beraten+Planen GmbH,
Dortmund

N.N.

Rechtsanwalt/Jurist

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

13. Bau- und Planungsrecht – Vermessungswesen

109

Bauordnungsrecht kompakt (2-tägig)

Das Seminar richtet sich vor allem an bauvorlageberechtigte Ingenieure und an Architekten sowie an Ingenieure, die die Bescheinigung des Bauvorlagerechts beantragen wollen oder als künftige Architekten die Nachweise über Vorentwürfe und Entwürfe einschließlich Kostenermittlung und Genehmigungsplanung erwerben (§ 6 Abs. 4 DVO zum BauKaG NRW vom 23.10.2004).

Die Seminarteilnehmer werden unterstützt, bauordnungsrechtliche Mängel bei der Objektplanung zu vermeiden und den Bauherrn rechtsfehlerfrei durch das Genehmigungsverfahren zu begleiten. Im ersten Teil des Seminars werden das (formelle) Baugenehmigungsverfahren unter Berücksichtigung der Änderungen durch das Bürokratieabbaugesetz I und II, im zweiten Teil die (materiellen) bautechnischen Vorschriften erörtert. Das Seminar wird ab 2008 erstmals zweitägig angeboten, um die wichtigsten Themen zu vertiefen.

Themen

Teil 1: Verfahrensrecht

- Das genehmigungspflichtige Vorhaben im Baugenehmigungsverfahren
- Das Anzeigeverfahren
- Das genehmigungspflichtige Vorhaben im vereinfachten Genehmigungsverfahren
- Das genehmigungsfreie Vorhaben
- Schlusspunkttheorie
- Vorbescheid, Baugenehmigung und Teilbaugenehmigung
- Eingriffsbefugnisse der Bauaufsichtsbehörden
- Fälle aus der Praxis wie z.B. Fehlen der erforderlichen Bescheinigung eines staatlich anerkannten Sachverständigen

Teil 2: Materielles Recht

- Begriffe wie z.B. Gebäude, (Voll-) Geschosse, Aufenthaltsräume
- Grundregeln z.B. bei der Erschließung, Abstandflächen, Brandschutz
- Bauteile: Wände, Decken, Dächer und Treppen
- Haustechnische Anlagen: Lüftungs- und Leitungsanlagen, Feuerungsanlagen, Wasserversorgung, Abwasser
- Besondere Anlagen und Gebäude: Stellplätze, Garagen, Werbeanlagen, Fliegende Bauten und Sonderbauten.

Teilnehmer

bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

1. Termine/Ort

04.03. und 05.03.08,
jeweils 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5114

Teilnehmerzahl maximal 25

2. Termine/Ort

22.10. und 23.10.08,
jeweils 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5115

Teilnehmerzahl maximal 25

Referenten

Rechtsanwältin Dr. jur.

A. Hunger

Justitiarin IK-Bau NRW,
Düsseldorf

LRBD Dipl.-Ing. M. Boeckh
BLB NRW, Zentrale Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 170 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 250 Nichtmitglieder

€ 120 Jungingenieure

16 Zeiteinheiten

13. Bau- und Planungsrecht – Vermessungswesen

Bauen im Bebauungsplan, Bauen im Innen und Außenbereich – Grundlagenseminar

Der Entwurfsverfasser ist für die Einhaltung des gesamten öffentlichen Baurechts verantwortlich. Von entscheidender Bedeutung ist dabei die richtige Einschätzung der jeweiligen planungsrechtlichen Situation. Fehler in diesem Planungsstadium sind später nur schwer, manchmal auch gar nicht zu heilen; immer geht wertvolle Zeit verloren.

Das Planungsrecht bildet daher das baurechtliche „Fundament“ einer jeden Gebäudeplanung. Es bestimmt den Gebäudestandort, die Gebäudegröße und Nutzung und ist Voraussetzung für die richtige Anwendung des Abstandflächenrechts der BauO NRW.

Das Seminar soll Grundkenntnisse planungsrechtlicher Vorschriften vermitteln oder auch auffrischen.

Themen

- Was regeln Flächennutzungsplan und Bebauungsplan (§ 9 BauGB)
- Wirkung von Zurückstellung und Veränderungssperre (§§ 14 und 15 BauGB)
- Die Baugebiete und ihre Nutzungen (Baunutzungsverordnung)
- Umgang mit Bebauungsplänen (§ 30 BauGB)
- Wann sind Befreiungen möglich (§ 31 BauGB)
- Wann fügt sich ein Vorhaben im Innenbereich ein (§ 34 BauGB)?
- Was bedeutet eigentlich „Gebot der Rücksichtnahme“?
- Was kann man im Außenbereich (§ 35 BauGB) bauen?

Die Themen werden soweit wie möglich an Beispielen aus der Praxis erläutert.

Teilnehmer

bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

110

Termin/Ort

28.08.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5116

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

LRBD Dipl.-Ing. M. Boeckh
BLB NRW, Zentral e Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

13. Bau- und Planungsrecht – Vermessungswesen

§ 6 BauO NRW – Abstandflächen und deren Berechnung

Das novellierte Abstandflächenrecht ist nun eineinhalb Jahre alt. Nach einer Phase des Umdenkens wurden die Vereinfachungen im Abstandflächenrecht von den Anwendern in der Breite begrüßt. Gleichwohl bedarf es bei weiterhin zunehmendem Druck in der Ausnutzbarkeit an den Grenzen des Zulässigen immer wieder der Verdeutlichung. Häufig stellen sich in der Praxis Fragen bei der Ermittlung und Berechnung der Abstandflächen. Hierauf soll in dem Seminar anhand von Beispielen näher eingegangen werden.

Es wird rückblickend die Novellierung des § 6 der Bauordnung NRW vorgestellt, auf die sich zwischenzeitlich ergebene Rechtsprechung eingegangen und die Anwendung des Abstandflächenrechts in der Praxis exemplarisch behandelt.

Insbesondere wird anhand von Beispielfällen vorgetragen, wie Abstandflächen berechnet werden und welchen Einfluss einzelne Merkmale, wie z.B.: Außenwand, Wandhöhe und Breite der Wand, oberer Wandabschluss, Wandteile und Wandabschnitte sowie Teile der Wand, hintereinander liegende Wände, Bauteile, Geländeoberfläche, an der Grenze, im Mittel gemessene Wandhöhe und mittlere Wandhöhe, Abstandfläche und Abstand, „gegenüber“, eine Grenze, „beträgt“ „bemisst sich“ und „genügt“, deren Mitte, eine Länge von 16 m, Berechnung der 9 und 15 m Schwelle haben. Es wird zudem eingegangen auf die Themen Nachweis der Abstandflächen in den Bauvorlagen und Verhältnis des Abstandflächenrechts zum Bauplanungsrecht.

Teilnehmer

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser, Ingenieure und Architekten

111

Termin/Ort

24.09.08, 09.00-16.30 Uhr
Ratingen

Seminar-Nr. 08-5117

Teilnehmerzahl maximal 60

Referenten

MR Dipl.-Ing. J. Rübél
Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf
Dipl.-Ing. U. Rütz
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, Bonn
Dipl.-Ing. J. Schenk
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, Remscheid

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

VOB/B – Aktuelles Praxisseminar

Themen

1. Vermeidung von Fehlern bei Vertragsverhandlungen und beim Vertragsschluss
2. VOB – Vergütungsregeln
3. VOB – Ausführungsfristen
4. VOB – Baubehinderungsanzeigen
5. Kündigungsvoraussetzungen beim VOB-Vertrag durch Auftraggeber bzw. Auftragnehmer
6. VOB-Abnahme, Abnahmeverweigerung und Rechtsfolgen
7. Mängel- und Vertragsstrafen-Vorbehalte
8. VOB-Zahlungsweisen (Abschlags- und Schlusszahlungen)
9. Leistungsbeschreibung nach der VOB/B
10. Nachträge beim VOB-Vertrag
11. Mängelrügen und Mängelbeseitigung beim VOB-Vertrag
12. Sicherheitsleistungen nach der VOB/B (Bürgschaften, Hypotheken, Bauhandwerkersicherung gem. § 648 a BGB)
13. Prüfungs- und Hinweispflichten des Bauleiters bzw. Auftragnehmers
14. Kooperationspflichten
15. Verjährungsprobleme

Die Teilnehmer werden gebeten, eine aktuelle Fassung der VOB/B (Ausgabe 2006) mitzubringen.

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten aus Planungsbüros, ausführenden Firmen und Behörden

1. Termin/Ort

10.04.08, 09.30-17.00 Uhr
Essen

Seminar-Nr. 08-5118

Teilnehmerzahl maximal 30

2. Termin/Ort

19.08.08, 09.30-17.00 Uhr
Dortmund

Seminar-Nr. 08-5119

Teilnehmerzahl maximal 30

Referenten

Rechtsanwältin

F. von Wiese-Ellermann

Fachanwältin für Bau- und

Architektenrecht, Bielefeld

Rechtsanwalt Dr. K.-U. Hunger

Lehrbeauftragter an der Uni-

versität Siegen und Partner

der Kanzlei Kapellmann und

Partner, Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Typische Fehler und Fallstricke bei der HOAI – Praxis-Tipps für Honorarmehrungen bei Ingenieur- und Architektenleistungen (Seminar für Fortgeschrittene)

Die HOAI ist – soweit derzeit absehbar – weiter Grundlage des Honorars für klassische Leistungen der Ingenieure und Architekten. Oft werden aber Honorare „verschenkt“, weil Fehler bei der Vertragsgestaltung oder in der Rechnungsstellung zum Ausschluss zusätzlicher Honorare führen. Anhand von Fällen aus der Praxis werden Anspruchsgrundlagen für mehr Honorar und typische Fehler erläutert. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene und baut auf dem Grundlagenhonorar „Erstellung prüffähiger Honorarschlussrechnungen“ auf.

Behandelt werden im Seminar insbesondere:

- Honorar für die Bestandsaufnahme
- Honorar für die Bauvoranfrage
- Formerfordernisse bei stufenweiser Beauftragung
- Honorar für die Leistungsphase 1 bei Vertrag über Leistungsphasen 2 und 3
- Honorar bei Planungsänderungen
- Honorarerhöhung bei Bauzeitverlängerung
- Honorar des Statikers bei Teilnahme an Abnahmen
- Honorar für die Bauleitung bei Schadensbeseitigungsmaßnahmen
- AGB-Vereinbarungen über Abschlagszahlungen von nur 95 %
- Bindung an unwirksame Honorarvereinbarungen
- Honorar bei ständigen Geschäftsbeziehungen
- Honorar bei Auftrag über Umbau und Anbau bei einem Objekt
- Wirksamer Ausschluss der Berücksichtigung vorhandener Baustoffsubstanz beim Umbau (§ 10 Abs. 3a HOAI)?
- Honorar für die Prüfung von Nebenangeboten – Lizenzgebühr bei ungenehmigter Verwendung von Entwurfsplänen
- Anspruch auf Auskunft über die anrechenbaren Kosten
- Kostenanschlag nach Preisen des Submissionsergebnisses?
- Verjährung des Honoraranspruchs.

Die Seminarteilnehmer werden gebeten, die HOAI in der aktuellen Fassung vom 01.01.2002 (EURO-HOAI) mitzubringen.

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten

Termin/Ort

23.04.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5120

Teilnehmerzahl maximal 25

Referentinnen

Rechtsanwältin

Dr. jur. A. Hunger

Justitiarin der IK-Bau NRW,
Düsseldorf

Rechtsanwältin

F. von Wiese-Ellermann

Fachanwältin für Bau- und
Architektenrecht, Bielefeld

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Nachtragsmanagement bei einem gestörten Bauablauf

Die Entwicklung beim Bauen zeigt einen deutlichen Trend: Störungen im Bauablauf sind bei größeren Bauvorhaben der Regelfall. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Die baubetriebliche Bewertung gestörter Bauabläufe stellt sich in vielfacher Hinsicht als schwierig dar. Da eine Störung im Bauablauf in der Regel durch eine Vielzahl unvorhergesehener Ereignisse verursacht wird, liegt die Schwierigkeit in erster Linie darin, die Störungsursachen und deren Auswirkungen festzustellen, was im Nachhinein durch fehlende Dokumentation des Bauablaufs in vielen Fällen nicht gelingt.

Ferner sind Ingenieure und Architekten mit der interdisziplinären Betrachtung von Störungen wenn sie dann überhaupt als solche erkannt werden vielfach überfordert, da juristische, ingenieurtechnische und baubetriebliche Fragen miteinander verknüpft sind. Des Weiteren ist es der Rechtsprechung bisher noch nicht gelungen, zum Vergütungs-, Schadensersatz- und Entschädigungsrecht einheitliche Rechtsgrundsätze aufzustellen. Aber auch in der baurechtlichen Literatur vermisst man eine klare einheitliche Linie, was die Abgrenzung der Regelungen in §§ 2 Nr. 5, 2 Nr. 6, 6 Nr. 6 VOB/B und § 642 BGB betrifft.

Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern einen Überblick über die gesamte Bandbreite der o.g. Problematik aufzuzeigen.

Themen

1. Einleitung
2. Rechtliche und vertragliche Grundlagen
3. Baubetriebliche Analyse eines gestörten Bauablaufes
4. Voraussetzungen für Ansprüche bei einem gestörten Bauablauf seitens des AN
5. Ganzheitlicher Kausalitätsnachweis bei einem gestörten Bauablauf
6. Nachweis der finanziellen Folgen
7. Diskussion

Teilnehmer

Alle am Bau beteiligten Ingenieure und Architekten seitens Auftraggeber und Auftragnehmer

Termin/Ort

02.09.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5121

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Prof. Dr.-Ing. A. Mitschein
öbuv Sachverständiger für
Bauablaufstörungen, Baupreis-
ermittlung und Abrechnung
im Hoch- und Ingenieurbau,
Ingenieurbüro für Beratung,
Management und Mediation
im Bauwesen, Mülheim a.d.
Ruhr, FH Münster, Fachbereich
Bauingenieurwesen, Lehrge-
biet Baubetrieb

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten**Vergaberecht für Ingenieure – Grundlagen und Fallbeispiele**

1. Grundlagen des Vergaberechts

- Wann besteht eine Verpflichtung zur Ausschreibung?
- Welche Vergabebestimmungen sind zu beachten?
- Welche Folgen haben Verstöße gegen Vergabebestimmungen?

2. VOF-Vergabe von Ingenieur-/Planungsleistungen

- Wie läuft ein VOF-Verhandlungsverfahren ab?
- Wie erfolgt die Bewerberauswahl und die Angebotswertung?
- Grundvoraussetzungen einer erfolgreichen Bewerbung

3. Ausschreibung von Bauleistungen

- Was ist bei der Vergabevorbereitung zu beachten?
- Welche Anforderungen bestehen an die Leistungsbeschreibung?
- Was muss bei der Prüfung und Wertung der Angebote beachtet werden?
- Wie muss die Vergabedokumentation aussehen?

4. Rechtsschutz gegen Vergabeverstöße

- Welche Rechtsschutzmöglichkeiten bestehen?
- Wie sollte auf erkannte Vergabeverstöße reagiert werden?

Anhand von aktuellen Fallbeispielen werden die vergaberechtlichen Kenntnisse vermittelt, die unbedingt notwendig sind, um sich chancenreich selbst um Aufträge bewerben zu können und andererseits selbst fehlerfrei zur Ausschreibung von Bauleistungen beraten zu können.

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten aus Planungsbüros, ausführenden Firmen und Behörden, die auf Auftragnehmer- oder auf Auftraggeberseite an förmlichen Vergabeverfahren nach VOF, VOL und VOB/A teilnehmen.

Termin/Ort

13.11.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5122

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Rechtsanwalt
Dr. H. Röwekamp
Kapellmann und Partner,
Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Die zivilrechtliche Haftung des Ingenieurs – Baumängel und ihre Folgen

Das Seminar soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, klassische Haftungsprobleme zu erkennen, zu vermeiden oder zu lösen. Die Darstellung der aus der Gliederung ersichtlichen Themenbereiche erfolgt anhand aktueller Rechtssprechungsbeispiele und wird im Rahmen einer Diskussion mit den Teilnehmern vertieft. Die Rechtsprechung setzt strenge Maßstäbe an die Tätigkeit von Architekten und Ingenieuren, deren Kenntnis zur Haftungsvermeidung dringend erforderlich ist.

Themen

1. Vertragliche Grundlagen
2. Einzelfälle von Vertragsverletzungen / Pflichtverstößen
 - Genehmigungsfähigkeit der Planung
 - Berücksichtigung von Boden- und Grundwasserverhältnissen
 - Sonstige Planungsfehler anhand anschaulicher Beispielfälle aus der Praxis
3. Bauüberwachung / Objektüberwachung
4. Versicherungsrechtliche Hinweise / Verhalten bei Haftpflichtfällen

Teilnehmer

Ingenieure, insbesondere bauvorlageberechtigte Entwurfsverfasser sowie Architekten

116

Termin/Ort

19.11.08, 10.00-14.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5123

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Rechtsanwalt Dr. K.-U. Hunger
Lehrbeauftragter an der Universität Siegen und Partner der Kanzlei Kapellmann und Partner, Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

117

Zur Psychologie und Rhetorik der Verhandlungsführung

Verhandeln ist ein wechselseitiges Handeln zum gegenseitigen Vorteil. Erfolgsorientiertes Verhandeln will deshalb den anderen nicht nur sprachlich überzeugen, sondern, wenn möglich, auch menschlich dauerhaft gewinnen.

So ist Verhandeln eben mehr als taktisch kluges (oder gar gerissenes) Argumentieren, es ist angewandte Psychologie. Denn wer kennt das nicht: Statt sich zu verstehen, wird aneinander vorbei geredet, statt vertraulicher Atmosphäre herrscht taktische Raffinesse, statt vernünftiger Argumentation entsteht emotionale Irritation.

Das Seminar will psychologisch und rhetorisch kluge Verhandlungsmethoden aufzeigen, aber auch bewährte Mittel an die Hand geben, um unfaire Taktiken beim Verhandlungspartner frühzeitig erkennen und abwehren zu können.

Themen**1. Das äußere Erscheinungsbild**

- Zur Vermeidung negativer Ersteindrücke
- Vorbedachter Einsatz der eigenen Körpersprache (Möglichkeiten und Grenzen)

2. Kontakt- und Einstiegsprobleme

- Hinweise zur Ersteinschätzung von Unbekannten / Winke zu einer möglichst treffsicheren Charaktereinschätzung
- Tipps zur Überwindung von Einstiegsschwierigkeiten bei einer Verhandlung

3. Verhandlungsführung – Vorbereitung, Steuerung, Abschluss

- Sprachliche und verhaltenspsychologische Methoden, eine Verhandlung initiativ zu führen bzw. verlorene Führung wieder zu gewinnen
- Hinweise zur Identifizierung nonverbaler Mitteilungen (körpersprachliche Signale)
- Psychologisch kluge Verhaltenseinstellungen auf bestimmte Charaktertypen
- Hinweise zum Umgang mit „schwierigen“ Verhandlungspartnern
- Taktisch geschickte Argumentation / rhetorische Aspekte des Verhandeln
- Hinweise zur Früherkennung unfairer Verhandlungstaktiken und zur Abwehr verbaler Angriffe
- Tipps für den Umgang mit unerwarteten Verhandlungs-, Gesprächskomplikationen

Teilnehmer

Alle, die verhandeln müssen

Termin/Ort

24.04.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5124

Teilnehmerzahl maximal 15

Referent

Univ.-Prof. h.c. Dr. K. Gaik
Wuppertal

Teilnahmegebühr

€ 220 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 270 Nichtmitglieder
€ 140 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Präsentation- und Vortragstechnik für Bauingenieure

Nicht der Bauingenieur steht im Mittelpunkt des Verkaufsgeschehens, ja nicht einmal seine Dienstleistung. Im Mittelpunkt steht der Kunde – mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Problemen, aber auch mit seinen Einwänden und menschlichen Unzulänglichkeiten.

Termin/Ort
29.05.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf
Seminar-Nr. 08-5125

Teilnehmerzahl maximal 15

Referent
Univ.-Prof. h.c. Dr. K. Gaik
Wuppertal

Teilnahmegebühr
€ 220 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 270 Nichtmitglieder
€ 140 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Seminarziele**Allgemein**

- Vorbedachtes Auftreten zur Steigerung der persönlichen und geschäftlichen Wirkung
- Gedanklich überzeugende und menschlich gewinnende Vortragweise
- Beherrschung plötzlicher Komplikationen und Konflikte
- Steigerung des eigenen rhetorischen und psychischen Belastungsvermögens

Konkret

Die Bauingenieure können

- eine Präsentation / einen Vortrag zweckmäßig vorbereiten und durchführen, dabei Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden
- Nervosität, Lampenfieber und Sprechhemmungen überwinden
- menschlich gewinnend und fachlich kompetent auftreten
- auch komplexere Sachverhalte verständlich und laiengerecht erklären
- Medien und andere Hilfsmittel zweckmäßig einsetzen
- atmosphärische Störungen rechtzeitig erkennen und erfolgreich neutralisieren
- mit „schwierigen“ Zuhörern (z. B. überkritisch, rechthaberisch, störend) geschickt umgehen
- auch bei Pannen und Rückschlägen die Nerven behalten.

Teilnehmer

Alle, die das sprachliche und verhaltenspsychologische Rüstzeug für die Präsentationen kennen lernen wollen, um den Kunden zu interessieren und zum Auftrag zu motivieren.

Zeitmanagement

„Die Zeit ist die Beherrscherin der Dinge“, lautet der Wahlspruch der Londoner Uhrmacherinnung. Und wer hätte ihn mitunter nicht schon seufzend bestätigen können? So ist es in der Tat erstrebenswert, den vorhandenen Zeitvorrat so zu organisieren und psychologisch zu reflektieren, dass der Nutzen für Arbeit, Entspannung und Privatleben möglichst effektiv wird. Diesen Anliegen dient das Seminar.

Dabei geht der thematische Zugang über rein organisatorisch – planerische Faktoren hinaus und verweist auf die (oft unbewussten) psychologischen Ursachen diffuser Betriebsamkeit.

Seminarziele

- Einsicht in die Ursachen eigener aktueller Zeitvergeudung
- Kenntnis der häufigsten „Zeitdiebe“ und entsprechender Vorbeugemaßnahmen
- Übersicht über die wichtigsten Elemente einer optimalen Zeitausnutzung
- Einblicke in mögliche psychogene Ursachen labilen Zeitverbrauchs

Themen

1. Grundlegende Selbsterkenntnisse zum eigenen, aktuellen Zeitmanagement (darin u. a.: organisatorische, verhaltens- und motivationspsychologische Faktoren)
2. Vorbeugemaßnahmen gegen unnötigen Zeitverlust (darin u. a.: Die häufigsten „Zeitdiebe“ und ihre gezielte Ausschaltung)
3. Wenn Zeitbedarf und Zeitvorrat unvereinbar erscheinen: – Winke zur optimalen Ausnutzung der real vorhandenen Zeit
4. Methodische Möglichkeiten zum Zeitgewinn – Die 10 wichtigsten Regeln zur Zeitersparnis
5. Möglichkeiten psychogener Ursachen zeitlichen Leerlaufs
6. Wenn die Hektik dennoch unerträglich wird: Möglichkeiten schnell wirkender Stressreduzierung

Lehrmethoden

Lehrvortrag und -unterlagen, Diskussion, Lehrfilm, Rollenspiel

Teilnehmer

Alle, die oft in „Zeitnot“ sind

Termin/Ort
04.09.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf
Seminar-Nr. 08-5126

Teilnehmerzahl maximal 15

Referent
Univ.-Prof. h.c. Dr. K. Gaik
Wuppertal

Teilnahmegebühr
€ 220 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 270 Nichtmitglieder
€ 140 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Besprechungen und Meetings straff und effizient führen

Wen es betrifft – wer kennt das nicht: Nervende Besprechungen, bei denen man hinterher genauso weit ist wie vorher. Unsäglich lange Meetings, deren Resultat bei nahezu Null liegt. Abschweifende Monologe, die ein Vorwärtkommen in der Sache behindern. Zeit- und energieraubende Diskussionen über eher nebensächliche Detailfragen. Aufwurf von neuen Fragen und sachfremden Problemen, bevor die bestehenden auch nur annähernd gelöst sind. Eine überflutende Informationsfülle unter Einsatz von eher verwirrenden als erhellenden Medienbildern. Das Seminar will helfen, Besprechungen und Meetings so zu planen und durchzuführen, dass sie im zeitlichen Ablauf gestrafft und im Ergebnis ertragreich sind.

Seminarziele

- Die Mitarbeiter können
- Besprechungen und Meetings themengerecht und themenspezifisch vorbereiten und dabei inhaltliche Prioritäten und Grenzen setzen
 - Gespräche und Meetings ergebnisorientiert steuern und moderieren
 - alle entscheidenden Moderationstechniken anlassgerecht variieren
 - rhetorisch geschickte Fragetechniken als geschäftsstrategische Zielhilfe nutzen
 - Medien zweckmäßig und wirkungsvoll einsetzen
 - auch komplexe Sachverhalte verständlich erklären und diskutieren
 - gruppendynamische Prozesse und ihre oft verhängnisvollen Auswirkungen rechtzeitig erkennen, steuern und gegebenenfalls neutralisieren
 - „schwierige“ Charaktertypen (z. B. hyperkritisch, geltungssüchtig, rechthaberisch) schnell und zutreffend einschätzen und für den Gesprächsverlauf nützlich integrieren

Teilnehmer

Alle, die bei Besprechungen und Meetings Erfolg haben wollen

Termin/Ort

20.11.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5127

Teilnehmerzahl maximal 15

Referent

Univ.-Prof. h.c. Dr. K. Gaik
Wuppertal

Teilnahmegebühr

€ 220 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 270 Nichtmitglieder

€ 140 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

Existenzgründung und -sicherung für Ingenieure

Wer sich selbständig machen will, hat vielfältige Möglichkeiten, persönliche Chancen und Fähigkeiten zu nutzen und weiterzuentwickeln, Raum für Eigenverantwortung zu schaffen, aber auch manche Hürden zu überwinden.

Jeder Existenzgründer wird mit einer Reihe organisatorischer, finanzieller und rechtlicher Fragen konfrontiert, von deren Beantwortung nicht nur seine berufliche Existenz und die seiner Mitarbeiter, sondern auch das notwendige Angebot von freiberuflichen Leistungen abhängig ist.

Das Seminar will versuchen, den Teilnehmern die Chancen, aber auch Risiken aufzuzeigen und Informationen zu vermitteln, die ihnen die Entscheidung zur Selbständigkeit erleichtern.

Themen

- Rahmenbedingungen
- Chancen und Risiken
- Persönliche Voraussetzungen
- Perspektiven
- Gründung von Grund auf / Gründung durch Übernahme
- Strategie
- Rechtsformen
- Finanzierung
- Organisation
- Controlling
- Marketing
- Kooperationsmöglichkeiten
- Vermeidung typischer Fehler
- Geschäftsplan
- Checkliste Existenzgründung

Teilnehmer

Ingenieure und Architekten, die eine Selbständigkeit anstreben oder sich gerade selbständig gemacht haben.

Termin/Ort

06.03.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5128

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Dr. Dipl.-Kfm. D. Goldammer
Unternehmensberater,
Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW

€ 130 Nichtmitglieder

€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

16. Organisation – Controlling – Marketing

122

Das Ingenieurbüro auf dem Prüfstand

Um auf neue betriebswirtschaftliche und strategische Anforderungen des Marktes reagieren zu können, müssen auch Ingenieurbüros ihre eigene betriebswirtschaftliche Kompetenz erhöhen. Dazu bedarf es aber auch zunächst, das Büro im Vordergrund zu stellen und eigene Stärken und Schwächen zu analysieren.

Das Seminar versucht, einen Fragenkatalog aufzustellen, um einen Weg zu finden, sich richtig für die Zukunft aufzustellen und bisherige Gewohnheiten auch mutig in Frage zu stellen.

Themen

- Welche Herausforderungen werden sich für unser Unternehmen in den nächsten Jahren stellen?
- Haben wir dafür das richtige Leistungsspektrum?
- Sind wir dann noch richtig organisiert?
- Was sind unsere Stärken und Schwächen?
- Was für Kunden haben wir?
- Sind wir in ausreichendem Maße kundenorientiert?
- Sollen wir Qualitätssicherung in Form der Zertifizierung betreiben?
- Wie steht es mit unserer Corporate Identity?
- Welchen Umgang pflegen wir miteinander?
- Welche Möglichkeiten der Personalentwicklung haben wir?
- Wie stellt sich unsere Kostenstruktur im Vergleich zu anderen Ingenieurbüros dar?
- Brauchen wir ein besseres Informations- und Steuerungssystem (Controlling)?
- Benötigen wir neue Akquisitionsinstrumente?
- Sollen wir in Zukunft neue Partnerschaften suchen?
- Ist das Vergütungssystem für unsere Mitarbeiter (noch) richtig?

Teilnehmer

Inhaber, Geschäftsführer, Partner und Projektleiter von Ingenieur- und Architekturbüros

Termin/Ort

17.04.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5129

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Dr. Dipl.-Kfm. D. Goldammer
Unternehmensberater,
Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

16. Organisation – Controlling – Marketing

123

Marketing im Ingenieurbüro

Zu den Faktoren, die im Wettbewerb um die Partner und Kunden von hoher Bedeutung sind, gehören nicht nur die technischen Leistungen selbst. Es ist ebenfalls notwendig, den Markt und die anderen Anbieter, die Kunden und ihre Bedürfnisse und Interessen zu kennen.

Die Fähigkeit, eigene Leistung dem Auftraggeber erfolgreich vorzustellen, ihn von der eigenen Leistungsfähigkeit so zu überzeugen, dass daraus eine möglichst langfristige geschäftliche Beziehung entsteht, gehört ebenfalls zu den Regeln, die erlernbar sind. Es geht darum, Kunden nicht nur zu bekommen, sondern sie auch zu behalten.

Themen

- Wie gut kennen Sie Ihren Markt?
- Welche Konkurrenten haben Sie?
- Wer sind Ihre Kunden?
- Was wissen Sie von Ihren (potentiellen) Kunden?
- Welche Vorstellungen haben sie? Welche Lösungen haben Sie dafür?
- Welchen Nutzen haben Ihre Kunden davon?
- Wie kommen Sie an neue Kunden?
- Wie können Sie sich vorstellen?
- Wie pflegen Sie Ihre (alten) Kunden?
- Wie müssen Sie die Kunden ansprechen?
- Welche Instrumente brauchen Sie dafür?
- Was ist Ihr Alleinstellungsmerkmal (USP)?
- Wie erkennen Sie neue Chancen?
- Wie erreichen Sie eine dauerhafte Kundenbindung?

Teilnehmer

Inhaber, Geschäftsführer und technische Mitarbeiter von Planungsbüros, die Marketing-Grundkenntnisse erwerben wollen.

Termin/Ort

20.08.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5130

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Dr. Dipl.-Kfm. D. Goldammer
Unternehmensberater,
Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

16. Organisation – Controlling – Marketing

124

Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse für Ingenieure

Um unternehmerisch handeln zu können, genügt es nicht, technisch anspruchsvoll arbeiten zu können. Der Ingenieur muss auch die Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg seiner Projekte übernehmen. Deshalb muss er die Faktoren kennen, die die Wirtschaftlichkeit seines Büros beeinflussen, die maßgeblich für den Wettbewerb sind und die zum Erfolg führen können.

Das Seminar gibt eine Übersicht der wichtigsten Begriffe, die das Büro als Wirtschaftseinheit definieren.

Themen

- Der Markt für Ingenieurleistungen
- Das Leistungsspektrum der Ingenieure
- Die Strategie
- Die Kunden und Partner
- Kosten und Erlöse
- Die Messgrößen der Planungsbüros
- Vor- und Nachkalkulation
- Die Deckungsbeitragsrechnung
- Die Einnahmen/Überschuss-Rechnung
- Die Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA)
- Marketing und Akquisition
- Die Kundenorientierung
- Der Businessplan für ein Planungsbüro

Teilnehmer

Inhaber, Geschäftsführer und technische Mitarbeiter von Planungsbüros, die betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse erwerben wollen.

Termin/Ort

10.09.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5131

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Dr. Dipl.-Kfm. D. Goldammer
Unternehmensberater,
Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

16. Organisation – Controlling – Marketing

125

Controlling: Kosten- und Leistungsrechnung im Ingenieurbüro

Um unternehmerisch handeln zu können, muss der Bürohhaber auch die Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg seiner Projekte übernehmen. Er muss betriebswirtschaftliche Kenntnisse beherrschen, um u. a. eine Projektkalkulation durchführen und individuelle Stundensätze und Gemeinkostenfaktoren beurteilen zu können. Auch die Wahl des dafür erforderlichen Controllingsystems ist für die zukunftsichere Existenz des Ingenieurbüros von grundlegender Bedeutung.

Themen

- Die aktuelle Lage der Ingenieure und Architekten
- Die Wettbewerbssituation der Planungsbüros
- Stundenerfassung
- Projektmanagement
- Der „Faktor“ Personal
- Projektkalkulation
- Fremdleistungen
- Die Branchen Kennzahlen
- Die „weichen“ Faktoren der Planungsbüros
- Stundensatztafel
- Ermittlung der Arbeitsproduktivität
- Die Perspektiven der Planer
- Das neue Rating der Banken
- Gemeinsame Übung: Ermittlung der Kennzahlen

Teilnehmer

Inhaber, Geschäftsführer und Kaufleute von Planungsbüros, die bereits über eine eigene Kosten- und Leistungsrechnung verfügen und auch solche, die den Einstieg in das Rechnungswesen suchen und die Branchen Kennzahlen kennen lernen möchten.

Termin/Ort

21.10.08, 09.30-17.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5132

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Dr. Dipl.-Kfm. D. Goldammer
Unternehmensberater,
Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 100 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 130 Nichtmitglieder
€ 70 Jungingenieure

8 Zeiteinheiten

16. Organisation – Controlling – Marketing

126

Termin/Ort

10.11.08, 10.00-14.00 Uhr
Düsseldorf

Seminar-Nr. 08-5133

Teilnehmerzahl maximal 25

Referent

Dr. Dipl.-Kfm. D. Goldammer
Unternehmensberater,
Düsseldorf

Teilnahmegebühr

€ 80 Mitglieder IK-Bau NRW
€ 110 Nichtmitglieder
€ 50 Jungingenieure

5 Zeiteinheiten

Büroführung mit Kennzahlen

Praxisorientierte wirtschaftliche Instrumente helfen dabei, die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu begreifen und damit auch die eigene Situation besser einschätzen zu können.

Zu den wichtigsten kaufmännischen Steuerungsinstrumenten gehören die Branchenkennzahlen. Durch den Vergleich mit den Kennzahlen bekommt die Ökonomie im Ingenieurbüro einen höheren Stellenwert, indem diese Zahlen eine frühere Aussage über die Wirtschaftlichkeit geben können, als die (oft zu späte) Einnahmen/Überschuss-Rechnung.

Den Teilnehmern wird auch die Teilnahme an dem Seminar „Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse“ empfohlen.

Themen

• Erlös-Kennziffern

Bürostundensatz, Projektstundenanteil, Gemeinkostenfaktor, Personalkostenanteil, Anteil der Fremdleistungen, Anteil der Sachkosten, Anteil der kaufmännischen Mitarbeiter, Messgrößen zur Projektbearbeitung, Fluktuationsrate

• Kosten-Kennziffern

Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzanteil pro Kunde, Auftragsbestand, Anzahl der Angebote pro Auftrag, Forderungen in Prozent der Umsatzerlöse (Debitorenumschlag)

• Ergebnis-Kennziffern

Umsatzrendite, Eigenkapitalrentabilität, Return on Invest (ROI), Arbeitsproduktivität, Liquidität, Cash-Flow, Deckungsbeiträge, Substanzwert, Ertragswert, Unternehmenswert.

Teilnehmer

Inhaber, Geschäftsführer, Ingenieure und Kaufleute, sowie Existenzgründer von Planungsbüros.

Die Teilnahmebedingungen gelten für alle Veranstaltungen der Ingenieurakademie West e.V. und werden vom Teilnehmer durch die Anmeldung als verbindlich anerkannt.

Verbindliche Anmeldung / Anmeldebestätigung

Zu allen Veranstaltungen ist eine vorherige schriftliche Anmeldung per E-Mail, Fax oder auf dem Postweg erforderlich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung stellt eine verbindliche Erklärung seitens des Teilnehmers dar und gilt als angenommen, wenn die Ingenieurakademie West nicht innerhalb von 20 Tagen nach Eingang der Anmeldung die Ablehnung erklärt hat. Zusätzlich wird eine Anmeldebestätigung verschickt. Bei Anmeldungen, die in einem Zeitraum von bis zu sieben Tagen vor Veranstaltungsbeginn eingehen, ist eine vorherige telefonische Rücksprache mit der Ingenieurakademie West zwecks Teilnahmeklärung erforderlich. Bei Anreise ohne vorherige Anmeldung besteht kein Anspruch auf die Teilnahme.

Teilnahmegebühr

Es gelten die für die jeweilige Veranstaltung ausgewiesenen Teilnahmegebühren. Für Mitglieder anderer Ingenieurkammern sowie der AKNW gelten die gleichen Konditionen wie für Mitglieder der IK-Bau NRW. Für Jungingenieure gelten besondere Konditionen. Als Jungingenieure gelten Absolventen mit einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss bis zwei Jahre nach Studienabschluss (**Vorlage der Kopie der Diplomurkunde ist erforderlich**). Bei ausgewählten Seminaren erhalten Studenten, die noch keinen ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss haben, gegen Vorlage des Studentenausweises eine gesonderte Ermäßigung. Informationen hierüber sind bei der Ingenieurakademie West zu erfragen. In der Teilnahmegebühr sind, sofern nicht anders vermerkt, Seminarunterlagen, bereitgestellte Getränke zur Begrüßung sowie die Kaffeepausen enthalten.

Zahlung

Die Zahlung der Teilnahmegebühr muss spätestens 14 Tage vor Veranstaltungstermin auf das Konto der Ingenieurakademie West eingegangen sein, sofern nicht auf der Rechnung ein anderes Zahlungsziel angegeben ist.

Mahngebühren

Nach Ablauf der Zahlungsfrist erhebt die Ingenieurakademie West e. V. Mahngebühren:

1. Mahnung: 8,00 Euro
2. Mahnung: 8,00 Euro (zuzüglich der Gebühren für die erste Mahnung)

Nach der 2. Mahnung erfolgt ohne weitere Benachrichtigung das gerichtliche Mahnverfahren.

Stornobedingungen

Eine Abmeldung ist kostenlos nur möglich, wenn sie spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn **schriftlich** erfolgt. Es gilt das Eingangsdatum. Bei späterer Abmeldung wird die Teilnahmegebühr, auch bei Nichtteilnahme, in voller Höhe berechnet. Ein Ersatzteilnehmer kann gestellt werden.

Änderungsvorbehalt

Wir behalten uns vor, falls erforderlich, Termine oder Orte der Seminare zu ändern, Referenten auszutauschen oder Seminare abzusagen. Über Änderungen, die den Ort und den Termin betreffen, werden die Teilnehmer schriftlich informiert. Eine kostenlose Absage ist in diesem Falle möglich, wenn sie binnen einer Frist von 5 Tagen erfolgt. Es gilt das Datum des Poststempels. Ein Anspruch auf Schadenersatz bzw. den Ersatz entstandener Auslagen entsteht dadurch nicht. Kurzfristige Änderungen, die die Referenten betreffen, sind im Internet (www.ikbaunrw.de) zu entnehmen. Bei Absage der Veranstaltung seitens der Ingenieurakademie West e.V. aus welchen Gründen auch immer, wird die bereits bezahlte Teilnahmegebühr zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, außer in Fällen vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhaltens der gesetzlichen Vertreter, Mitarbeiter oder Erfüllungsgehilfen der Ingenieurakademie West e.V.

Arbeitsunterlagen / Urheberrecht

Arbeitsunterlagen werden zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt. Die Arbeitsunterlagen der Ingenieurakademie West sind urheberrechtlich geschützt und dürfen auch nicht auszugsweise ohne Einwilligung der Ingenieurakademie West, der Verfasser oder der Referenten vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Arbeitsunterlagen stehen exklusiv den angemeldeten Personen zur Verfügung.

Information über die Speicherung und Übermittlung von Daten

Mit der Anmeldung zu einer Veranstaltung der Ingenieurakademie West e.V. werden die auf dem Anmeldeformular aufgeführten Daten gespeichert, die auch auszugsweise in Teilnehmerlisten veröffentlicht werden sollen. Darüber hinaus werden die Daten des Anmeldeformulars sowie die Angabe über die erfolgte Teilnahme an die Ingenieurkammer-Bau NRW zum Nachweis der Erfüllung der Fort- und Weiterbildungsverpflichtung übermittelt. Mit Wirkung für die Zukunft kann die Übermittlung der Daten an die Ingenieurkammer-Bau NRW jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf ist schriftlich im Original (nicht per Telefax) an die Ingenieurakademie West e.V., Carlsplatz 21, 40213 Düsseldorf zu richten.

Teilnahmebescheinigungen (Berücksichtigung der FuWO)

Über die Teilnahme an der Veranstaltung wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Teilnahmebescheinigungen, die als Nachweis für den Besuch der Veranstaltung gelten, werden nur dann ausgehändigt, wenn von einer gesicherten vollständigen Anwesenheit während der Veranstaltung ausgegangen werden kann.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Düsseldorf.

Düsseldorf, 3.12.2007

Ingenieurakademie West e.V., Fortbildungswerk der Ingenieurkammer-Bau NRW
Änderungen vorbehalten.

Anmeldung

Ingenieurakademie West e.V.

Carlsplatz 21
40213 Düsseldorf
Telefax 0211-1 30 67-156

131

Bitte trennen Sie die Anmeldung an der gestrichelten Linie aus dem Programm und senden das ausgefüllte Formular entweder per Fax oder auf dem Postweg an uns.

Selbstverständlich können Sie sich auch im Internet unter www.ikbaunrw.de für alle Seminare anmelden.

**Wenn Sie eine Fahrge-
meinschaft bilden möch-
ten, teilen Sie uns das
bitte mit. Wir leiten Ihr
Interesse bei Nachfrage
gerne weiter.**

Hiermit melde ich mich **verbindlich** unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen der Ingenieurakademie West e.V. zum nachfolgend genannten Seminar an:

Seminar

Termin/Ort

Seminarnummer

Name, Vorname, akademischer Grad/Berufsbezeichnung

Rechnungsanschrift

Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefonnummer (tagsüber)

E-Mail

Mitgliedsnummer der IK-Bau NRW, AK NW oder einer anderen Ingenieurkammer

Ort, Datum

Unterschrift

Ingenieurakademie West e.V.
Carlsplatz 21
40213 Düsseldorf

Bitte trennen Sie die Anmeldung an der gestrichelten Linie aus dem Programm und senden das ausgefüllte Formular entweder per Fax oder auf dem Postweg an uns.

Selbstverständlich können Sie sich auch im Internet unter www.ikbaunrw.de für alle Seminare anmelden.

**Wenn Sie eine Fahrge-
meinschaft bilden möch-
ten, teilen Sie uns das
bitte mit. Wir leiten Ihr
Interesse bei Nachfrage
gerne weiter.**

Anmeldung

Ingenieurakademie West e.V.
Carlsplatz 21
40213 Düsseldorf
Telefax 0211-1 30 67-156

133

Hiermit melde ich mich **verbindlich** unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen der Ingenieurakademie West e.V. zum nachfolgend genannten Seminar an:

Seminar

Termin / Ort

Seminarnummer

Name, Vorname, akademischer Grad / Berufsbezeichnung

Rechnungsanschrift

Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefonnummer (tagsüber)

E-Mail

Mitgliedsnummer der IK-Bau NRW, AK NW oder einer anderen Ingenieurkammer

Ort, Datum

Unterschrift

Im August 1994 faßte die II. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer-Bau NRW den Beschluss, die Organisation und Durchführung des Bildungsprogramms über eine Ingenieurakademie durchzuführen, die mit wenig Aufwand anspruchsvolle und preiswerte Fortbildungsmöglichkeiten anbieten kann. Die notwendigen Vorbereitungen hat der Ausschuss Aus- und Fortbildung übernommen. Am 22. Februar 1995 wurde die Ingenieurakademie West als eingetragener Verein gegründet und wenig später ins Vereinsregister eingetragen.

Zweck und Aufgaben

Zweck des Vereins ist die Förderung der Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung der im Bauwesen tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure in Nordrhein-Westfalen, sowie die allgemeine Weiterbildung der an technischen Fragen Interessierten. Die Aufgaben und Ziele der Ingenieurakademie West sind in der Satzung festgelegt:

- Durchführung von Tagungen und Kongressen, Lehrgängen, Seminaren, Umschulungen und Studienreisen
- Herausgabe von Schriften und Informationsmaterialien
- Zusammenarbeit mit Hochschulen, berufsbildenden Schulen, ingenieurwissenschaftlichen Instituten und Kammern, Verbänden und Institutionen

Vorstand

Der Vorstand der Ingenieurakademie West e.V. wird zum Teil durch den Vorstand der Ingenieurkammer-Bau NRW berufen (1. und 2. Vorsitzender, 1. Besitzer) und zum Teil von der Mitgliederversammlung der Ingenieurakademie gewählt (2. und 3. Besitzer). Seit 2004 werden diese Funktionen durch folgende Personen ausgeübt:

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. Vorsitzender | Dipl.-Ing. Jochen Uhlenberg,
Beratender Ingenieur, Leverkusen / Düsseldorf |
| 2. Vorsitzender /
Schatzmeister | Dipl.-Ing. (FH) Robert Dorff,
Beratender Ingenieur, Bonn |
| 1. Besitzer | Dipl.-Ing. Gerd von Spiess,
Beratender Ingenieur, Dortmund |
| 2. Besitzer | Dipl.-Ing. (FH) Stefan Hansdorfer, Köln |
| 3. Besitzer | Dipl.-Ing. Helfried Naumann, Beratender
Ingenieur, Köln |

Mitglieder

Die Ingenieurkammer-Bau NRW ist ordentliches Mitglied der Ingenieurakademie West e.V. Darüber hinaus kann jedes Mitglied der Ingenieurkammer-Bau NRW ordentliches Mitglied der Akademie werden. Förderndes Mitglied kann jede voll geschäftsfähige natürliche und jede juristische Person werden.

Geschäftsstelle

Die Aufgaben der Ingenieurakademie West e.V. werden durch die Geschäftsstelle umgesetzt.

Telefax 0211-1 30 67-156

E-Mail akademie@ikbaunrw.de

Kontakt

Anmeldungen / Rechnungswesen

Sabine Schoop

Telefon 0211-1 30 67-126

E-Mail schoop@ikbaunrw.de

Seminarplanung / Seminarorganisation

Evelina Spangel, M.A.,

Telefon 0211-1 30 67-123

E-Mail spangel@ikbaunrw.de

Herausgeber

Ingenieurakademie West e. V.
Carlsplatz 21
40213 Düsseldorf
Telefon 0211-1 30 67-126
Telefax 0211-1 30 67-150
E-Mail akademie@ikbaunrw.de
www.ikbaunrw.de

Verantwortlich

Evelina Spangel
Seminarplanung / Seminarorganisation

Gestaltung und Satz

www.buero-grotesk.de, Helen Hacker

Druck und Verarbeitung

V+V Sofortdruck, Essen

Im Interesse der Lesbarkeit und damit der Verständlichkeit dieser Broschüre wird nur eine Sprachform verwandt. Darüber soll das gesetzliche Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Rechtssprache nicht vernachlässigt werden. In dieser Broschüre wird durchgängig nur die männliche Sprachform genutzt. Somit umfasst die eine Sprachform die jeweils andere mit.

Diese Broschüre einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der Urheber und der Ingenieurakademie West e. V. sind jegliche Veröffentlichungen, die fotomechanische oder anderweitige Vervielfältigung und jeder Nachdruck, auch auszugsweise, unzulässig und strafbar.